This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

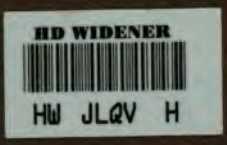
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

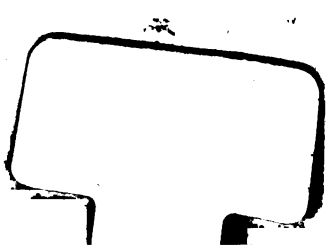
3256
34.3



3256.34.3

Harvard College Library

BOUGHT FROM THE FUND
SUBSCRIBED FOR THE
DEPARTMENT OF GERMAN



Deutsch-Zigeunerisches

9418

Wörterbuch

von

Dr. Ferdinand Bischoff,
Großherzoglich-Sächsischem Criminalgerichts-Assessor in Eisenach.

Ilmenau, 1827.
Druck und Verlag von Bernhard Friedr. Voigt.

3256.34.3
HARVARD COLLEGE
OCT 9 1920
LIBRARY
German Department fund

Seiner Königlichen Hoheit

Carl Friedrich

Erbgroßherzog zu Sachsen-Weimar-Eisenach ꝛc.

im Gefühle der innigsten Verehrung und tiefsten Unterthänigkeit

gewidmet

von

dem Verfasser.

Vorwort.

Ich habe die in dieser kleinen Schrift enthaltenen Wörter und Redensarten, Zigeunern abgefragt, welche vor einiger Zeit bei dem Großherzoglichen Criminalgericht in Eisenach verhaftet waren. Leider fehlten mir bei dieser mühvollen Arbeit alle Hülfsmittel und die verhafteten Zigeuner waren längst an eine auswärtige Behörde abgegeben, als mir einige mitunter brauchbare Schriften, namentlich:

Abels Bücher von Teutschen und Sächsischen Alterthümern.
Almanach von Ungarn, (Jahr 1778).
Annales Bojor., Annales Suevici und Misn.
Anquetils Reisen nach Ostindien, nebst einer Beschreibung der bürgerlichen und Religionsgebräuche der Perser (Uebers. v. Purmann).
Anzeigen aus sämmtlichen kaiserl. königl. Erbländern (Jahrg. 5).
Arnckiels, der uralten mitternächtlichen Völker, Leben, Thaten und Bekehrung.
Berlinische Monatsschrift von Biester (21. Band).
Camerarii horae subcisivae, sive meditt. historicae.
Campenhausens Bemerkungen über Rußland.
Carra, histoire de la Moldavie et de la Valachie.
Cellarii notitia orbis antiqui.
Chronik (allgemeine) (Bd. VI.)
Chronik (Hessische) (Jahr 1414).
Chronik (Leipziger).

Chronik (Sächsische) Ueberſ. von Faber.
Chronik (Schweitzer) von Stumpf.
Chronik (Baßler) von Wurſtiſen.
Converſationslexikon, d. a. Zigeuner.
Cordova, Didascal. multip.
Däniſche Miſſionsberichte (Th. 3).
Delrio, disquisition. (T. II).
Denkwürdigkeiten der Preußiſchen Staaten (H. Jun. 1802).
Duret, trèsor de l'histoire de langues.
Eccardi diss. de usu et praestantia studii etymol. in historia.
Fabers Europäiſche Staats-Canzlei.
Falkenſtein, antiquitates et memorabilia Nordgaviae.
Faßmann, Leben Friedr. Wilh. Königs von Preußen.
Ferranius, Lexic. geograph. artic. Zeugitana.
Flemmings vollkommener Deutſcher Jäger.
Frankenstein, origo nationum.
Franzii historia animalium.
Freher, rat. ad chronic. Andreae Ratisbonnensis.
Friedwaldsky mineralogia Transily.
Fritschii diatribe historico-politica de Zygeuorum vit. et morib.
Georgis Beſchreibung alter Völker des ruſſiſchen Reichs.
Gessneri mithridates.
Goklenii, beſondere phyſiognomiſche und chiromantiſche Anmerkungen.
Grellmans hiſtor. Verſuch über die Lebensart und Verfaſſung, Sitten und Schickſale der Zigeuner ꝛc.
Griſellini, Verſuch einer politiſchen und natürlichen Geſchichte des Temeswarer Banats.
Gruhe, corp. constit. Prutenicar.
Guler's Beſchreibung von Graubündten.
Hänn vom Stadt- und Landbetteln.
Haße, die Zigeuner im Herodot, oder neue Aufſchlüſſe über die alte Zigeunergeſchichte aus griechiſchen Schriftſtellern.

Hedio, paralip. ad Ursperg.
Herbelot, biblioth. orient. s. v. Zeng.
Hervas, vocab. poliglot.
Histoire de Timur-Bec, ecrite en Persan par Cherefeddin Ali, traduite en Francois par Mr. P. de la Croix. (T. III.)
Kantemirs Geschichte des Osmanischen Reichs nach seinem Anwachs und Abnehmen ꝛc.
Keckermanni disputationes,
Kelpius, natal. Saxonum Transylv.
Klockii tr. de aerario publico et privato.
La vida de Lazarello de Tormes (p. 2.).
Leges Danicae Christiani V. regis in latin. versae a P. Hoyelsino.
Leonhardi, Charakter, Sitten und Religion aller bekannter Völker unsers Erdbodens (3. Bd.)
Lexicon (allgemeines historisches) IV. Th.
Loniceri promtuar.
Ludolfi commentar. ad histor. Aethiopicam.
Ludwigs gelehrte Anzeigen (2. Th.)
Lumaeo, de jure publ.
Luscinius. joci ac sales festivi.
Magazin (neues Hannövr.) St. 84.
Magazin (Ungarisches) 2. Bd.
Majoli dierum canicularium, T. III.
Marsdens und Bryants Aufsätze in der Archaeologia Britannica.
Martinière, le grand dictionaire geograph.
Martinius, Lexic. philolog. s. v. Zigeuni.
Micrälii histor. eccles.
Mindan, de mandat.
Mithridates, oder allgemeine Sprachkunde ꝛc. von J. C. Adelung.
Molnar, specimen linguae Czingaricae.
Morgenblatt (1810. No. 44—47).
Müller, der Geschichte Schweitzerischer Eidgenossenschaft (3. Bd.).
Münsteri cosmographia.
Murator, rerum Italicar. scriptor. T. XVIII.
Nerreters wunderwürdiger Juden- und Heiden-Tempel.

Nieuhofs zee en Lantreize door verscheide gewesten.
Ortelii thesaur. geograph. s. a. Africa.
Otrokocsi orig. Hung.
Ottomannische Pforte (neu eröffnete).
Pasquier recherches de la France (L. IV).
Pauli, Zeit und Lust.
Paulinus a S. Bartholomaeo, im Alter über die Sankorit-Sprache.
Polity bibliothéque des amateurs.
Peucer, de divinationum generib.
Peussonel, observations historiques et geographiques sur les peuples barbares qui ont habite les bords du Danube.
Polizeiordnung (Sächsische) von 1617.
Polydor Vergilius de rer. inventorib.
Rabenii disp. de historia Zigeunorum.
Raspe, Gesetze der Gentoo's (aus dem Engl.).
Richardson in Asiatik Researches (Th. 7).
Rocha in bibliotheca Vaticana. (p. 364).
Rogerus, Open-Deure tot het verborguenen Heydendom op de Cust Chormandel.
Roque, voyage dans la Palestine.
Rüdiger, neuester Zuwachs der Teutschen, fremden und allgemeinen Sprachkunde ꝛc.
Russische Wochenschrift — der Spiegel der Welt — Th. 2.
Salmons heutige Historie, oder gegenwärtiger Staat aller Völker.
Sammlung der Reichsabschiede.
Schoenborneri manuale polit.
Schudt, memorabilia Judaica.
Schwedische Bibliothek (3. St.).
Sobrino, dicionario de las lenguas espanola y Francesa (s. v. Gitaneria).
Sonnerat, Reise nach Ostindien und China (1. Bd.).
Spondanus in auctuario chronolog. ad epitomen annal. Baronii ad ann. 1418.
Sprecher, Pall. Rhaet.
Stephan, dictionar. histor. geograph. poetic.

Stübels Beschreibung des ganzen Königreichs Ungarn.
Sulzer, Geschichte des transalpinischen Daciens, d. i. der Walachei, Moldau und Bessarabien (Bd. 2.).
Surii comment. rerum in orbe gestar. ad ann. 1572.
Swineburnes travels throngh spain.
Szentivany, diss. IV. horograph.
Szujew's Beschreibung seiner Reise von St. Petersburg nach Cherson in den Jahren 1781 und 1782 (a. d. Russischen, 1. Th.).
Tharsanders Schauplatz ungereimter Meinungen von der Magia naturali.
Thevenots Reisen (Teutsch, 2 B.).
Thicknesses Reisen durch Frankreich und einen Theil von Catalonien.
Thomasius, diss. de Cingaris.
Tollii epistolae itinerariae c. observ. Ch. Hennigii (ep. V).
Toppeltini Transylvanor. origines et occasus (c. VI).
Turocii Hungaria suis cum regib.
Twiss, voyage en Portugal et en Espagne, traduit de l'Anglois.
Universal-Lexicon v. Zedler (63. Bd.).
Vie de la Croza par Jordan.
Vie genereuse des Mattois, Gueux, Bohemiens et Cagoux, contenant leurs façons de vivre subtilités et gergon, avec un dictionaire en langue Blesquin; mis en lumière par M. Pechon de Ruby, gentilhomme Breton, ayant été avec eux en ses jeunes ans ou il a exercé ce beau metier.
Vocabular. Petropol. (N. 166).
Voetii disp. T. II.
Voyage du tour du monde, traduit de l'Italien de Gemelli Careri (T. III).
Vulcanius, de literis et lingua Getar. s. Gothor.
Walther, Silesia diplomatica.
Wegeners Einleitung zu den Welt- und Staatsge-

schichten der vornehmsten ehemaligen und heutigen Reiche und Staaten.

Wehner, observationes practicae s. v. Zigeuner.

Windisch, Geographie des Königreichs Ungarn (1. Th.) und

Zeilers Episteln,

zur Einsicht mitgetheilt wurden. Aus diesen Schriften ist das, was in der Einleitung zu dem vorliegenden Wörterbuche über die Zigeuner und den grammatischen Bau ihrer Sprache enthalten ist, zum Theil entlehnt und ich habe mir nur da, wo eigene Beobachtungen andere Resultate lieferten, Abänderungen und Zusätze erlaubt.

Die Zigeunerischen Wörter in einigen der angegebenen Schriften sind zwar ebenfalls in mein Wörterbuch mit aufgenommen, aber zum Unterschiede von den Wörtern und Redensarten, die ich von den hiesigen Zigeunern erfragte, mit Deutschen Buchstaben abgedruckt worden.

Nun noch einige Worte über den Zweck dieses Wörterbuchs.

Lange konnte ich keine Geständnisse von den verhafteten Zigeunern erlangen; ja es konnte die Hartnäckigkeit der Angeklagten durch vorhandene dringende Indicien nicht beseitigt werden!

Eingedenk der wichtigen Aufschlüsse, deren ich mich damals, als ich es mit einer großen Räuberbande in Weida zu thun hatte 1), nach erlangter Kenntniß der Diebessprache erfreute, faßte ich den Entschluß, auch die Zigeunersprache zu erlernen. Kaum hatte ich mir eine allgemeine Kenntniß dieser Sprache verschafft, als ich mich auch sogleich überzeugte, daß dasjenige, was Pfister 2), Grellmann 3), Christensen

1) S. des Verfassers Schrift über Gauner und Gaunerarten im Reußischen Voigtlande und der Umgegend, ihre Taktik, ihre Aufenthaltsorte und ihre Sprache. (Neustadt a. d. O. 1822).

2) Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Mains ꝛc., 2 Bände; und dessen Nachtrag, Heidelb. 1812.

3) Actenmäßige Nachrichten von den Vogelsberger und Wetterauer Banden und dessen Wörterbuch der, in Deutschland üblichen Spitzbuben-Sprachen. Gießen, 1822.

1), Falkenberg 2), und Andere 3) von dem Nutzen geschrieben haben, den die Kenntniß der Diebessprache dem Criminalisten und Polizeibeamten gewähre, auch von der Zigeunersprache gelte und daß es daher kein unnützes Unternehmen seyn werde, wenn ich zur Vermehrung der öffentlichen Sicherheit und zur Vertilgung des Aberglaubens bei den niedern Volksklassen, das Erlernte zur Kenntniß des Publicums brächte.

Daß meine Arbeit besser gelungen seyn würde, wenn ich früher im Besitze der angegebenen Hülfsmittel gewesen wäre, gestehe ich zwar gern; es bleibt mir aber nicht allein das Bewußtseyn, daß, — wenn für den Werth einer solchen Arbeit der darauf verwendete Fleiß je entscheidend seyn könnte, — das gegenwärtige Wörterbuch den vorhandenen Wörterbüchern der Diebessprache, sich nicht unrühmlich anschließen würde; sondern ich hege auch die Hoffnung, daß da gerade der Geschäftsmann es ist, der hinsichtlich literarischer Arbeiten bei gehäuften Berufsgeschäften und öfteren Störungen auf die Nachsicht des Publicums gegründeten An-

---

1) Alphabetisches Verzeichniß einer Anzahl von Räubern. Hamb. 1814.

2) Versuch einer Darstellung der verschiedenen Classen von Räubern, Dieben und Diebeshehlern. Berlin, 1818.

3) Z. B. in Phylanders von Sittewald wunderlicher und wahrhaftiger Geschichte ꝛc. 2 Bände, verlegt in Straßburg; in der rothwelschen Grammatik von 1620; in Schottelios ausführl. Arbeit von den Deutschen Hauptsprachen, (1663); in der Beschreib. des Zuchthauses in Waldheim (1726); in den actenmäßigen Nachrichten von einer zahlreichen Diebesbande ꝛc. Hildburghausen, 1753; in der rothwelschen Grammatik, Frankfurt a. M. 1755; in den Nachrichten von dem berüchtigten Constanzer Hans, (1791) in der Schrift: Damian Hessel und seine Raubgenossen (1811); in den actenmäßigen Nachrichten von dem Raubgesindel der Maingegenden; in der Halleschen Literaturzeitung vom Jahre 1811, S. 327; im Allgem. Anz. der Deutschen vom Jahre 1807, No. 114. u. 163.; in den Justiz- und Polizeiblättern von den Jahren 1811 und 1812; in dem Wörterbuche der Gaunersprache von Schulz, Magdeb. 1813; in Herrmanns Geschichte des Criminalprozesses wider den Brandstifter Horst, Berl. 1819; in Seligs Lehrb. zur gründlichen Erlernung der jüdisch-deutschen Sprachen u. s. w.

spruch hat, auch mein Wörterbuch schonend beurtheilt werden wird.

Uebrigens bitte ich den Leser noch um Entschuldigung für manche Nachlässigkeiten im Styl, so wie für die Druckfehler, von welchen zwar die bedeutenderen am Ende der Schrift bezeichnet worden, andere aber, besonders was die Interpunktion und Wortabtheilung betrifft, stehen geblieben sind. Jene veranlaßte Mangel an Zeit, diese dagegen meine Entfernung vom Druckorte.

Eisenach im October 1826.

Der Verfasser.

Einleitung.

I. Allgemeine Bemerkungen über die Zigeuner.

§. 1.

Ihre Ankunft in Deutschland.

Im Jahre 1417 erschien dieses fremde Volk in Deutschland, vorgebend: sein Vaterland sey Kleinegypten, die Ursache seiner Pilgrimschaft die Religion. Einige sagten: der Pabst habe ihnen eine siebenjährige Wallfahrt wegen ihres Abfalls vom Christenthume auferlegt; wogegen andere vorgaben: es sey ihnen die Nothwendigkeit ihrer Pilgrimmschaft von Gott selbst, mittelst einer gänzlichen Unfruchtbarkeit ihres Landes, angedeutet worden. Sie seyen nämlich Abkömmlinge jener Egypter, welche sich geweigert hätten, die fliehende heilige Familie aufzunehmen; da sie nun Christen geworden wären, müßten sie eine siebenjährige Bußwanderung thun! Noch andere erzählten: der König von Ungarn habe ihren Ort erobert und ihnen eine so lange Bußübung auferlegt! Durch diese und andere Lügen erlangten sie von mehreren Seiten Vorschub; man war gegen die angeblichen Pilgrimme überaus nachsichtig, ja man betrachtete sie sogar als heilige Leute, denen man — wolle man Glück haben — kein Leid zufügen dürfe! —

Man glaubte zwar, die Fremdlinge würden nach sieben Jahren wieder zurückkehren in ihre Heimath; allein sie täuschten wiederholt das leichtgläubige Volk, indem sie nunmehr versicherten: der Weg sey ihnen verlegt; sie müßten noch einmal sieben Jahre wandern, sonst würden sie heimgesucht mit Miswachs und Plagen aller Art!

Auch diese sieben Jahre verflossen, — die Zigeuner aber blieben!

Noch jetzt durchziehen sie unser Vaterland und sind fast in allen Staaten Europa's, Asiens und Africa's zerstreut. Was sie vor 400 Jahren waren, das sind sie großen Theils noch jetzt; „Africa hat sie, — wie Grellmann sagt, — nicht schwärzer, Europa nicht weißer gemacht; in Spanien lernten sie nicht faul, in Deutschland nicht fleißig seyn; um und neben sich sehen sie stäte Wohnungen ansässiger Menschen: sie folgen aber nichts weniger ihrer Weise, sondern sind immer noch unstäte und ziehende Räuber."

§. 2.

Ihre Namen.

In Deutschland heißen sie — wie gesagt — Zigeuner, bei den Wallachen in der Moldau Syganis, in Ungarn und Italien Tzigany, bei den Türken und einigen andern Nationen des Orients Tschinghenes, in Frankreich Bohémiens, in den Niederlanden Heydens, in Siebenbürgen Pharao Nepek (Volk des Pharao), in England Gypsies, in Spanien und Portugal Gitanos, bei den Klementinern in Syrmien Madjub, bei den Bewohnern der kleinen Bucharei Djaji, in der Barbarei und Arabien Stguwara und Kurbad und in Egypten endlich Ghasie. Sie selbst nennen sich Roma, Sinte, Mellele- und Melleli-Tschehl.

§. 3.

Beschaffenheit ihres Körpers.

Die Zigeuner, welche ich kennen zu lernen Gelegenheit hatte, sind hager und mehr kleiner, als mittlerer Statur und ihre sehr gelenksamen Glieder stehen in einem regelmäßigen Verhältnisse zu einander. Die Farbe ihrer Haut ist schwarzbraun, oder olivenartig, die Stirn erhaben und etwas gerundet, das tiefliegende Auge schwarz, oder dunkelbraun und das obere Augenlied größer als das untere. Augenwimpern und Augenbraunen sind lang und von starken Haaren, die Nase — besonders bei den Zigeunerinnen — lang, der Mund breit, die Lippen roth, die Zähne weiß, das Kinn rund, das Haar schwarz oder dunkelbraun und die Finger an den

Enden zugespitzt. Unter den in Eisenach verhafteten Zigeunern war auch Einer, der eine stumpfe Nase und aufgeworfene rothe Lippen hatte, zwischen welchen sehr weiße Zähne durchschimmerten.

§. 4.

Ihre Lebensart.

Die Zigeuner haben eine sehr unregelmäßige Lebensart und sind von einer gesunden Moralität weit entfernt. Diejenigen, welche in hiesiger Gegend sich aufhalten, leben die Sommermonate hindurch im Freien, im Winter in Dörfern. Ihre Speisen sind zwar wenig verschieden von denen der hiesigen Landleute; sie verschmähen aber auch die eckelhaftesten Gegenstände nicht, — das Aas einer Kuh, eines Schweins u. dgl. Federvieh gehört zu ihrer Lieblingsspeise; Brod, Gartengemüße und Wasser sind aber ihre gewöhnliche Kost. Erkranktes Vieh ist ihnen sehr willkommen! Sie schlachten es mit vieler Fertigkeit, dürren das Fleisch an der Sonne, oder braten es am Feuer und genießen es mit großem Appetit. Brod backen sie sehr selten, sondern ziehen vor, es gleich den übrigen Lebensmitteln zu betteln oder zu stehlen. Die Zeit, das Essen zu bereiten, ist an eine bestimmte Stunde nicht gebunden. Sowie sie so viel zusammengebracht haben, als zu einer Malzeit erforderlich ist, wird gekocht und gebraten. Nicht selten geschieht dies zur Nachtzeit! Bei den meisten vertreten Finger und Zähne die Stelle des Messers und der Gabel und die Erde dient ihnen als Tisch und Teller. Die wenigsten führen Küchen- und Tafelgeschirr bei sich.

Sie genießen zwar auch Bier, ziehen aber — wenn ihnen die Wahl überlassen wird — den Branntweln vor, den sie, besonders bei festlichen Gelegenheiten, in so großer Quantität trinken, daß sie gewöhnlich ganz betäubt umherliegen.

Alt und Jung, das weibliche Geschlecht nicht ausgenommen, raucht und kaut Tabak mit großer Begierde und es tritt oft der Fall ein, daß der Tabak mehrere Tage hindurch das einzige Mittel ist, wodurch sie den Hunger beschwichtigen.

Gewöhnlich halten sie sich nur so lange in einem Dorfe oder in dessen Nähe auf, bis die Landleute ihnen nichts mehr geben können oder wollen, oder bis sie Ursache haben, vor der Polizei sich zu verbergen.

§. 5.

Ihre Kleidung.

Kinder von 2—10 Jahren gehen gewöhnlich nackt, dann aber bekommt der Knabe gestohlene, oder erbettelte Beinkleider und das Mädchen eine Schürze. Kommen sie zu dem Alter, in dem sie zu heirathen pflegen: so sorgen sie für etwas vollständigere Kleidung. Der Mann trägt einen Hut, Rock, Weste und Beinkleider, im Winter auch Stiefeln oder Schuhe; es sind aber diese Kleidungsstücke gewöhnlich alt, zerrissen und schmutzig.

Die Zigeunerinnen sind gewöhnlich noch schlechter gekleidet, als ihre Männer und sie denken gar nicht an Ausbesserung ihrer Kleidungsstücke, selbst wenn auch solche Theile ihres Körpers entblößt sind, welche die ungesittetsten Landesbewohner sorgfältig bedecken. Sie erscheinen oft nur in einem alten Hemde, über welchem sie ein linnenes oder wollenes Tuch tragen, das über dem Kopfe hängt und um die Lenden geschlagen ist.

§. 6.

Die häusliche Verfassung

besonders derjenigen Zigeuner, welche nicht ansässig sind, gleicht der Verfassung anderer herumziehender Bettler. Die Familienglieder halten sich zusammen; Mann, Frau und Kinder leben ganz ungenirt bei einander! — Im Sommer schlafen sie unter Zelten und Bäumen, wo ihr Vieh — Pferde und Ziegen — neben ihnen Platz nimmt und graset; im Winter aber bleiben sie in Hirtenhäusern, bringen ihre Habseligkeiten bei den Ortsbewohnern unter und überlassen dem furchtsamen Landmanne die Pflege ihrer Pferde, Ziegen und Hunde.

Ihre ganze häusliche Beschäftigung besteht in der Regel hauptsächlich in Kochen, Essen, Tabakrauchen, Plaudern und Schlafen. An Pflege der Kinder, an Waschen der Kleider und an Reinigung des elenden Ge-

machs wird nicht gedacht. Außer dem Kochgeschirr haben sie gewöhnlich ein Paar Handbälge, einen kleinen steinernen Ambos, einen Schraubenstock, ein Paar Hämmer, Zange und Feile bei sich.

§. 7.

Ihr Gewerbe.

Die Mittel, durch welche die Zigeuner ihren Unterhalt erwerben, sind großentheils unredlich. Der Arbeit, besonders dem Ackerbau feind, unternehmen sie nur dann ein Geschäft, wenn durch das Betteln nichts erlangt wird und Betrug und Diebereien unmöglich sind. Dann verrichten sie gewöhnlich Schmiede- und Schlosserarbeiten, an denen auch die Zigeunerin Theil nimmt. Sie verfertigen, auf der Erde sitzend, aus altem Eisen Ringe, Nägel und Hufeisen, die sie — wenn dergleichen Gegenstände nicht besonders bestellt worden sind — in den Dörfern feil bieten und dabei die Gelegenheit zum Stehlen absehen. Andere machen hölzerne Tröge, Mulden, Teller, Schüsseln, Löffel und Siebe; noch andere treiben Handel mit abgelebten oder fehlerhaften Pferden, mit Glas, Porzellan und töpfernem Geschirr. Wieder andere ziehen als Spielleute mit einer Violine und Clarinette umher. Wahrsagerei und Traumdeuterei — uralte Dinge, welche gemeiniglich aus dem Morgenlande neuen Schwung bekommen — sind besonders Künste, welche die Zigeunerinnen üben; sie befreien auch bezaubertes Vieh von seinem Uebel, entdecken verborgene Diebstähle, versprechen das Feuer und stillen das Blut.

Daß sie dabei die leichtgläubigen Landleute betrügen, bedarf kaum erwähnt zu werden und ein alter Zigeuner hat mir dies offen gestanden. Er sagte: „Mit unsern Künsten ist es nichts, lieber Herr! Wenn Ihr die Zigeunerin hübsch freundlich willkommen heißt und ihr ein reichliches Stück Speck verehrt: so sagt sie Euch lauter gute Dinge; behandelt Ihr sie hart und gebt ihr wenig: so wird sie euch Unglück verkünden! — Nicht wahr, wenn Ihr einer Kuh das Maul mit Fett bestreicht: so frißt sie nicht; wascht Ihr es aber wieder ab: so ist das Uebel geheilt! — Alles, woran unsere Leute selbst glauben, das haben sie erst von

euern Leuten gelernt, z. B. Blutstillen, Feuerverspre-chen ꝛc. das machen wir alles in eurer Sprache *). Hätten es unsere Väter mitgebracht: so würden wir es in unserer Sprache machen."

Es geschah nicht selten, daß die Zigeuner des Spionirens und Hochverraths sich schuldig machten, große Diebstähle verübten, ganze Orte plünderten, Feuer anlegten und dabei die größten Grausamkeiten verübten, weshalb denn auch von Zeit zu Zeit strenge Verfügungen gegen sie getroffen, leider aber auch oft große Ungerechtigkeiten gegen sie begangen wurden.

Schon im Jahre 1422 erließ die Stadt Basel eine Warnung an ihr Volk, worin es von den, in allen Erfindungen wider die eingeführten Eigenthumsrechte äußerst sinnreichen Zigeunern heißt:

„Wenn man in der Kirche den Segen gibt, nehmen sie Seife in den Mund und mit einem Halme „stechen sie sich in die Näsenlöcher, damit sie schäumen „und bluten, als von fallender Sucht. Sie haben Salben, womit sie sich das Ansehen geben, in ein Feuer „gefallen zu seyn, oder als wären sie in Ringen und „Stücken gelegen, woraus ihnen St. Nicolaus geholfen. Starke Kerls gehen mit langen Messern als die „in der Nothwehre einen umgebracht und bei Lebensstrafe auf gewisse Zeit eine Summe Geld haben müssen. Weiber betteln durch St. Maria Magdalena: „sie seyen im offenen Leben gewesen und wollten sich bekehren. Sie wissen sich das Antlitz zu „beschmieren, als seyen sie lang siech gewesen, gehen „endlich in eine Badestube und es ist wieder ab. Auch „Blinde binden etwas blutige Baumwolle über die Augen und sagen: sie seyen Kaufleute gewesen, „in einem Wald geplündert, geblendet und „an einen Baum gebunden worden, wovon „endlich gute Leute sie errettet. Sie verbergen

*) Derselbe alte Zigeuner sagte mir eine Menge Formeln, welche, wie er versicherte, von ihm und andern Zigeunern zur Stillung des Feuers, des Bluts ꝛc. gebraucht worden seyen, er konnte sie aber in seiner Sprache nicht geben. Die einzige Formel, welche sie gewöhnlich jeden Morgen brauchen, um sich fest zu machen, bestand aus zigeunerischen und deutschen Wörtern.

„ihre Kleider, bestreichen sich mit Nesselsamen, damit sie „nicht frieren und sitzen halb nackt und schütternd vor „der Kirche, damit sie Kleider bekommen. Einige las„sen sich in Ketten führen und reißen ihre Lumpen als „Unsinnige und Besessene, die zu einem gewissen Heili„gen müssen; da brauchen sie aber zwölf Pfund Wachs, „auf daß der Mensch erlöset werde. Andere sehen ge„lehrt vor sich in ein Buch, sagen: sie seyen gar „weit her, kämen von heiligen Orten, wer ihnen All„mosen gäbe, für den wollten sie St. Joh. Evangelium „beten." ꝛc.

Ein allgemeiner Verbannungsbefehl gegen die Zigeuner erfolgte in der Schweiz im Jahre 1510.

In Spanien wurde unter Ferdinand im Jahre 1492 zwar Befehl zu ihrer Vertreibung ertheilt; sie verbargen sich aber an entlegenen Orten und erschienen bald darauf eben so zahlreich, als zuvor. Karl V. und Philipp II. bemühten sich umsonst, sie zu entfernen und man beschloß endlich, sie zu dulden und zu bessern.

Unter Franz I. wurden die Zigeuner in Frankreich heftig verfolgt und man machte nach dem Reichstage zu Orleans (1561) sogar mit Feuer und Schwert Jagd auf die unglücklichen Menschen. Ihre gänzliche Vertilgung ward im Jahre 1612 angeordnet.

In England waren sie unter Heinrich VIII. (1531) und unter der Königin Elisabeth (1563) ein Gegenstand allgemeiner Verfolgung; in Dänemark ward befohlen: „die Tartaren (Zigeuner), welche allenthalben umherstreiften und den Leuten durch ihre Lügen, Diebe„rei und schwarze Kunst Schaden thäten, in Verhaft zu nehmen"; in Schweden wurden noch schärfere Verordnungen erlassen, z. B. im Jahre 1662, 1723 und 1727; in Polen ward (1578) der mit Landesverweisung bedroht, welcher den Zigeunern Herberge gestattete. In den Niederlanden gab man ebenfalls die strengsten Befehle, wie z. B. im Jahre 1582, 1588 und 1590 und der Hof in Utrecht soll sogar einen Zigeuner, welcher früher des Landes verwiesen und wieder erwischt worden war, zur Geißelung verurtheilt und angeordnet haben, daß seine Nase auf beiden Seiten aufgerissen, Haar und Bart abgeschoren und er dann so über die

Grenze gebracht werde. Auch in Italien hat man sie früher hart verfolgt. Im Jahre 1572 wurden sie aus dem Mailändischen und aus Parma vertrieben; früher verfolgte man sie im Venetianischen Gebiete und in Neapel wurde ihnen von den geistlichen und weltlichen Behörden nachgestellt. Jene verfolgten sie (1576 und 1595) als Ketzer und Ungläubige; diese (1560, 1569, 1585) als Betrüger, Diebe und Kundschafter der Türken.

In Deutschland ergingen aber die meisten Verbannungsbefehle gegen sie. Man hatte auch hier die Zigeuner in Verdacht, als ständen sie mit den Türken im Einverständniß und dieser Gegenstand beschäftigte den Reichstag zu Lindau 1496 und 1497 und die Reichsversammlung zu Freiburg 1498. Darauf erfolgten sehr strenge Anordnungen gegen „das landverderbliche Zigeunergesindel", wie z. B. auf den Reichstagen 1500, 1530, 1544, 1548; in der Polizeiordnung, Frankfurt 1577 und im Patente Carls VI. vom 18. August 1722. In Schlesien scheinen die Zigeuner am übelsten gewirthschaftet zu haben, was insbesondere die strengen Maßregeln d. d. Bernstadt 5. Septbr. 1618; d. d. Brieg 21. März 1619; 12. Febr. 1683; 4. December 1685; 28. April 1688; 3. Juni 1689; 13. August 1695; 8. August 1703; 27. Septbr. 1703; 3. Febr. 1706; 19. April 1708; 26. Juli 1715; 23. July 1721 und 26. März 1726 beurkunden.

Auch in Sachsen bestrebte man sich, dem Unfuge dieser Menschen zu steuern, wie aus der Polizeiordnung vom Jahre 1617 und 1661; aus den Mandaten vom Jahre 1579, 1590, 1621, 1652, 1670, 1684, 1689, 1703, 1709, 1713, 1720, 1722, und aus den Amtspatenten von 1590, 1652, 1665, 1689 und 1696 hervorgeht. Für das Fürstenthum Eisenach wurde 1746 das fränkische Kreispatent — die Diebs-Räuberische Zigeuner und Gaunergesindel betreffend — publicirt, den 13. März 1749 eine neue Verordnung deshalb erlassen und am 14. November 1754 das obervormundschaftliche Mandat „wegen Aufsuchung und Entdeckung auch Bestrafung des Gauner-Diebs- und Räubergesindels" promulgirt.

In Preußen erließ man ebenfalls Befehle gegen die Zigeuner, z. B. in der Kirchenvisitation des Insterbur-

gischen und anderer Lutherischen Aemter vom Jahre 1638, ferner d. d. Marienwerder 29. October 1709; d. d. Königsberg 21. Mai 1710, d. d. Cöln an der Spree 24. Novbr. 1710; d. d. Berlin 1715, 1. Mai 1717, 24. Novbr. 1724, 5. Octbr. 1725, 20. Decbr. 1727 und 30. Novbr. 1739. Eben so in Mainz am 22. März 1714; und in Schwaben unter dem 19. Mai 1749.

In Würtemberg wurden sie deshalb nicht geduldet, weil sie den Herzog Eberhard I. im Jahre 1468 an den Sultan in Egypten verrathen hatten.

Nachdem man dieses unglückliche Volk mehr als 200 Jahre hindurch verfolgt, die Aufgegriffenen als Diebe und Räuber ohne Ausnahme aufgeknüpft und Schuldige und Unschuldige zu Tausenden vertilgt hatte, trat zwar eine menschlichere Behandlung an die Stelle unverantwortlicher Grausamkeit; auch machten hie und da die Regierungen Versuche, die Fremdlinge zu bessern; die meisten sind aber von ihrer unstäten Lebensweise nicht abzubringen und sie sind — wie in der Berlinischen Monatsschrift sehr treffend bemerkt wird — noch jetzt in einem wohleingerichteten Staate das, was das Ungeziefer im thierischen Körper ist.

§. 8.

Ihre Ehen und Erziehung.

Die Zigeuner heirathen gewöhnlich sehr früh. Knaben und Mädchen von 12 bis 14 Jahren werden Mann und Frau! Wie der Zigeuner überhaupt seinen Leichtsinn bethätigt, so auch hier. Unbekümmert um seine Subsistenz und lediglich geleitet von Sinnlichkeit, macht der junge Zigeuner dem Mädchen, das ihm gefällt, den Heirathsantrag. Die Ehe wird unter freiem Himmel geschlossen, eine förmliche Trauung aber sorgfältig vermieden, weil der Zigeuner nichts mehr scheut, als Zwang. Ein geringes Versehen der Frau ist dem Manne ein hinreichender Grund, sie fortzuschicken. Ehelige Untreue des Mannes rächt die Frau gewöhnlich dadurch, daß sie in Bekleidung ihrer weiblichen Verwandten den Treulosen überfällt und wacker ausprügelt. Oft entstehen blutige Kämpfe um den Besitz einer Zigeunerin. Gefällt

nämlich die Frau des Zigeuners einem andern Zigeuner, so fordert dieser jenen zum Kampfe heraus. Die Kleider werden abgelegt, der hitzige Kampf — wobei sie sich gewöhnlich ihrer Taschenmesser bedienen — beginnt und der Sieger behält das Weib. Diejenigen Zigeunerinnen welche die größte Kunstfertigkeit im Stehlen und Wahrsagen besitzen, und daher das meiste Geld verdienen, kommen sehr häufig auf die angegebene Art um ihre Männer und verursachen im Besitze eines andern neue Fehden!

Die Ehen der Zigeuner sind gewöhnlich mit vielen Kindern gesegnet. Die Geburt geht nicht selten unter freiem Himmel von statten, wo dann eine Zigeunerin die Stelle der Hebamme vertritt. Ist das Kind gereinigt und in Lumpen gehüllt: so bespricht man sich über die Wahl der Pathen, wobei man nur reiche Leute, nicht selten fürstliche Personen, berücksichtiget. Die Hoffnung auf reiche Pathengeschenke und gute Gevatterſuppen verleitet sie auch hierbei zum Betrug, indem sie zuweilen ihre Kinder an verschiedenen Orten taufen lassen und so die Zahl der Pathen vermehren. Wenige Tage darauf packt die Zigeunerin das neugeborne Kind in ein Tuch, geht zur Kirche und aus derselben in die Wohnungen der Ortsbewohner, wo sie bettelt und Diebereien verübt. Ist das Kind einige Monate alt: so packt sie es auf den Rücken; bekommt sie deren mehr, so müssen die ältern vor ihr herlaufen. So wie das Kind gehen kann, wird es im Tanzen unterrichtet und muß dann die erlernte Kunst für Geld zeigen; ist es einige Jahre alt, so bekommt es von der Mutter Anweisung zum Stehlen und zu Betrügereien. Während die Mutter mit den sorglosen Landleuten sich beschäftigt, schleicht das unbeachtete Zigeunerkind im Hause herum, nimmt was es erwischen kann und eilt damit in das Läger der Eltern. Späterhin übt der Knabe das Gewerbe des Vaters und das Mädchen, in welchem der Geschlechtstrieb durch die schamlos getriebene Unzucht der Eltern schon früh geweckt wird, blickt mit Sehnsucht nach dem jungen Zigeuner. Der ausgelassenste Muthwille der Kinder wird nicht bestraft, ihre Freiheit nicht beschränkt und dasjenige am meisten geliebkoset, welches die größten Anlagen zum Betrug und Diebstahl entwickelt. An Unterricht in der Religion wird leider nicht gedacht! —

§. 9.

Ihre Krankheiten, Tod und Begräbniß.

Die Zigeuner werden abgehärtet durch Ungemach und Elend, genießen eine dauerhafte Gesundheit und erreichen in der Regel ein hohes Alter. Von ansteckenden Krankheiten haben sie wenig zu fürchten und ob sie gleich von Masern und Blattern nicht frei bleiben: so sind diese Krankheiten doch gewöhnlich weniger bösartig, als bei andern Menschen. Dagegen leiden sie oft an Augenkrankheiten und Krätze und öfter noch an — venerischen Krankheiten. Zwar ist, weil sie an Unsterblichkeit der Seele, an Strafe und Belohnung jenseits nicht glauben, ihre Liebe zum Leben unbeschreiblich groß; sie sind aber selten zu bewegen, einem Arzte sich anzuvertrauen. Einer von den hier verhafteten Zigeunern litt an einer eben so eckelhaften, als schmerzhaften Krankheit, gleichwohl ließ er ungern den Arzt zu und es war sorgfältige Aufsicht nöthig, um zu verhindern, daß er den Medicamenten nicht ein Plätzchen im Nachtgeschirr anwieß. Fühlt der Zigeuner sein Lebensende: so bricht er über den Abschied von den Seinigen in Wehklagen aus; ist er verschieden, so erheben die Familienglieder ein jämmerliches Geschrei und die nächsten Anverwandten raufen sich nicht selten die Haare aus. Das Begräbniß ist zwar wenig verschieden von den, bei unsern armen Landbewohnern üblichen Begräbnissen; es zeichnet sich aber doch insofern aus, als die Zigeuner dabei eine ungewöhnliche, oft Lachen erregende Geschäftigkeit zeigen. Selbstmord findet bei den Zigeunern nicht statt.

§. 10.

Ihre politische Verfassung.

Die Zigeuner, welche sich in hiesiger Gegend aufhalten, sind zwar verächtliche Wahrsager, elende Bettler und boshafte Spitzbuben, welche von einer politischen Verfassung nichts wissen, früher aber hatten sie Anführer, deren Befehlen sie gehorchten und die eine Art von verdächtiger Gerichtsbarkeit sich anmaßten. So hatten z. B. die Zigeuner, welche 1418 in den Landmarken der Stadt Zürch erschienen, einen Anführer, welcher sich Herzog Michael von Egyptenland nannte; die im Jahre 1422 die Stadt

Bologna heimsuchenden Zigeuner standen unter einem Herzog Andreas von Egypten; andere hatten einen Herzog Panuel von Kleinegypten, noch andere einen Grafen Petrus und wieder andere einen Freigrafen Johann an ihrer Spitze.

Die hiesigen Zigeuner wirthschaften auf eigene Faust und der Familienvater hat blos das Recht, die Gegenden zu bestimmen, welche heimgesucht werden sollen und anzuordnen, was vorzunehmen ist. Vereinigen sich mehrere Familien, — was jedoch selten geschieht — so wählen sie für die Dauer ihres Zusammenlebens einen Oberzigeuner, dem die Familienväter ihr Recht abtreten und ihm freiwillig einen kleinen Theil des, durch Betrug und Diebereien erworbenen Gutes abgeben.

§. 11.

Ihre Religion.

Die Zigeuner in hiesiger Gegend sagen zwar: sie seyen — wie alle Zigeuner — der päbstlichen Kirche zugethan; sie haben aber gar keine Religion und die meisten sind eines Gedankens an eine höhere Bestimmung ganz unfähig. Unter Protestanten lassen sie ihre Kinder protestantisch, unter Katholiken katholisch taufen und geben ihnen dabei zwar die Namen der Pathen, welche man auch in ihren Pässen findet; sie bestimmen aber auch — ist die Taufhandlung vorüber — noch einen besonderen Namen für das Kind. Die gewöhnlichsten Namen sind: Bennel, Müßer, Gringla, Pohla, Gulludewel, Hanno, Potretari, Sonela, Müffer, Deubche, Dortche, Schnuckelputz und Wintermad.

Ohne Kenntniß von Gott besuchen sie aus Neugierde die Kirche und genießen — jedoch nur in katholischen Kirchen — aus Gewohnheit das heilige Abendmal. Schon die Art, wie sie die von der Mutter erlernte Beichte hersagen, ist ein hinreichender Beweiß, daß sie von dem, was sie sagen, nichts verstehen. Dessenungeachtet sind sie gegen den Lutheraner so feindlich gesinnt, daß sie ihn nie anders als pessoscheresoro (Dickkopf) nennen.

§. 12.

Ihr Charakter und ihre Fähigkeiten.

„Wenn man — sagt Grellmann — sich Menschen mit kindischer Denkart, mit einer Seele voll roher ungebildeter Begriffe denkt, Menschen, die mehr von Sinnlichkeit, als Vernunft geleitet werden und von Verstand und Nachdenken nur insofern Gebrauch machen, als sie Mittel erfinden, um den Reiz einer Neigung zu befriedigen: so hat man einen wahren Grundriß von dem Charakter der Zigeuner."

Diejenigen, welche ich kennen zu lernen Gelegenheit hatte, haben durchgängig ein hitziges Temperament, das sie zum Jähzorn geneigt macht; sie sind boshaft, rachgierig, faul, eigennützig, grob, mißtrauisch, ungläubig, übereilt in Urtheilen und Reden, feig, feind allen realen Kenntnissen, unachtsam, liederlich, in das Laster der Völlerei versunken und gleichgültig gegen öffentliche Beschimpfung. Dagegen haben sie einen guten Verstand, viel Gedächtniß und Fassungskräfte und sind heiter und plauderhaft. „Was die Beharrlichkeit des Zigeunercharakters erklärt, ist — wie in der Berlinischen Monatsschrift sehr richtig bemerkt wird — nächst der Sprache, die sie für sich allein haben und kraft deren sie im Stande sind, von den Menschen, in deren Mitte sie leben, sich zu isoliren und innigst unter einander zu verbinden, der Genuß von Befreiungen und Annehmlichkeiten, der aus ihrer Absonderung von andern Menschen und ihrer Verbindung untereinander quillt." Und daher sind denn auch fast alle Versuche, dieses Volk zu bessern, fruchtlos geblieben.

§. 13.

Ihre Abkunft.

Es herrschte geraume Zeit nach der Ankunft der Zigeuner in Deutschland die allgemeine Meinung, daß sie aus Egypten herstammten und Crusius erwähnt in den Schwäbischen Annalen sogar einiger Grabschriften, welche verschiedenen Zigeuneranführern, die sich aus Kleinegypten nannten, gewidmet waren. Sie lauten so:

1) „Als man zählet nach Christi unsers Seeligma„chers Geburt 1445 auf St. Sebastians-Abend, ist ge-

„storben der Hochgeborne Herr Panuel Herzog in „Kleinegypten und Herr zum Hirschhorn desselben Landes."

2) „Anno Domini 1453 obiit nobilis comes Pe„trus de minore Aegypto, in die Philippi et Jacobi „Apostolorum."

3) „Anno 1498 auf Montag nach Urbani, starb „der Wohlgebohrne Herr Johann Frei-Graf aus klei„nern Egypten: des Seel Gott gnädig und barmher„zig woll seyn."

Joseph Scaliger hielt sie für koptische Christen, welche vom Türkischen Sultan vertrieben worden seyen und Griselini meinte: sie seyen Abkömmlinge der, schon seit Augusts Zeiten herumwandernden Priester und Priesterinnen der Isis. Nachdem Belonius bemerkt hatte, daß die Zigeuner am Nil ebenso, wie die Zigeuner an der Donau Fremdlinge wären: so wurden die Meinungen über den Ursprung dieses Volks immer mannigfaltiger. Endlich entdeckten Büttner und nach ihm Rüdiger, daß die Sprache der Zigeuner Ostindisch sey und Grellmann bewies nunmehr, daß dieses Volk aus Indostan wirklich abstamme. Höchst wahrscheinlich wohnten die Zigeuner einst im westlichen Theile dieses großen Reichs um den Fluß Indus, welcher in der Landessprache Sind heißt und wovon vermuthlich die Zigeuner sich Sinte nennen. Noch jetzt gibt es dort ein räuberisches Volk — die Tschinganen, oder Zinganen — welche mit unsern Zigeunern die größte Aehnlichkeit haben sollen.

II. Bemerkungen über den grammatischen Bau der Zigeunersprache.

§. 1.

Vorerinnerung.

„Die Ziegeunersprache ist — wie in der Berlinischen Monatsschrift gezeigt wird — eine ursprüngliche Stammsprache; die Sprache des Hindostaners dagegen eine, durch fremde Heteroglotten, die ohne Mühe sich einander verständlich zu machen gesucht haben, vereinfachte und erleichterte, aber eben darum eine sehr grob und los organisirte lingua franca. Die Hindostanische

Sprache hat daher wohl aus der Zigeunerischen, oder aus derjenigen des dortigen Landes entstehen können, welche mit der Zigeunersprache einerlei ist; aber nicht umgekehrt."

Bei ihrer unstäten Lebensart haben die Zigeuner leider von ihrer Sprache Manches vergessen und verändert, auch auf ihren Zügen von der Sprache der Völker, mit denen sie in Berührung kamen, etwas angenommen, so daß es nicht leicht, ja dem, welcher die Sprache jener Völker nicht kennt, ganz unmöglich ist, die alte Sprache der Zigeuner rein darzustellen. Dazu kommt, daß die Zigeuner, welche weder von Grammatik etwas wissen, noch zu etymologischen Auseinandersetzungen fähig sind, bei dem besten Willen sich verständlich zu machen, die, an sie gerichteten Fragen entweder nicht begreifen, oder nicht richtig beantworten können.

§. 2.

Von den verschiedenen Theilen der Rede.

In der Zigeunersprache unterscheidet man, wie in andern Sprachen, neun Gattungen von Wörtern, nämlich: den Artikel, das Nennwort, welches entweder Hauptwort, oder Beiwort ist, das Fürwort, das Zeitwort, das Nebenwort, das Vorwort, welches den Nominativ regiert, das Bindewort und das Zwischenwort.

§. 3.

Vom Artikel.

Der Artikel wird selten gebraucht und scheint daher aus andern Sprachen entlehnt zu seyn. Je heißt ein, o und u der, i die. Statt des Artikels bedient sich der Zigeuner häufig des Fürworts mit vorgesetztem und angehängtem Bindewort, z. B. a jow a da er da, a joi a da sie da.

§. 4.

Von dem Hauptworte.

Dabei ist auf genus, numerus, casus und declinatio zu sehen. Das Genus ist männlich, oder weiblich; der numerus einfache, oder vielfache Zahl und der casus gibt es acht, nämlich: einen nominativus, genitivus, dativus, zwei accusativi, die sehr bestimmt am Ende des

Worts und zwar so bezeichnet werden, daß der singularis wie der pluralis seine besondere Endungen hat, einen vocativus und zwei ablativi, wovon einer die Frage wovon, der andere aber (ablativus instrumentalis) die Frage womit beantwortet.

Die substantiva endigen sich auf einen Consonanten, oft auch auf a, i und o. Die, welche sich auf o endigen, haben im pluralis ein e, oder i; die auf i, oder auf einen Consonanten ein a und die auf a behalten diese Endung auch im pluralis.

Die Declination ist einfach, z. B.

Singularis.	*Pluralis.*
Nom. manùsch, der Mensch	manuschèlia, die Menschen.
Gen. manuschèscĕro, des M.	manuschèngĕri, der M.
Dat. manuschèste, dem M.	manuschèn, den M.
Acc. I. manuschàs, den M.	manuschènde, die M.
Acc. II. manuschèske, für den Menschen.	manuschènge, für die M.
Voc. manùsch, Mensch.	manuschèlia, Menschen.
Abl. I. manuschèster, von dem Menschen.	manuschènder, von den Menschen.
Abl. II. manuschàha, mit dem Menschen.	manuscheliàha, mit den Menschen.
Nom. gàjo, der Mann.	Sinte, die Zigeuner *).
Gen. gajeskĕro, des Mannes.	Sintengĕri, der Zigeuner.
Dat. gajèsti, dem Manne.	Sinten, den Zigeunern.
Acc. I. gàjes, den Mann.	Sintènde, die Zigeuner.
Acc. II. gajèske, für den M.	Sintènge, für die Zigeuner.
Voc. gàjo, Mann.	Sinte, Zigeuner.
Abl. I. gajèster, von dem M.	Sintender, von den Z.
Abl. II. gajèha, mit dem M.	Sinteàha, mit den Z.
Nom. pehn, die Schwester.	pènja, die Schwestern.
Gen. pehnjakĕro, der S.	pehnjèngĕri, der S.
Dat. pèhnja, der S.	pèhnjen, den Schwest.
Acc. I. pèhnja, die S.	pehnjènde, die Schwest.
Acc. II. pehjàske, für die S.	pehnjènge, für die S.
Voc. pèhn, Schwester.	pèhnja, Schwestern.
Abl. I. pehnjàter, von der S.	pehnjènder, von den S.
Abl. II. pehnàha, mit der S.	pehnjàha, mit den S.

*) Sinte hat keinen Singularis.

Oft bildet der genitivus auch adjectiva, z. B. bersch das Jahr, berscheskĕro, jährig; gascht Holz, gaschtĕro hölzern.

§. 5.

Von dem Beiworte.

Die adjectiva werden nicht declinirt; sie endigen sich im masoul. singul. auf a und im plural. auf i; das feminin. singul. auf i und im plural. auf e und sie werden dem substantivo, das sie begleiten, vorgesetzt. Aus den adjectivis werden häufig substantiva gebildet, z. B. schukker schön, schukkerpenn die Schönheit; baro groß, baropenn die Größe. Das Gegentheil wird durch einen verneinenden Vorsatz angezeigt, z. B. mischto gut, nane mischto bös.

§. 6.

Von den Vergleichungsstufen der Beiwörter.

Der comparativus wird durch Verwandlung der Endung des positivi in idir, der superlativus aber durch Vorsetzung des Wortes gohn oder pral vor dem comparativus gebildet, z. B. gamlo lieb, gamlidir lieber, gohngamlidir der liebste (gleichsam wer ist mir lieber), oder pralgamlidir (über lieber).

§. 7.

Von den Zahlwörtern.

Die Zahlwörter sind von dreierlei Art; es gibt Grundzahlen, auf die Frage wieviel? Ordnungszahlen, auf die Frage der wievielste? und Vertheilungszahlen, auf die Frage wieviel ein jeder?

Bei Bildung der Ordnungszahlen wird den Grundzahlen die Sylbe to und bei Bildung der Vertheilungszahlen die Sylbe je anhängt, z. B. jek eins, jekto der erste, jekje je einer.

§. 8.

Die Fürwörter

werden so declinirt:

Singularis.	*Pluralis.*
Nom. me, ich.	men, wir.
Gen. miro, meiner.	mengeri, unſer.
Dat. mande und mange, mir.	men, uns.
Acc. I. man, mich.	mende, uns,
Acc. II. make, für mich.	menge, für uns.
Abl. I. mander und manser, von mir.	mender, von uns.
Abl. II. manèha, mit mir.	menàha, mit uns.
Nom. tu, du.	tume, ihr.
Gen. tiro, deiner.	tumĕro, euer.
Dat. tute, dir.	tumènde, euch.
Acc. I. tut, dich.	tùmen, euch.
Acc. II. tuke, für dich.	tumènge, für euch.
Abl. I. tuter, von dir.	tumènder, von euch.
Abl. II. tuterèha.	tumenàha, mit euch.
Nom. jow, er.	jòle, ſie.
Gen. leste, ſeiner.	lènte und lengeri, ihrer.
Dat. las, ihm.	leu, ihnen.
Acc. I. les, lis, pes, pen, ihn.	lènde, ſie.
Acc. II. leske, für ihn.	lènge, für ſie.
Abl. I. lester, pester, von ihm.	lènder, von ihnen.
Abl. II. lèha, mit ihm.	lenàha, mit ihnen.

Singularis.

Nom. joi, ſie.	*Acc.* II. laske, für ſie.
Gen. leti, ihrer.	*Abl.* I. leter, von ihr.
Dat. la, ihr.	*Abl.* II. leàha, mit ihr.
Acc. I. las, ſie.	

Die possessiva bleiben in den casibus unverändert. Sie ſind merò und mer, mein, meri, meine, tiro und tor, dein, tiri, deine; leskĕro und peskĕro ſein, leskĕri, ſeine; laskĕro und lakĕro, ihr.

§. 9.

Von dem Zeitwort.

Bei dem Zeitwort iſt die Wurzel, wie im Deut-

schen, der imperativus; von ihm bildet man durch die Sylbe af den infinitivus, welcher aber nicht — wie es im Mithridates heißt — noch eine charakteristische Sylbe, das te vor sich hat. Dieses te ist ein Bindewort und heißt daß, damit und wird, wie wir bald hören werden, zu Bezeichnung des infinitivus nicht gebraucht. Gerr heißt mache, gerraf machen, nicht te gerraf, oder te kiraf.

Der Zigeuner hat nur zwei Zeiten, nämlich das praesens und das praeteritum. Das futurum wird durch das praesens, oder durch die Worte gehen und kommen ausgedrückt. Die abstrakten Begriffe von haben, können, müssen und sollen werden durch eigene Wendungen angedeutet. Den Ausdruck haben durch das Zeitwort „seyn" mit dem dativo hat zwar der Zigeuner mit den Morgenländern gemein, die Art aber, wie er das „können und müssen" andeutet, ist ihm besonders eigen. Doch drückt er sich nicht so aus, wie in der Berlinischen Monatsschrift steht. Me liggerwàwa heißt ich trage, me fas te liggerwawa ich kann tragen — wörtlich: ich kann, daß ich trage — und so durch alle Personen und Zeiten mit dem unveränderlichen fas, welches zwischen das Personenwort und das Zeitwort eingeschaltet wird.

Das „sollen" und „müssen" wird dadurch ausgedrückt, daß zwischen dem pronomen und verbum das unveränderliche hun — nicht hom — eingeschaltet wird, z. B. me hun te dschàwa, ich muß gehen — wörtlich: „ich muß, daß ich gehe". — Die Bezeichnung der Personen ist zwiefach; sie geschieht sowohl durch Vorsetzung der pronomina, als durch besondere Endsylben. Ferner hat der Zigeuner eine Art von participium activum oder Gerundivconstruction und ein bestimmtes participium passivum.

Das passivum wird aus dem participio und dem Hülfsworte seyn und können zusammengesetzt.

§. 10.

Vom Conjugiren.

Es gibt nur zwei Conjugationen, je nachdem sich der imperativus auf einen Consonanten, oder auf einen Vocal endigt und der Zigeuner conjugirt so, daß das

Zeitwort für jede Person eine ganz verschiedene Endung bekommt, so daß das persönliche Fürwort wegbleiben könnte und der Sinn doch genau bestimmt wäre. Oft wird auch das persönliche Fürwort dem Zeitworte angehängt, besonders wenn sollen und müssen ausgedrückt werden soll, z. B. ich muß machen: me hun te gerrawa me.

I. Conjugation.
(gerr mache.)

Praesens.	*Praeteritum.*
me gerràwa, ich mache.	me gerrdum, ich habe gemacht.
tu gerràha, du machst.	tu gerrdam, du hast gem.
jow gerrèla, er macht.	jow gerrdas, er hat gem.
men gerràha, wir machen.	men gerrdam, wir haben gemacht.
tume gerrêna, ihr macht.	tume gerrdam, ihr habt gemacht.
jon gerrèna, sie machen.	jon gerrdi, sie haben gem.

II. Conjugation.
(De gib).

Praesens.	*Praeteritum.*
me dàwa, ich gebe.	me dèjum, ich habe gegeben.
tu dàha, du gibst.	tu dejam, du hast gegeben.
jow daëla, er gibt.	jow dejas, er hat gegeben.
men dàha, wir geben.	men dejam, wir haben gegeben.
tume dèna, ihr gebt.	tume dejam, ihr habt gegeben.
jon dèna, sie geben.	jon deni, sie haben gegeben.

Das Hülfswort seyn.

Praesens.	*Praeteritum.*
me hom, ich bin.	me homes, ich bin gewesen.
tu hal, du bist.	tu holes, du bist gewesen.
jow hi, er ist.	jow hoes, er ist gewesen.
men ham, wir sind.	men homes, wir sind gew.
tume ham, ihr seyd.	tume homes, ihr seyd gew.
jon hi, sie sind.	jon hoes, sie sind gew.

Das *passivum*.

Me wawa gurdo, ich werde geschlagen (im feminino gurdi) ꝛc. gurdo ist das participium von guraf schlagen.

Deutsch-Zigeunerisches

Wörterbuch.

A.

Aal, sanja.

Aalfang, sanjeskĕro gotschnitscha.

Aas, mulumàs.

Aasgeruch, kandèla.

Ab, (rechts) gadschàtsches (links) gasèrwes.

Abärgern, hoyeràf (ich muß mich todt ärgern, me hun te hoyerwàwaman merl).

Abästen, gerràf gàschtas rukèster, wörtlich: Holz von dem Baume machen.

Abarbeiten, (hier drückt sich der Zigeuner so aus: me gunschewàwa a gal a butjàba mer lohwe tèle d. h. diese Arbeit geht an dem Gelde ab, daß ich ihm schuldig bin.

Abart, z. B. zur Bezeichnung einer von der Zigeunerin geborenen Weißen: a goi a hi wawer manoschénder d. h. die ist von andern Leuten.

Abbalgen, gerràf mortschinas tèle.

Abbeißen, danteràf tèle. Er beißt den Finger ab: a jow a danterwèla guschja tèle.

Abbinden, bandàf tèle.

Abblasen, portàf tèle. Ich blase den Staub vom Tische ab: me portàwa misèhres ch'hamaskrièster tèle.

Abblühen, barnàf tèle. Die Blume verblühet: je sunge baruèla tèle.

Abborgen, patschàf. Jetzt will ich dem etwas abborgen: a granna patschàwa lèster tschomòni.

Abbrechen, bakaf téle. Jetzt brechen wir etwas herunter: a ganna bakàha tèle tschomôni.

Abbrennen, chhatschaf tèle. Das Dorf brennt ab: u gahb chatschòla tèle.

Abbüßen. Hier sagt der Zigeuner: me hun te dschàwame mer pahkiàske, ich muß für meine Strafe stehen.

Abdachen, gunscheàf pral tèle.

Abdanken, (vom Nachtwächter) portaf tele. Jetzt hat der Nachtwächter (Hirt) abgedankt: a ganna pòrtŏdàs o pollontschêri tèle.

Abdecker, (Schinder) menägrò.

Abdreschen. Hier sagt der Zigeuner: a ganna ham gunschĕmen lauter i gihwèha d. h. jetzt sind wir fertig mit dem Getraide.

Abdrücken, (das Gewehr) garrjaf. Jetzt drücke ich das Gewehr ab: a ganna me garriwawa i buschka tèle.

Abend, Brewul. Wenn der Zigeuner einen schönen Abend beschreiben will, sagt er: i dewlescĕri schukker brewul d. h. Gottes schöner Abend.

Abendbrod, i brewijakĕri ch'habben.

Abendgegend. Um diese zu bezeichnen, sagt man: a gai dschàlă dewleskĕro kam delàll, hier geht Gottes Sonne unter.

Abendglocke, i rattschakĕri gampàna.

Abendmal, i dewleskĕri patschĕrdi. Jetzt empfangen wir d. Abendmal (Hochwürdige) a gannă làha men dewleskĕri patschĕrdes.

Abendmusik, brewijakĕro paschopenn.

Abendroth, lolo-polopen. Der Himmel ist roth: dewleskĕro polopen hi lolo.

Abendstern, i dewleskĕri momĕlin.

Aber, aber.

Aberglaube. (Die hier verhafteten Zigeuner konnten mir ein Hauptwort nicht angeben. Einer antwortete: gohn patschela a gawa gòwa d. h. wer glaubt diese Sache? Der andere: a joi a hi dschowaghani, gohn patschèla d. h. das ist eine Hexe, wer es glaubt; der Dritte: a jow a pattchèla halauter d. h. dieser glaubt alles.

Abermals, butidir.

Abfärben, peraf tèle. Es färbt ab: tele peràwa gòwa.

Abfahren, sie fahren abseits mit dem Wagen a pegewawer rigatti dschanèla i wortinèha.

Abfeilen, gunscheaf sasteràha tèle.

Abfressen, ch'haf tèle.

Abgeben, z. B. Wegegeld ꝛc., a gai hun te dàwa me lòwes tèle pral gòwa, hier muß ich das Geld abgeben für die Waare.

Abgeführt, gĕrik welĕla andlo z. B. durch die Bauern gatschender.

Abgehen, dschaf gĕrik. Ich gehe ab gĕrik dschawa.

Abgelebt, kòwa. Das ist ein alter abgelebter

Mann: je puro rom hi kòwo.

Abgelegen, z. B. das Dorf: gahb hi trommèster tèle d. h. das Dorf ist von unserm Wege ab.

Abgemergelt, tèle hi günschemen.

Abgeschmackt, narbülo.

Abgestumpft, kòwo.

Abgleiten, er ist mit seinem Fuß abgègleitet, awrì gunschèdas leskëro pihrèha.

Abglühen, gerraf schilëlo. Jetzt machen sie das Eisen kalt im Wasser: a ganna kirëna u saster schilëlo ano panin.

Abgötterei treiben, patschaf apo bènegeste d. h. an den Teufel glauben. Er glaubt nicht an unsern Heiland: a jow a nane patschèla apo dewlëstè.

Abgrund, choropenn.

Abgürten, gerraf pèdes tèle (wörtlich: machen den Gurt ab). Ich nehme den Gurt von meinem Leibe: gunschëwàwa i pèda gatter mor trupo.

Abhängig, a gai hi utscho, dèlàll hi chòr d. h. oben ist's hoch, unten ist's tief.

Abhärten, gerr af sorëlo. In der Kälte werde ich abgehärteter, als in der Wärme: me hom sor'lidir ano schilepenn, harr ano tattëpenn.

Abhandeln, parat tèle. Ich handele (mit) diesem ein Pferd ab: parawawa a golèha je grai tèle.

Abheben, haaf tèle. Wir heben die Thür ab: hadàha wutheras tèle.

Abheilen, sasaf tèle. Jetzt heilt es ab: a ganna sasièla tèle.

Abhören. Ich komme in das Verhör, wawa ano tschatschëpenn.

Abholen, lenaf tèle. Jetzt holen sie ihn ab: a ganna lena les tèle.

Abhorchen, schunnaf tèle, was gesprochen wird: hobèla rakkërdò.

Abhülsen. Jetzt macht die Hülsen von den Erbsen ab: a ganna gunrchëwen' gatter i rihill i pedènde tèle.

Abhüten, lunkaf tèle.

Abkochen, geraf tèle. Es wird Fleisch abgekocht: mas gerewèna tèle.

Abkühlen. Mir ist zu warm, gib mir mein Tuch zum Abtrocknen: mange hi setatto, de mande mor dikles te kossàwa man tèle.

Ablaß. Nach mehreren Fragen erfolgte die Ant-

wort: mor Dèwel prosserwèla man home gerdum gège mor Dewlèste, mein Gott verzeiht mir, was ich gethan habe, gegen meinen Gott.

Abſenker, tèletschinepenn. Ich ſenk' ihn ab und ſetze ihn weiter fort, tschinàwa les tèle da dschiwawales duridir.

Abſeits, apege.

Abliefern, bitschaf gĕrik. Jetzt werden ſie weiter gebracht: a ganna venèla gĕrik bitschĕdè.

Abmähen, gatscho tschenèla i lunka (der Mann der das Gras haut).

Abmahlen, harguntschaf.

Abſchütteln, fertaf. Schüttele den Schnee von dem Rocke ab: fert' u chibbas rotscholèha.

Abſolution, dijahamen u dewleskĕro druschules, d. h. er hat Gottes Segen gegeben.

Abſteigequartier, prinschĕrdo kèhr (bekanntes Haus).

Abt. Dafür haben ſie keinen beſonderen Namen; ſie ſagen: je baridir raschai d. h. ein größerer Geiſtlicher.

Abtritt, ch'hinemàskri.

Abzäunen, gerraf sawares awrì. Sie ſagen auch: le a gowa sawari tranegraieskĕro muiawri.

Abzanken, hoyeraf.

Abzehren. Abgezehrt, awri gunschewelĕlo.

Ach, aeh.

Achſel, pikko.

Achſelband, pikkeskĕro thorin.

Acht, ochto, okhto.

Achtel, (Maß), meritscha.

Achten. Ich habe Reſpekt vor dem Herrn: mande hi bari pattib raièske.

Achthundert, ochtoschehl.

Achtjährig, ochtoberscheskĕro.

Achtlos, nanegardo.

Achtzehn, desch'ochto, deſchnochto.

Achtzig, ochtodèscha, okowardeſch.

Ader, radiskri.

Aderlaſſen, mekafrades.

Adler, bischothilo.

Adventſonntag, dewleskĕro diwes.

Advocat, tschinăpaskĕro.

Aebtiſſin, ibaridir raschèni ano kangĕrin.

Aecht, latscho. Dieſes iſt ächtes Gold, a gawa hi latscho sonăgài.

Aehnlich. Er ſieht aus wie ich: a jowa pitschola har me.

Aehrenleſen, gunscheaf gihwènde.

Aeltermutter, bari mamin.

Aelternlos. Diesem sind weder Vater noch Mutter: a gollas hi nane da de nane dai.

Aengstlich. Ich habe große Angst in meinem Herzen, mange hi je bari thar ano mor tschi.

Aerger, gholin. Ich bin sehr ärgerlich: mange hi je baro gholin ano mor tschi.

Aermel, musin.

Affe, papinori.

After, puhl.

Agatstein, merikle.

Albern, dumino nane gotschwĕro, a jowa nane gotschĕwĕro anopeskĕro schèro, d. h. der hier ist nicht verständig in seinem Kopfe.

Alkofen, palall u pow d. h. hinter dem Ofen. Jetzt leg' ich mich hinter den Ofen und schlafe: a ganna tschiwàwa man palall u pow da sowàwa.

Alt, puro.

Altar, dewleskĕro parr ano kangĕrim d. h. des Heilands Stein in der Kirche.

Altartuch, kangĕriakĕro tann.

Altbacken, puro maro.

Alter, purana, auch pùrópa, buda.

Altersschwach, a jowa nad schalèla peskĕro puropènder, d. h. der kann von seinem Alter nicht mehr fort.

Ambos, u baro saster.

Ameise, gerria, kirja.

Ameiseneier, gerriakĕre gahre.

Amen, amen.

Amme, ch'hatscherpaskĕri gatschin.

Amsel, u dikno melĕlo tschirrkŭlo, d. h. der kleine schwarze Vogel.

Amthaus, raijeskĕro kèhr, d. h. des Herrn Haus.

Amtmann, rai, reih.

Amtssiegel, i pesse krisneskĕri chhindi.

Anbinden, bandaf. Jetzt bindet er seinen Hund an: a ganna bandèlèla peskĕro tschukkles.

Anblasen. Jetzt blasen wir das Feuer an: a ganna portaha u jahkes an.

Anbohren. Er bohrt das Faß an: gerrèla je cheachhèw ano turăli.

Anbrennen, ch'hatschaf.

Andere, wawer.

Anfassen. Ich fasse diesen an: dawa gollis bornik.

Anfragen, Wir müssen bei diesem anfragen: hun te putschàha men a golister.

Anfressen, chhaiaf. Die Maus hat das Brod an-

gefreſſen: u germesso chhaijas mares.

Anfrieren. Es iſt alles angefroren: a gawa gowa tschaijas ha lauter an.

Anfüllen, tschoraf. Er füllt das Glas mit Bier an: tschorĕla gòwa wahlin perde lowina.

Angeben. Wir geben die Sache an: daha a gawa gowa an.

Angel, buttitscha.

Angeln. Jetzt fangen wir Fiſche: a ganna staharа matschende.

Angenehm, latscho. Der ſteht gut angeſchrieben bei dem: a jowa hi recht latscho gi jòwa.

Angewohnheit. Auf mehrere Fragen erfolgte die Antwort: a jowa lelăpes gunschèdaspes but apopèster, d. h. dieſer hat ſich viel von ihm angewöhnt.

Angränzen. Dieſes Land gränzt an das andere Land, a gawa temm gunschewĕla apowawer temm.

Angſt, thar.

Anhang haben, a gollis hi je bari thorin d. h. dieſem iſt eine große Geſellſchaft.

Anhauchen (einen) a ganna portàwa apo goliste.

Anhören. Jetzt höre einmal auf mich: a ganna schun' mol apo mande.

Anketten, bandaf apo werkĕlin.

Ankitten. Jetzt wird der Topf gekittet, weil er entzwei iſt: a ganna wela i pihri ketĕne gehisli pakerdi.

Anklagen, pokaf. Jetzt geht er zu dem Amtmann und macht Anzeige gegen mich: a ganna dschàla apo rai da pokawelĕla gege man. Er geht und verräth uns alle: dschàla a jowa da chhogĕwèla apo mende halauter. Der hat alle verrathen, a jowa pukĕdas lauter apo mende. Er iſt hingegangen und hat ſchon alles auf dich bekannt: a jowa dscheijas da pukĕdas schon lauter apo mande. Der hat auf den andern geſprochen: a jow a pukĕdas apo a golla wawereste.

Ankleiden, riwaf. Wir kleiden uns an: riwàha men an.

Anklopfen, guraf glan o wuhter. Wir klopfen an die Thür an: guràha glan o wuhter.

Ankommen, awaf.

Anlachen, saf. Das ſchöne Mädchen lacht den ſchönen Herrn an: sala a joi a schukker

raklin ano golla schukker raièste.

Anlangen, wichaf.

Anlegschloß, buklo. Jetzt hat er ein Schloß an die Lade gelegt: a ganna tschiwèla je buklo apo chhistari.

Anlehnen. Jetzt lehnen sie die Leiter an das Haus: a ganna tschiwèna i tschepnitscha apo kehr.

Anlocken. Ich locke den Hund an mich: dawa golla tschukkles ge me goli.

Anlöten, gerraf a gawa gowa molliwèha an d. h. etwas mit Zinn anmachen.

Anmarschirt. Jetzt kommen sie anmarschirt a ganna wenële.

Anmelden. Dieser hat mir gemeldet, daß meine Gevatterin kommt: a jowa wijas da penndas mangewèla mer girĭwi.

Anmessen. Er mißt mir Beinkleider an: gunschewelëla mange je chhollob apo mande.

Annageln, guraf grafnes.

Annähen, siwaf. Ich nähe einen Knopf auf meine Beinkleider: siwawa je gottschikes apo mer chhòllob.

Anpflanzen. Sie pflanzen Bäume: tschiwèna rukènde.

Anrathen, penaf mischtĕpenn. Ich gebe dir einen guten Rath: penàwa tukke tschomòni apo tor mischtepenn.

Anreden. Jetzt rede ich den Mann an: a ganna rakkerwàwa a golla gatschèha.

Anrichten, tschiwèna chhabbenes apo ch'hamaskri, d. h. sie bringen die Speise auf den Tisch.

Ansässig. Ich mache mich hier ansässig, tschiwawamann a gai kèhredùno.

Anschließen, glitaf. Sie schließen den: glitĕwèna a gollis.

Anschneiden. Wir schneiden das Brod an: tschinàha a gawa mahro aprè.

Anschreiben, tschindaf, tschindaff.

Anschwärzen, a jowa rakkerdàs but apo golìste, d. h. der hat viel auf ihn gesagt.

Ansehen, dikaf. Was siehest du mich so an? ho dikèha tu akeàke apo mande?

Anspeien, tschùgĕràf.

Anständig, sehnĕko.

Antheil. (Auf einige Fragen erfolgte die Antwort: man pijàs mer pahsch gowa d. h. ich habe meinen Antheil bekommen.

Anthun, dschowajaf. Jetzt

behere ich ihn: a ganna dschowajawa a gollis.

Antlitz, mui. Siehe! der hat ein schönes Gesicht: dik a gollis je schukker muies.

Antrauen. Sie sind getrant vom Pfarrherrn: jon hi sollcherde u raschai.

Antreffen, tapperaf. Wir haben einander angetroffen: tapperdam wawer kenn.

Antwort, penn. Gib mir Red' und Antwort: de man rakkerpenn da penn mange.

Anverwandte, meri manuschelia.

Anwerben, laf. Der wirbt mich unter die Soldaten: lela man a gawa dělàll i luhrènde.

Anzug, riwěpenn.

Apfel, pabui, pihabai.

Apfelbaum, a gawa hi je ruk, ge hitschèla pabuja, d. h. das ist der Baum, welcher Aepfel trägt.

Apfelkuchen, pabuiengěri markěli.

Apfelschnitze. Das ist gedürrtes Obst; a galla hi pabuiender schuhko gèwa.

Apfelwein, pabuiengěro mol.

Apostel, dewlèskěrějà.

Apotheke, trabengěro kehr.

Appelliren. Wir müssen die Sache weiter suchen: me hun te roděwas duridir gawa gowa palàll.

April, o starto tschonn, d. h. der vierte Monat.

Arbeit, butin.

Arbeitshaus, taweskěro kehr.

Arg, mischik.

Arm, (der) mussin, mossin.

Arm, tschorělo. Ich bin jetzt recht arm: me hom recht tschorělo.

Armuth, tschorìri.

Arrest, stilěpenn.

Arznei, trab.

Arzneiglas, a gólla hi wahlin te tschiwèna u trab atrèn, d. h. das ist das Glas, in welches sie die Arznei thun.

Arzt, doctoris.

Asche, tschar. Der Ofen ist voll Asche: pow hi perdo tschar.

Athem, tucho. Er hat einen schweren Athem: a gollis hi je baro tucho.

Attestat, pultìna. Ich will mir ein Attestat von dem Schulzen hier machen lassen, me kawa te gerèla (te tschinèla) mange je pultines agai ku moskro.

Auction, piro pikěpenn.

Aue, lunka.

Aufbeißen, danteraf. Ich beiße die Nuß auf: dan-

terwawa a goia pendieaches.

Aufblicken, dikaf apo polopen.

Aufblühen. Jetzt blühet die niedliche Blume auf: a gannadschàla a goia dikni sunge.

Aufbrechen, bakaf. Jetzt breche ich die Kiste auf und nehme Fleisch und Würste heraus: a ganna bakàwa a gawa ch'histari apre, da lawa masses da goicha.

Auferziehen, prawĕràf. Ich ziehe das kleine Kind auf, prawerwàwa o diknó tschawes.

Aufgeräumt, gerrèn da tenn marewastelìàha te wèla gawa gowa gerìk, d. h. macht schnell mit den Händen, daß die Sache wegkommt.

Aufhängen, blaf. Ich hänge den Kerl an diesen Baum blawàwa golla gatsches apo gàwa rùk.

Aufheben, hataf. Hebe die Sachen auf: hatè a gawa gòwa'prè.

Aufhelfen, hataf. Hilf doch dem armen Manne auf: hate doch o galla dine gatsches aprè.

Aufknüpfen, gerraf aprè. Ich knüpfe meinen Rock auf: gerràwa mer rotschòles aprè.

Aufladen, tschiaf apo wohrtir.

Aufmachen, dschaf aprè. Geh' Junge, mache die Thür auf: dscha't-schàwo band' o wuhteras aprè.

Aufmerken, legardaf. Merke auf, was gesprochen wird: legard' howèla rakkerdo.

Aufmuntern, taschtaf.

Aufrecht, schukker. Der geht recht aufrecht: a jow a dschàla recht schukker hillo apo peskĕre heruia, d. h. er geht recht gerade auf seinen Beinen.

Aufrichtig. Er ist aufrichtig gegen mich: a jow a leskĕro tschi hi gege mande, wörtlich: da er da, dessen Herz ist für mich.

Aufschließen, glitaf aprè. Ich schließe die Thür auf: glitĕwawa a gawa wuhteres.

Aufschneiden, gerraf boropes, wörtlich: machen groß sich. Er schneidet auf mit seinen Sachen und es ist doch nichts: a jowa gerrèlapes bàro perkĕre gowèha da doch nane tschi.

Aufsuchen, rodaf aprè. Er muß die andern aufsuchen: hun te rodĕha

a golla wawer manuschen.

Aufwachen. Er ist aufgewacht: okulo tschangela.

Aufwaschen, doaf. Jetzt waschen sie die die Töpfe und Schüsseln auf: a ganna dowèna i pehrjènde da i tschahrènde.

Auge, jak. Jaok, Aok, Po Aran, Jakcha, Jakoh, Jakh.

Augenblick, ditterwast.

Augenbraunen, powja. Powjá, Pohuwjá.

Aus, awri. Es ist aus, awri hi.

Ausbessern. Ich muß meine Sachen ausbessern: hun te gerràwa me gawa gòwes fedidir awrì.

Ausbeutelm Ich habe mich ganz ausgebeutelt: mande hi nane butidir je chhaijèra lowe.

Ausblasen, portaf awri. Blase das Licht aus: port' awri a goia momëlines.

Ausbrüten. Diese Henne hat alle ihre Küchelchen ausgebrütet: a goia kàchnin gunschedàs peskëre ganzke ternen awrì.

Ausbürsten. Sie bürsten ihre Röcke aus: gunschewàha leskëri rotscholènde.

Auskämmen, hanaf. Ich kämme mich aus; hanawàwa miro schères awrì.

Auskehren. Die Stube wird ausgekehrt: wèla i isma schulämen.

Auskratzen, gerraf awri. Ich habe in meinem Passe etwas auskratzt: awri gerrdum a gawa gowes tran mor lihl.

Auslachen, sanaf awri. Ich habe diesen recht ausgelacht: sanjum a gollis recht awri.

Auslegen, lekaf awri. Jetzt mußt du mir meinen Traum auslegen: a ganna hun te lekàha tu mange mor sunes awrì.

Ausleihen, patschaf awri. Dem habe ich Geld geborgt: a gollis patschjum lohwes.

Ausmachen, gerraf awri.

Ausmelken, tohschaf awri.

Ausnehmen, a ganna dschàwa da làwa a gòlla ganzke gahrènde, d. h. jetzt gehe ich und nehme alle Eier aus.

Auspfänden, a ganna wela a golla gatscheskëro gowa lauter lino, d. h. jetzt werden dem Manne alle seine Sachen abgepfändet.

Ausrauchen, piàwa tran goia tschantèlla i ganzki tuwielles halauter

awri, d. h. ich habe aus dieser Pfeife allen Tabak ausgeraucht.

Ausreißen, gerraf piroles (sich frei machen).

Ausreiten, glisaf a gawa grai. Er reitet sein Pferd aus: glisèla o gawa peskĕro greues awri.

Ausrotten. Es wird alles ausgerottet: wela a gawa ganzko gowa awri guschemen.

Ausschlafen, soaf awri. Nun habe ich lange genug geschlafen: a ganna sodum man recht tschales awrì.

Ausschlag, geër. Ich habe den Ausschlag, apo mande hi perdi geër, wörtlich: bei mir ist's voll Ausschlag.

Ausschöpfen, lenaf awri. Sie haben das Wasser mit dem Eimer ausgeschöpft: lenĕli panin tran issaija.

Ausschütten. Schütte das Wasser aus: tschor' gawa panin awri.

Ausseen, a tschòwri.

Aussicht. Auf mehrere Fragen erfolgte die Antwort: aw' dik je durepennes geschusdi dikàha men truijall, d. h. komm', sieh' die Gegend, weit sehen wir umher.

Ausspielen. Jetzt spielen wir Karte, du bist vorn, du spielst aus: a ganna kellàha pelzkàha, tu hal a glan, tu kellàha awrì.

Aussterben, munaf awri. Alle meine Leute sind gestorben, so daß keiner mehr vorhanden ist: muna mer ganzko manuschelia.ge naneman butidir jek.

Austreten, stakerafawri.

Austrinken, piaf awri. Nun trinke ich allen Branntwein aus diesem Glase: a ganna piàwa a goia ganzki ch'hatschertines lauter awri tran gàwa wahlin.

Auswachsen. Er hat auf seinem Rücken einen Buckel: a gollis hi apo leskĕro truppo je posses.

Auswandern, dschaf ano wàwer temm, d. h. gehen in ein anderes Land.

Auswaschen. Sie haben das Hemd ausgewaschen: a golla dodi gawa gathes awri.

Auszanken, tschingĕràf awri. Ich habe ihn so ausgezankt, daß er nicht mehr zu mir kommt: a gollis tschingerdùm awri, ge nane welĕla butidir manser.

Axt, tower.

B.

Baarſchaft, lohwe.
Bach, panin.
Backen, dschamja. Dicke Backen, pesse dschamja. Eingefallene Backen, peëne dschamja.
Backen, bekaf. Sie backen, bekèna. Pekgum,
Backofen, poh.
Backtrog, opèda gai o maro gerrèna drin d. h. der Trog in dem ſie das Brod machen.
Baden, dschaf ano pànin, d. h. in das Waſſer gehen. Nun gehen wir ins Bad: a ganna dschàha ano pànin.
Bader, gatscho a gawa o dschòhr gerrèla tèle, d. h. der Mann, welcher den Bart abmacht.
Bahn, schukkertromm.
Bahre, i muleringĕripèda.
Balg, mortschin.
Balgen. Sie balgen ſich, gurèla pen.
Balken, baro gascht.
Ball ſpielen, (ſich werfen) ferdènapen.
Balſam, latscho trab.
Band, thorin, bahrda.
Bande, baritschor (Diebesbande).
Bank, stammen.
Bannen, gerraf sorŏlo. Ich habe einen gebannt, gerrdum jekès sorŏlo.
Bar, baer.
Bárenführer, je gatscho baerèha.
Barchent, pochtama.
Barchentweber, gatscho a gawa gunschewèla pochtamas.
Barfuß, pringĕlo.
Barmherzig, latscho. Er iſt barmherzig gegen mich, a jowa hi mange latscho.
Baron, baridir rai.
Bard, dschohr. Tſchara.
Baſe, pipi.
Baß, gurĕmni.
Bau, barokehr. Bava.
Bauch, perr.
Bauer, gatscho.
Bauernfrau, gatscheskĕri romnin.
Baufällig. Das Haus iſt baufällig, a gawa kehr perèla ketĕne.
Baum, ruk. Gaſcht.
Baumgarten, bes. Beſch. Karſcht.
Baumwolle, parni poschum (weiße Wolle).
Becher, kòhro.
Becker, maromàngĕro.
Bedanken. Ich bedanke mich, barkewàman.
Bedecken. Bedecke dich, tschakker' tut.
Bedell, pireskĕro.
Bedenkzeit. Um dieſes auszudrücken, ſagt der Zigeuner: le' tuke tschiro, d. h. nimm dir Zeit.
Bedienen, gerraf walettes.

Bedienter, waletto.

Beehren, gerraf pattibas, wörtlich: machen die Ehre.

Beerdigen. Jetzt legen sie ihn in das Grab: ano cheachhew tschenehènales.

Beere, morin, Porik. Die schwarze Beere, frampèhli.

Befehlen, tschammadaf.

Befehlshaber, tschammadar. Jamadar.

Befinden. Wie befindest du dich: har hatschèha tut?

Befolgen, gandaf.

Befreien, gerraf piro.

Befriedigen. Er ist befriedigt: hi tschido.

Begattet, chhindaspes, wörtlich: er hat sich unrein gemacht.

Begegnen, glanmande wijas d. h. er ist zu mir gekommen.

Begeistert, a jow a hi recht peskĕrσ tschi, wörtlich: der hat es recht in seinem Herzen.

Begleiten, dschaf leha. Wir begleiten ihn den halben Weg: dschàhamen lèha apo pasch tromm.

Begnügen. Ich begnüge mich: me hom dschàlo.

Begrüßung, latscherat. Sag dem ein Lebewohl, penn' a goliske latschĕrat. Bei der Ankunft sagen sie: latschidir diwes, d. h. einen bessern Tag; beim Weggehen ach mòr Dewel d. h. ach mein Gott!

Begütert, a gòllis hi but gòwa d. h. der hat viel Sachen.

Behaart. Der ist recht voll Haar: a jowa hi recht perdo pall.

Behändigen. Er hat mir etwas behändigt: me dejasmange gotter gòwa ano mor wast.

Behaupten. Ich bleibe dabei: me dschàwa apo miro gòwa, wörtlich ich stehe bei meiner Sache.

Beherbergen. Er muß mir ein Nachtquartier geben: a jow a hunte daela mange je ratt-lôdepennes.

Beherrschen. Er herrscht über uns alle: a jowa hi rai prahlmènde halauter.

Beherzt, a gòllis hi recht tschatscho tschi.

Behülflich. Du sollst ihm ein wenig an die Hand gehen: tu hun te dscharàha a gollèske je bissla ano wast.

Bei, paschall.

Bejahen, pennàf òwa. Ich sage ja: pennàwa òwa.

Beichte, patscherdi.

Beichtiger, raschai.

Beide, mendui.

Beifallen, peiaf atrên. Es ist mir jetzt etwas beigefallen: a ganna peijàs mànge a gàwa gôwa atrèn.

Beigesellen. Es hat sich uns noch Einer beigesellt: wijas noch jek paschămende.

Beil, dikno tower.

Bein, (das) herrŭi. Herui.

Beinkleider, ch'ollob.

Beiname, duito law.

Beinern, barno, gogallo.

Beisammen, ketĕne. Nun sind wir alle beisammen: a ganna ham lauter ketĕne.

Beischlaf. Jetzt schlaf' ich bei meiner Frau: a ganna sowàwa gemer rômnin.

Beischläferin, lublin. Das ist eine Hure: a goie hi je lublin.

Beißen, danteraf. Der Hund hat mich gebissen: danterdas man gàwa tschùkkel.

Bekannt, prinscherdo. Prinjerdo.

Bekannt machen. Ich habe es ihm bekannt gemacht: me pendumleskĕlis.

Bekehren. Wir müssen uns dem Heiland untergeben: hun te dàhamen dewlèske.

Bekennen. Sage die Wahrheit: penn' u tschatschĕpennes. Ich habe die Wahrheit gesagt: me pendum u tschatschĕpennes.

Bekommen. Jetzt habe ich etwas bekommen: a ganna chejum a gawa gòwes.

Beladen. Dieser Wagen ist recht beladen: a gawa wohrtin hi recht perdo.

Belagern, glitaf triall luhrdender (wörtlich: mit Soldaten umschließen).

Belastet, Ich habe viel auf mir: man hibut apo mande.

Beleibt, pèsso. Der ist recht beleibt: a jowa hi recht pèsso.

Beleuchten, laf momĕlines.

Bellen, gerraf tschukkeleskĕro rakkerpennes, wörtlich: machen des Hundes Stimme.

Belohnung, plessèrdepènn, Pleiserdum.

Bemerken, pennaf tschomoni (etwas sagen), Dekaw.

Benebeln. Er ist benebelt: a jowa hi pahsch matto, wörtlich: er ist halb betrunken.

Bengel. Das ist ein rechter Bengel: a jowa hi tschatschi purikka.

Bequem, latscho. Dieser

Stuhl ist recht bequem: a gawa stammen hi recht latscho.

Berathschlagen, a ganna rakker wàhă men ketĕne hokĕmàha te gerraha men, d. h. jetzt reden wir mit einander, was wir thun wollen.

Berauben, tschoraf. Er hat gewaltsam gestohlen: a jowa tschoras silàha.

Berechnen, gerraf a gawa gôwes ketĕne, wörtlich: die Sache zusammenmachen.

Berg, dumba. Pljai, Hedjo, Bar.

Besänftigen. Nach verschiedenen Fragen erfolgte die Antwort: atsch' doch pokòni, d. h. sey doch still.

Bescheiden, latscho. Das ist ein bescheidener Mensch: a jowa hi latsche manuschènder, wörtlich: der ist von guten Leuten.

Beschlagen, gurraf. Die Pfeife wird beschlagen: a goia tschantèlla wèla gurrdi. Das Pferd wird beschlagen, a gawa grai wèla gùrrdo.

Beschleunigt, šic, detterwast.

Beschmutzen, gerraf dschungĕlo. Er hat sich beschmutzt: a jowa gerrdas dschungĕlo.

Beschneit. Der Rock ist beschneit: i rotschola dijas perdo chib, (voll Schnee).

Besehen, dikaf.

Besen, schulemàskri.

Besessen, pischdo. Der ist vom Teufel besessen: a jowa hi i bengèster pischdo.

Besiegt. Ich habe ihn besiegt: hom rai prahl a goliste, wörtlich: ich bin Herr über ihn.

Besinne dich, le tuke tschiro.

Besitzen, mange hi (mir ist).

Besoffen, matto.

Bessern. Der ist besser geworden: a jowa wijas fedidir.

Bestehlen, tschoraf. Jetzt bestehle ich den: a ganna tschoràwa a gollis.

Bestellt, taisa penndum, wèla a jowa de me d. h. morgen, hab ich gesagt, kommt dieser zu mir.

Bestrafen, deaf paki.

Bestreiten, rakkeraf nane.

Betäubt, narrbŭlo. Er ist ganz betäubt in seinem Kopfe: ganz narrbŭlo hi ano peskĕro schero.

Beten, prisseraf. Jetzt beten wir zum Heiland: a ganna prisserwàhamen men dewlèskę.

Betrügen, gohaf. Sie betrügen die Leute: jon gohèna manuschènde.

Bett, tschipènn, Bernista.

Bettuch, plachta.
Bettelbrod, mangemaskĕro maro.
Bettelfrau, tschorĕli gatschi.
Bettelleute. Das ſind Betteleute: a golla hi mangemangre.
Bettelmann, tschorĕlo gatscho, mangepaskro.
Betteln, mangàf. Ich bettele: mangàwa.
Bettelvogt, puschiakkro.
Betze, tschuwel (Hündin).
Beugen, bukeraf. Ich beuge mich: bukkerwàwa man.
Beule, pessepenn.
Bevölkert, gatsche perde. Dieſe Stadt iſt bevölkert: a gàwa fòro hi perde gatsche (voll Leute).
Beute machen. Er hat ſich viel zuſammen gemacht: a jowa gerrdas peske but ketĕne.
Beutel, gissik.
Beutelſchneider, botisseskĕro tschor. Das iſt einer, der den Leuten das Geld aus dem Beutel ſtiehlt: a jowa tschorèla i gatschengre lowe tran lengĕre gissik awri.
Bewachen, laf garda. Ich muß den bewachen, daß er nicht fortläuft: hun te làwa a gollis garda te nane naschèla.
Bewaffnet, a gollis hi bùschka da ch'hàro: d. h., der hat Flinte und Säbel.
Beweiben, laf romjes. Ich nehme mir nun eine Frau: a ganna làwa mange je ròmjes.
Beweinen, robaf.
Bezahle mich, de mande mer lòwe, wörtlich: gib mir mein Geld.
Bezeugen. Jetzt muß ich es bezeugen: a ganna hun te pennàwa me.
Bibel, baro dewleskĕro libro (des Heilands großes Buch).
Biegen, panscheraf. Ich biege mich: panscherwàwa man.
Biene, párreni, Birlin.
Bienenkorb, pärreneskĕro gotschnitscha.
Bier, lowìna. Lumino.
Bierkanne, kohro.
Bierſchenke, gertschĕmìha, Werda.
Bilze, belzko.
Binde, thorin, pèda.
Binden, bandaf. Bandopen.
Bindfaden, schèllo.
Binſe, halmopuss.
Birke, parno rukk.
Birne, bròhl.
Biſam, bisăma.
Biſſen, muffla.
Bitte, mangapenn.
Bitten, mangaf. Ich bitte dich: mangawàtút.
Bitter, nane làtscho.

Bittſchrift, mangemaskero lihl.

Bláhung. Ich habe Bláhung: morr perr hi pèsso rigènder.

Blaſe (Tabak), puschinka.

Blaſebalg, tùcho, auch portamangri.

Blaſen, portaf, Pchurdal.

Blasrohr, portamàskro.

Blatt, blètra, Patrin.

Blau, blawädo. Der Blaue, Wyneto, die Blaue, Wynèti.

Blech, parnosastro.

Blei, molìwo, Mulwa, Molliwo, Artſchitſch, Swinzi.

Bleiweiß, u parno.

Bleibe hier, atsch' agai.

Bleiche, dobapenn.

Blind, gorŏlo.

Blindſchleiche, sapp.

Blitz, dewleskĕri jahk (Gottes Feuer), Felheſchine.

Blóken, a golla dèna gohli i wulengre, d. h. die Schafe fangen an zu blóken.

Blôd, a jowa latschèla, (wörtlich, er iſt verſchámt).

Blühen. Dies drückt der Zigeuner ſo aus: a ganna dschàla halauter aprè, d. h. jetzt geht alles auf.

Blos, mango.

Blume, sunge.

Blutfink, lolo tschirkŭlo (rother Vogel).

Blutigel, bewĕrwitschka.

Bluten, radaf. Ich blute, radàwa.

Blutsfreund, u ekokàk.

Blutwurſt, radeskĕri goich.

Boden, u scherèskro.

Bock, pessiòlo, (Schafbock, Ziegenbock).

Bogen, buschka, flitzboko, (Armbruſt).

Bohle, pessi pall.

Bohne, rihill.

Bohrer, u bohrari.

Borgen, patschaf.

Bós, nane latscho, Naſchuckar, Nanilatſch, erio.

Böſe, (der) u beng (Teufel).

Bottich, pirin.

Brand, parta.

Branntwein, ch'hàthatscherti. Gib mir Branntwein: de man ch'hatscherteskĕro tschomòni.

Branntwein-Brenner, ch'hatscherpaskro.

Branntwein-Schenke, gèrtschĕmìha.

Braten, pekko mas. Schweinebraten, pekko pahlĕlo mas, Kálberbraten, jorko pekko mas, Rindsbraten, gurĕmno pekko mas, Haſenbraten, chewreskĕro pek-

ko mas, Gänſebraten, papin pekki.

Brauen, gerraf lowines.

Braun, bruno.

Braunſchweig, graieskĕro temm (deshalb ſo genannt, weil ein Pferd auf der Landesmünze ſteht).

Braut, biaweskrìtza.

Bräutigam, biawèskro.

Brautbett, biaweskritzèskĕro tschìpenn.

Brautleute, biawengĕre.

Brautſchatz, biaweskrìtzèskero triallàkri.

Brecche, stuppinèskĕri pèda.

Brecheiſen, bakermaskĕro saster.

Brechen, bakaf. Pakjum, Pchag. Er hat ſein Bein gebrochen: a jawa bakerdas peskĕri herŭies.

Breit, puchlo. Bulhaila.

Brenneiſen, ch'hatschermàskĕro sàster.

Brennglas, ch'hatschermàskèro wàhlin.

Brennholz, ch'hatschermaskĕro gàscht.

Brennen, chhatschaf. Es brennt, chhatschòla, Chatſchole.

Bret, pall.

Bretzel, parnomaro.

Brief, lihl.

Brieftaſche, lihleskĕro botissa (gohno).

Brille, o wahlin tschiwelela apo peskĕro nak, d. h. das Glas, das er auf ſeine Naſe thut.

Bringen, annaf.

Britannien, panineskĕro temm.

Brod, maro, Manro, Manru, Malum.

Brodrinde, krustĕmaro.

Brodſack, mareskĕro gohno.

Brodſchrank, marèngri.

Brombeere, melleli morja.

Bruch, bako hi, d. h. er iſt gebrochen.

Brücke, port. Ich gehe über die Brücke: dschawàwa pral i port.

Bruder, brahl. Pohral. Das iſt mein Bruder, a jowa hi miro brahl.

Brudersſohn, bralesskĕro tschàwo.

Brühe, summin.

Brühheiß, glinŏkò.

Brunnen, hanik, Hanj.

Brunnenkreſſe, dschutschull.

Bruſt, gòhlin. Die weibliche Bruſt, dschutschin, Tſchutſi. Die Bruſtwarze, lagùrnak.

Bube, tschawo.

Bubenſtück machen, gerraf nane latschogòwes.

Buch, libro.
Buchſtabe, i law.
Büchſe, buschka, Banduk.
Büchſenkugel, mohlipĭa.
Büchſenſchuß, buschkeskĕro jàrepenn.
Bude, kajilta.
Bügeleiſen, u schelto pèda.
Bund, gohno.
Bündniß ſchließen. Ich habe mich mit dem verbunden: me bandàdum man a golèha.
Burg, bari filetschiin.
Bürge. Auf mehrere Fragen folgte die Antwort: latscho hi mange a gòwa, d. h. er iſt mir gut für die Sache.
Bürger, gatscho ano foro.
Büttel, pirèskro. Pireskroŋ.
Bürſte, pèda. Gib mir das Ding, damit ich auskehre meinen Rock: de mande a goia pèda te gunschewàwa me mer rotscholes.
Burzelbaum ſchießen, a ganna dschiwàwa man apo schèro, d. h. jetzt ſtelle ich mich auf den Kopf.
Buſch, porr.
Büſchel, bunda, (ein Arm voll Holz, je ganegaschit.)
Bußtag, dewleskĕro diwes.
Butter, kihl.
Butterbrod, kihleskĕro màro.
Butterfaß, kihleskĕro pèda.
Buttermilch, schuttlotùt.
Butterweck, kihleskĕro parnomàro.
Buttern. Jetzt macht ſie Butter: a ganna a joiagerèla kihlas.

C.

Cammerad, mahl.
Cammeradſchaft, màhlepenn.
Chirurgus, radèskro.
Chor, paschomangre, (Muſiker) das Chor in der Kirche, pral duni pèda.
Chriſt, christ.
Cichorien, rapaja.
Citrone, schelti pabui.
Commisbrod, luhrdeskĕro màro.
Comtoir, bari budikka.
Criminalgericht, baridir krisni. Ich gehe in das Criminalgericht: me dschawa apo baridir krisni. Du geheſt

in das Amt: tu dschàha apo krisni und er gehet auf die Regierung: da jow dschëla apo gòhn bàridir krisni.

Cypreſſe, jalotrab.

D.

Da, alàles (Da haſt du es).

Dabei, paschall. Ich bin dabei: me hom paschall.

Dacht, gotter.

Dagegen, me hom gege a gàwa gòwa, d. h. ich bin gegen dieſe Sache.

Dahin, agotte.

Dahinter, agai palàll.

Damals, dòska.

Dame, ràninn.

Damm, prèko.

Dämmerung (Abend), brewëje. Morgendämmerung: i dessàrrlä.

Dammhirſch, dikni sarfa.

Dampf, thuh.

Danken, barkaf.

Dann, dann. Jetzt lernen wir das, dann gehen wir nach Hauſe: a ganna sikkerwàha men a gàwa gòwa, dann dschàhamen dala kehres.

Dänemark, danemarkodikkotemm.

Darbieten, deaf. Ich biete ihm die Sache dar: me dàwa tute a gàwa gòwa.

Darm, wenterja.

Darunter, a gai delàll.

Daß, damit, te.

Dauern. Es dauert lang: a gàwa gòwa dschàla ràha.

Daum, pallscho, Gazhado.

Davor, a gai glan.

Dazwiſchen, a gai maschkërall.

Dazu, paschall.

Deckel, ch'hipp.

Degen, ch'hàro.

Deich, sèhro.

Delinquent, mulogàtscho.

Denken. Ich denke, du biſt ein Narr: me denkewàwa te hal tu je narbŭlo.

Derb, làtscherdo. Der iſt grob: a jòwa hi làtscherdo.

Derſelbe, a gàwa.

Deuten, (auf jemanden), sikaf apo gollèste.

Deutſcher, je sasso, Schaſſo, Schaſſetko, Gajo, die Deutſche, Schaſſetki gaji.

Diamant, latscho parr.

Dicht, pessepenn.

Dick, pesso.

Dickkopf, pessoscherès-kro.
Dieb, tschòr.
Dieberei, tschòrĕpenn.
Diebiſch, nane làtscho.
Diebsgeſell, hismahl.
Diebſtahl, tschordas.
Dienen, gerraf walleto.
Diener, wallèto.
Dienſtag, trihnto diwes.
Dietrich, erioglitschin.
Ding, gòwa, pèda.
Dinte, mellĕli.
Dintenfaß, mellelèskĕ-ro peda.
Dirne, lublin.
Diſtel, disslo.
Doch, doi. Thue es doch: gerràha les doi.
Docke, gukkia.
Dohle, goràkko.
Dolch, jachhàro.
Dom, gohn baridir kangrin.
Donner, dewleskĕrot-schìro. Tſchetogaſch.
Donnerstag, panschto dìwes.
Doppelt, duwer, Duber, a Duito.
Dorf, gabb. Gan, Gaue, Dſchegga.
Dorn, baridir, disslo.
Dorſchen, gotschàni.
Dort, a gòtte, odoi.
Doſe, mòchto.
Dotter, o schelltĕpenn.
Drache, beng (Teufel).
Dragoner, klìsto.
Draht, dròhta.
Dreck, tschikk. Er hat ſich voll Schmutz gemacht: gerrdas pes perdi tschikk.
Drei, trin, tri.
Dreißig, trianda, triwaldeſch.
Dreizehn, dèschĕtrìn, Deſchùtrin.
Dreſchen, gerraf gihbas pedèha awrì.
Drillich, gohn baridir pochtam.
Dritte, (der) o trihnto.
Drohen, pretertaf. Er hat mit dem Finger gedroht und geſagt: warte, ich will dir's lernen: pretertdas guschjèha da rakkerdas: gerrawa tuke lis!
Du, tu.
Ducaten, katwilĕja, Kadwilgen.
Dulden, me hom te dschàwa me but pokòni, wörtlich: ich muß viel ſtillſchweigen.
Dumm, narbŭlo.
Dummkopf, narbŭlo schero.
Dumpfig, sappèno.
Dunkel, je baro gòwa hi ano leskĕro schero, wörtlich: er hat ein großes Ding in ſeinem Kopfe.
Dunkel, ratti.
Dunkelblau, mellĕlo blawado.
Dunkelheit, rattepènn, Naduſcho, Tamlo.
Dünn, nane pèsso, Sano, ſano.

Durch, durch.
Durchaus, gradăwri.
Durchbrechen, bakaf durch.
Durchbringen. Er bringt ſein ganzes Vermögen durch: peskĕro ganzko gowes aneleˈla halauter gerikk.
Durcheinander, lauterkètĕne. Es geht alles durcheinander: dschàna lauter ketĕne.
Durchfall, hugehinĕpenn.
Durchgehen, naschiaf. Die Pferde ſind durchgegangen: i graja hi naschiè.
Durchhauen, tschinaf durch.
Durchkriechen, panscheraf durch.
Durchlöchern, perdecheachhewaf. Der Rock iſt ganz durchlöchert: lauter perdech'eachhebia hi i ratschóla.
Durchnäßt, perdo panin.
Durchſchleichen, dschaf ganz polòkes. Wir ſchleichen uns durch: dschàha ganz polòkes.
Durchſchwimmen, dschaf a pral pàninèste.
Durchſuchen. Wir ſuchen deine Sachen durch: rodawàha tiri gowesdurch.
Dürftig, tschorolo.
Dürr, schukko.
Durſt, druschŭlo. Truzhilo.
Durſten. Ich habe Durſt: druschŭlo hom.
Düte, papiri.
Dutzend, dèschèdùi.

E.

Ebenbild. Das iſt mein Ebenbild: a jawa hi pitschòla gĕrad harme.
Eber, u morsch.
Ebräer, pipolto.
Ecke, gundschi. Es hat vier Ecken: a gòwa hi stahr gundschiènde.
Eckhaus, ekeskĕro kehr.
Eckſtein, ekeskĕro pàrr.
Edeldame, bari ràninn.
Ehe. Ich lebe in der Ehe: romŏno hom.
Ehefrau, romedìni romnin. Gaſt.
Ehebrechen, a jow a bakerdas pèske romiàke, wörtlich: er hat gegen ſeine Frau verbrochen.
Ehebruch, Lubekirdaspas.

Ehescheidung. Auf mehrere Fragen erfolgte die Antwort: a golla hi auseinander gerde, d. h. sie sind auseinander gemacht.

Ehedessen, adlan.

Ehegestern, glan wawerdiwes.

Ehre, pattib.

Ehrerbietig, pattěwàlo.

Ei, ei.

Ei, (das) gahro. Jaros, Garum, Ganre, Antru.

Eierkuchen, gahrengěri markěli.

Eierschale, gahrengěri dscheffjě.

Eiche, eicheldiko ruk.

Eichhörnchen, weweritzka.

Eid, sarrman. Er muß jetzt einen Eid ablegen: a ganna hun tè tschiwawame i sarrman tèle.

Eidam, dschàmŏdro. Tschakrorum.

Eidechse, lisarta, grapschějuna. Mit dem Namen grapschějuna wird alles Ungeziefer bezeichnet, welches Füße hat.

Eifersüchtig, ch'hoiemen ano peskěro tschi apo peskěri romjàte, d. h. er ist bŏs in seinem Herzen auf seine Frau.

Eigenthum. Die Sache gehört mir: gowà hi miro.

Eigensinnig, hi nane latscho ano peskěro schero, d. h. er ist nicht gut in seinem Kopfe.

Eile, sik.

Eilf, dèschějek, Deschuik.

Eimer, saija.

Einärndten, a ganna anènělа o gihwes atrèn, wörtlich: jetzt bringen sie das Getraide ein.

Einäugig, a jowa hi nur jek jakas, der hat nur ein Auge.

Einbinden, bandaf atrèn.

Einbrechen, bakafatren.

Einbrocken. Ich brocke Brod in die Suppe: tschawawa maro ano summin.

Eindorren. Es ist eingedorrt: gowa tschukějas atrèn.

Einerlei, hachèkě hi (es ist mir einerlei).

Einfach, a jetto, Ajecto.

Einfädeln, tchip' u thaw ano suw, wörtlich: thue Zwirn in die Nadel.

Einfältig, narbŭlo.

Einfinden. Ich finde mich bei dir ein: me wawa ke tu (ich komme zu dir).

Einfrieren, tschaiaf atrèn. Es ist eingefroren: a gawa gowa tschaijas.

Eingeweide, pukko auch wenterja.

Einheimisch, kèhredŭno.

Einheitzen, a ganna gerrèna jahkas ano pow, d. h. jetzt machen sie Feuer in den Ofen.

Einholen, Ich hole dich ein: lawa tut atrèn.

Einig, latschĕkĕtene.

Einige, nane but ketĕne, wörtlich: nicht viel zusammen.

Einimpfen, a ganna tschiwèna a golliske, te nane dewèla lèske bôkja, jetzt machen sie es mit ihm, daß er keine Blattern bekommt.

Einkaufen, kinaftschomòni atrèn. Ich will mir etwas einkaufen: a ganna atren kinàwa mange tschomòni.

Einkehren, tschaf agai atrèn.

Einkerkern. Jetzt kerkern sie mich da ein: a ganna anèna man a gai atrèn ano stilĕpenn.

Einladen. Penndùm lèske te wèla a gaia brewul ke me, wörtlich: ich habe ihm gesagt, daß er komme diesen Abend.

Einliefern. Er wird eingeliefert: atrèn welela andlo.

Einmachen, gerràf atren. Sie machen Kraut ein: gerrèna schàchas atrèn.

Einmauern, trichaf parrèlàha.

Einpacken. Wir thun es hinein: tschiwàha a gawa gówa atrèn.

Einreißen, bakaf atrèn.

Einrosten, rustrafatrèn. Mein Messer ist eingerostet: mertschùrin hi perdo ròstro.

Eins, jek.

Einundzwanzig, bischjek.

Einsalzen, de triallschiaf lohnàha.

Einsammeln, làha men a gàwa gòwa atrèn, d. h. wir nehmen es ein.

Einschenken. Schenk' ein: tschorl' atrèn.

Einschlagen, guraf atrèn. Es hat eingeschlagen (das Gewitter): atrèn gùrdas.

Einschleichen, dschaf polòkes atrèn.

Einschließen, glitaf atrèn.

Einschlucken, nakkaf tèle. Ich habe es hinunter geschluckt: tèle nakkĕdùm.

Einschmeicheln. Er schmeichelt sich bei dem ein: a jowa delapes a golliske mischto atrèn, (wörtlich: dieser gibt sich diesem gut ein).

Einschmelzen, bilaf atrèn.

Einschütten, tschorlaf atrèn.

Einsegnen, gerraf u druschules pralènde, (wört-

lich: machen den Segen über sie).

Einseifen, gerraf saponèha atrèn. Ich habe meinen Bart eingeseift: merdschohr gerrdum saponèha atrèn.

Einsiedelei, gókĕro kehr.

Einsperren, spilaf atrèn. Jetzt habe ich meine Frau eingesperrt: a ganna i romja spildum atrèn.

Einst, wagèster.

Einstecken. Ich stecke es ein: tschiwawa pasche mande.

Einsteigen. Da steige ich ein: a gai apretschawa.

Eintauschen, pareaf àtrèn.

Einträchtig, làtschekelĕne.

Eintreten, stakeraf atrèn. Er ist schon eingetreten: a ganna atrèn stakerdàs.

Einweichen, (die Wäsche) gunscheaf dowepennàha ano panin.

Einwiegen. Jetzt wiegen sie, damit das kleine Kind schlafe: a ganna gunschewèna te sòwèla le dikno tschàwo.

Einzäunen, gerraf je porr bandèdi, wörtlich: machen eine gebundene Hecke.

Eis, mohraso. Kryga, Jeko, Pago.

Eisen, saster. Sastra, Tzaster, Trascht.

Eiter, pomb.

Ekel, ladsch.

Ekelhaft, làdschèllo.

Ellbogen, gum. Kum.

Elend, tschoràrŏpènn. Tschori Ropen.

Elfenbein, parno gogàllo.

Elle, kani.

Elster, tschirkŭlo apo lungo gahr. (Vogel mit dem langen Schwanze).

Eltern. Um dieß auszudrücken, sagt der Zigeuner: mer manuschèlia.

Empfinden, weaf apo mande. Ich empfinde große Schmerzen: me welàwa bari dukènde apo mande.

Empor, a gai pral.

Ende, tziro hi awri, wörtlich: die Zeit ist aus.

Eng, dikno.

Engel, (die) dewleskĕro tschawe (Gottes Kinder).

England, panineskĕro temm (das Wasserland).

Enkel, tschakĕro tschàwo.

Enkelin, tschakĕri tschari

Entblösen, rantschaf awrì.

Ente, retscha, Hiretza, Reschori, Raza.

Entfernt, dur.
Entfliehen, naschiaf.
Entführt. Er hat meine Frau entführt: gejas mer romjes.
Enthaupten, tèle dina leskĕro schères, d. h. sie haben seinen Kopf abgeschlagen.
Entjungfern. Wenn der Schwängerer die Geschwängerte heirathet, so sagen sie: jow gerrdas las romniàke d. h. er hat sie zur Frau gemacht; heirathet er sie aber nicht, so heißt es: jow gerrdas las lubliniàke, d. h. er hat sie zur Hure gemacht.
Entlassen, hi piro (er ist frei).
Entlaufen, naschiaf.
Entleiben. Ich entleibe mich: me maràwa man selbst.
Entrüstet, hi ch'hoiĕmen.
Entseelt, mŭijàs, merl.
Entwaffnet, a jow a gejas gollèskĕro tschurines tran lèskĕro wast, wörtlich: er hat ihm sein Messer aus der Hand genommen.
Entweder oder, gerrles mekles.
Entzwei, bakejas.
Epheu, jalöpenn.
Er, jow. Jab, Job, Waw.
Erbe, a gawa hi miro gowa ge wijas man dadeàha, wörtlich, das ist meine Sache, welche ich vom Vater bekommen habe.
Erblassen, parno wijas apo mui, d. h. er bekommt weiß auf dem Gesicht.
Erbse, rihill. Hirhil.
Erde, pub, Phu, Pu, Pube, Pohu, Epebu.
Erdbeben, pubèskĕro trissiòlĕpenn.
Erdbeere, morja.
Erdäpfel, matrèlli.
Erdenken. Ich hab's erdacht: me tschangum les.
Erdrosseln, dassedaf.
Erfrieren, tschaiaf.
Ergreifen, stildaf.
Erhaschen, tapperaf. Ich habe ihn erhascht: tapperdum les.
Erkannt. Er hat mich erkannt: a jow a prinscherdas man.
Erker, dikni dacha.
Erlauben, prosseraf.
Ermorden, moraf.
Ermüdet, me hom kinöpàster.
Ernähren, tschaieraf. Ich ernähre meine Kinder: me tschaierwàwa mer tschawènde.
Ernsthaft, ampeskĕro.
Erquicken. Auf mehrere Fragen erfolgte die Antwort: har gunschedum mortschi apo goia tuwièlli, d. h. ich habe er-

quickt mein Herz mit Tabak.

Errathen, tschanjumles, (ich habe es errathen).

Erróthen, lolò wijas apo mui, d. h. er hat roth im Gesicht bekommen.

Ersáufen, dassedafano panin.

Erscheinen. Es ist ein Gespenst erschienen: sikkedas je muhlo.

Erschießen. Er hat sich todt geschossen: a jow a dijas pes tèle garriè.

Erschlagen, garriè guraf.

Erschrecken, tahraf.

Erst, sikidir.

Erstechen. Er hat einen erstochen: a jow a dijas jekes tèle tschurrjè.

Erstickt, dassedas, auch duffejàslo.

Ertappen, tapperaf.

Erwacht, apre stèhla.

Erz, schèlto gòwa.

Erzbósewicht, mischik menàkro, (wörtlich: der böse Schinder).

Erzdieb, erztschòr.

Erzengel, pral baridir dewleskĕro tschàwa, auch bari dewleskĕri tai.

Erzspieler, erzkellepàskro.

Esel, purìkka.

Eselsohr, purikkeskĕro gann.

Eselstreiber, purikkeskĕro gàtscho.

Esse, tuweskrì.

Essen, (das) chhàbben. Sana. Metschau (ich esse).

Essig, schutt.

Etwas, gotter gòwa.

Eule, tchuwìkka.

Ewig, tschimàster.

F.

Fackel, baro momĕlin.

Faden, thaw.

Fagot, portomaskri. Mit diesem Namen werden überhaupt alle Blasinstrumente bezeichnet.

Fahren, dschaf i wortinéha.

Fahrweg, baro tromm.

Fallen, peaf. Er ist gefallen: pejas.

Fällen, gerraf gaschtas tèle (Holz abmachen).

Falsch, nanelàtscho, Latschila.

Faltig, mor mui pejas ketĕrle, d. h. mein Gesicht ist zusammengerunzelt.

Fangen, tapperàf. Jetzt fange ich einen Vogel: a ganna tapperwàwa

je tschirrkŭles. Jetzt habe ich dich gefangen: a ganna jum tut stildo.

Farbe, schin.

Faß, turăli.

Faſtnacht, tullòdiwes, wörtlich: der fette Tag.

Faul, nane latscho butinàha.

Fauſt, gomatini.

Feder, pohr. For, Epora, Por.

Federbett, pernitschingĕro tschippenn.

Fegfeuer, bengeskĕri jahk (des Teufels Feuer).

Fehler, hokerdall.

Fehltritt, vorbeistakerdum (ich bin vorbeigetreten.)

Feiertag, schwendo diwes. Sie haben Feiertag: schwendo diwes rikkerwèna, (wörtlich: ſie halten den heiligen Tag).

Feile, dikno sastereskĕro pèda.

Feilhalten, a gàwa gòwa rikĕwèlĕna, (wörtlich: die Sache verkaufen ſie).

Feind, mischik tschèno. Das iſt mein Feind: a jow a hi gege mande.

Fell, mòrtschin.

Fels, parreskĕro dumba.

Fenſter, wòchnin.

Fenſterladen, paija.

Fenſterſcheiben, wochengĕri wáhlia.

Ferkel, bahlòro. Balora.

Fern, dur.

Ferſe, kuhr.

Fertig, hi gerrdo.

Feſſel, glitepenn.

Feſſeln. Er iſt gefeſſelt: hi glitĕdo. An droſſaſter kordo.

Feſt, sorŏlo.

Feſt machen, gerafsorŏlo.

Fett, tullo.

Feucht, sàppeno.

Feuer, jahk. Jag, Vag.

Feuersbrunſt, gredèpjapenn, parta. Gredepchabon.

Feuerſtahl, schlawùnj.

Feuerſtein, jahkèskĕro parr. Jekĕro Bar.

Filtriren, a gawa gowa tschorena durch je gottareste, wörtlich: ſie gießen die Sache durch ein Tuch.

Finden, hatschaf.

Finger, guschja. Auguſch, Guzhilo, Guzhdo, Anguſchuji, Walaſchti.

Finke, schukker wehschèskĕro tschirkŭlo.

Finſter, ratti, Tamlo.

Fiſch, matscho. Matſchung, Motſcho, Maczo, Czeſniakro.

Fiſchangel, putitscha.

Fiſcher, matschingĕro gàtscho.

Fittich, pak.

Flachs, stòppin.

Flamme, jahkdèlăpes.

Flaſche, wahlin.

Fledermaus, dikno ratteskĕro tschirrkŭlo.
Fleisch, mas. Mutz.
Fleischer, masèngro.
Fleischsuppe, masèskĕri sùmmin.
Fleißig, làtscho.
Flicken. Ich flicke, siwàwa.
Fliege, matchin. Madjoh, Matzlin, Madiho, Macin.
Fliegen. Dafür haben die hiesigen Zigeuner kein besonderes Wort, dik har dschalèla, (sieh wie er geht), war das Einzige, was ich erfragen konnte; dabei wiesen sie mit der Hand in die Höhe.
Fliehen, naschiaf, auch prastaf. Prastaw.
Fließen, naschaf, Nasch.
Flink, sik.
Flinte, banduk, auch buschka.
Floh, pischomm. Mich sticht ein Floh: man dèla tsurriè a goia pìschomm, wörtlich: der Floh kommt, mich stechend.
Flor, gakk.
Flügel, pàk. Pàka, Pchatin.
Flurschütz, rakkĕmàskro.
Fluß, panin, Lyn, Pir, Doriove.
Förster, wehschèskro.
Folgen, gannaf.
Folgsam, ganndè.
Foppen, narbŭlaf les.
Fordern, mangaf.
Forelle, schukker matscho.
Forst, wehsch.
Forstmeister, baridir wehschèskro.
Fort, bander, auch dschà (gehe).
Fortbringen, gĕrik anàf.
Fortgehen, gerikdschaf.
Fortjagen. Ich jage dich fort: tratewàwa tut.
Fortschleichen, dschaf tschorajannes.
Forttragen, gĕrik hitschaf. Ich trage die Sache fort: gerik hitschàwa a gàwa gòwa.
Frage, pùtschĕpenn. Putzjum.
Fragen, putschaf. Ich frage dich: putschàwa tuter.
Frack, jaramàskri.
Frankreich, wàlschodikko tèmm.
Franzose, waltschi.
Frau, romnin. Rrina, Chulani, Gaosi.
Frauenbruder, romjakĕro brahl.
Frei, piro, auch muklo hom (ich bin fort).
Freitag, jekto spàrestòwin.
Fremd, duro duno.
Freude, baro gòwa ano tschi.
Freudenmädchen, lublin.
Freund, kak.

Freundschaft, kàkěpènn.
Friede, pokòni, (still).
Frieren, tsaiaf.
Frosch, schàmpa, Djanba.
Froschlaich, schampèngěro laichděpa.
Frost, tschajěmen.
Frósteln, schilaf.
Früh, dessàrla.
Frühjahr, nijall.
Fuchs, lischka.
Fuchsschwanz, lischkeskěro pòhrin.
Fügen, gerraf kétěne.
Fühlen, hajaf. Du hast die Schläge gefühlt: tu hajedam a golla tappja.
Führen, lawa tut mande wastas da a ganna dschàhamen, wörtlich: ich nehme dich mir in die Hand und nun gehen wir.
Fuhrmann, wortineskěro gàtscho.
Füllen, tschoraf atrèn.
Fünf, pansch. Pansh, so pantschwardesch pendssjah.
Für, pral.
Fürbitte. Ich bitte für den: mangawa tüke.
Funfzehn, deschepansch. Deschupansh.
Funfzig, tschansdèscha. Zanshdescha.
Furcht, tahr.
Fürchten, tahrschaf. Ich fürchte, tahrschàwa. Jarawe.
Fürst, kràhli.
Fürstenthum, temmeskěro kràhli.
Fuß, pihro. Punre, Piro, Pro.
Fußboden, most, Mostos.
Fußfall thun, perràwa apo tschangènde da mangàwalis, (ich falle auf die Kniee und bitte ihn.
Fußzehe, pallscho.
Futter, schintli.

G.

Gabel, fortschètta.
Gähnen, porraf, Porraw.
Gähren, dschaf, lowina dschàla, wörtlich: das Bier geht.
Galgen, manoschwàri. Schebniza.
Galle, galla.
Gamaschen, herrjèngre.
Gans, pàpin.
Ganz, balauter, ganzko. Zelo.
Gar, gerědo. Das Fleisch ist gar: gerědo hi omas.
Garbe, bando gihu.
Garkoch, gerepàskro.

Garten, bahr.
Gártner, bahrèskro.
Gaſſe, tromm (ano foro, ano gahb).
Gaſthof, gèrtschĕmìha. Werda.
Gaſtſtube, i schukker isma.
Gaukler, comödiantàri.
Gaul, grai.
Gaumen, u pral dono mui, wôrtlich: das Obendrin im Maul.
Gebackenes, beko.
Gebären, benaf. Benel.
Geben, deaf.
Gebet, prisserpa, auch prìsserpenn.
Gebirgig, dumbadotemm.
Gebiß, dantĕpenn.
Geblût, rad, auch ràdepenn.
Gebrâm, mortschin.
Gebûrtig, a gai bijum polldo (da bin ich geboren).
Geburtsbrief, pollamaskĕro lihl.
Gedächtniß, Rikewela.
Gedulde dich, atsch doch pokòni.
Gefahr, mìschĕkĕpènn. Er kommt in Gefahr: ano mìschĕkĕpènn wèha.
Gefangen, stildo.
Gefängniß, stilepenn.
Gefäß, u tschàhro.
Gefecht, tschingĕrwènĕpènn.
Gefieder, ganzke tschirrkuli.
Gegend, o dùrĕpènn.
Gegenüber, a gaiperrtall.
Gegenwärtig, hun te awèha (wes) glanmande (er muß in meine Gegenwart).
Gegner, mischiktschènno.
Gehäus, (der Uhr) gampanakĕro kèhr.
Gehen, dschaf. Dſchau.
Geheule, ròwapenn.
Gehirn, gòthin.
Gehör, schunĕpenn. Sunjo, Sunju.
Gehorche mir, gàndakomande.
Gehülfe, a jowa dschàla ano wast, wôrtlich: er geht ihm in die Hand.
Geier, baro tschirrkulo.
Geifer, bahbi.
Geige, paschòma.
Geis, puhsnin.
Geiſt, muhlo. Fano.
Geiſtlicher, raschài.
Geizig, a jowa nanewèla tschàlo, d. h., der wird nicht ſatt.
Gekröſe, wenterja.
Gelag, bibènĕpènn.
Gelâute, gornèlĕpènn.
Gelb, schèlto.
Geld, lowe.
Geldbeutel, gisikk lowèske.
Geldſtrafe, lowe i pakiàske.
Gelehrt, siklo.
Gelingen, a gawa gowà gerrdum da kejas-

mange mischto, wörtlich: das habe ich gethan und es ist mir gelungen.
Gemach, isma.
Gemeinde, i lallëri.
Gemüth, tschi.
Gemurmel, rakkërpènn tschorajannes.
Genesen, sàsto.
Genick, mèhn.
Genug, dòhà.
Genugthuung, dòhàgèrrdëpènn.
Gerade aus, gràde gòteraprè.
Geräthe, gòwa.
Geräusch, aweschùnëpènn.
Gerben, gerraf motschña.
Gereuen. Es hat mich gereuet: tschido man.
Gericht, krisni.
Gerichtsschreiber, porìskro.
Gerippe, paswërè.
Gerste, gihw dschohràha.
Gerte, rann. Sung.
Gerüst, pallja da balki.
Geschehen, gerrdo hi.
Geschlecht, kak.
Geschmack, Sik.
Geschwind, sik.
Geschwulst, pèssöpènn.
Gesell, mahl.
Gesellschaft, thòrin.
Gesicht, mui, mi, Dikòl.
Gesinde, wallèti.
Gesindel, u ràthe.
Gespenst, mùhlo.
Gestaltet. Er ist schön gestaltet: schukker hi lo trupèster.
Gestanden, pendumles, (ich habe es gestanden).
Gestank, kant.
Gestern, daisa. Kaliku.
Gestirn, dewleskëre dikne momëlìuja wörtlich: Gottes kleine Lichter.
Gesträuch, porr.
Gesund, sàsto.
Gesunde, (der) Sisesto.
Getraide, gihw.
Getränk, bibeη.
Getrost, mischto.
Gevatter, giriwo.
Gevatterin, giriwi.
Gewaltig, sòhr.
Gewaltsam, barbarido.
Gewandt, sik.
Gewinn, jòmmles.
Gewiß, tschàtscho hi.
Gewissen, tschi.
Gewitter, dewlèskëro tschiro.
Gewölke, pòlopen.
Gewürm, gerrmê.
Gewürz, scharrtra.
Gib, de, Poda.
Gießen, tschòraf pànin.
Gift, sòhr.
Gitter, (von Holz) gascht glan gascht, (von Eisen) saster glan saster.
Glanz, schùkkerpènn.
Glas, wahlin, Chiw.
Glatt, schukker.
Glauben, me patschàwalis, ich glaube es.
Glocke, gampàno.
Glück, pàcht, Bext.
Glücklich, pàchtölo.

Glühend, tatto.
Gnade. Ich habe Gnade gefunden: wijasman mor gòwes.
Götze. Deuw.
Gold, sonëgài, Sonkai, Sunakai, Sonnai, Sonnikei, Schomnakai, Somnakuny.
Gott, dèwel, del.
Gottlos, mischik.
Grab, handàkko.
Grabstätte, Chiw, Chowr.
Gränze, paier.
Gras, lunka. Tscharjà, Char, Chas, Tschar, Wira.
Graupen, gërschte.
Greis, pùro.
Griff, tàpper.
Grind, geër.
Grob, latschërdo.
Groschen, behma. Böhme.
Groß, baro.
Größe, bàropenn.
Großmutter, bàrimàmin. Mamj.
Großvater, bàrŏpàpo.
Grube, cheachhew. Gere.
Gruft, Gaur.
Grün, jàlodo.
Gulden, lòkin.
Gültig, latscho hi.
Gurgel, gerrlo.
Gurke, schuttle, Boborka.
Gurt, pèda, auch kùppla.
Gut, latscho, mischto, látscho, schukar.

H.

Haabe, mer gòwa.
Haar, ball. Bal, Bala, Ewala.
Haarzopf, ballèngro.
Haben, mande hi (mir ist).
Hacke, betscha.
Hafer, dschob. Dschow.
Hagel, schòhsi, Grados.
Hahn, paschlo, Maschno.
Hain, dikno wèhsch.
Halb, pahsch.
Halbstiefeln, pahschkòrnia.
Halm, puss.
Hals, mehn. Men.
Halskette, mehneskëro wèrëklin.
Halstuch, dikklo.
Halt, atsch'.
Halunke, bastardo.
Hammel, wulàkro.
Hammelfleisch, wulàkreskèro mas.
Hammer, martehli.
Hamster, hamstro.
Hand, wast. Wat.
Handbecken, wasteskërotschàro.
Handmühle, dikno charèskro.

Handschuhe, fornòtschia (Waſtángri).
Hanswurſt, narbŭlo kellepàskro.
Harfe, baro saiteskĕri paschemaskri (das große Saiteninſtrument).
Harn, mutter. Ich harne, mùtterwàwa. Me mutrel.
Hart, sorŏlo.
Harz, hatza.
Haſe, chèwro. Schaſchoi, Schoſchi, Tſchoſchni.
Haſenſcharte, pàschmui.
Haſelnuß, pendiriach.
Häßlich, tschùmŭlo. Tſchorero. Das iſt ein häßliches Weib, a joi a hi tschùmŭli gàtschin.
Haube, punètta.
Haupt, schèro.
Hauptſtadt, a gawa hi tschàtscho fòro, wòrtlich: das iſt die rechte Stadt.
Haus, kèhr.
Hauserden, drèmmo.
Hausfrau, kehrèskĕri gàtschin.
Hausherr, kehrèskĕro gàtscho.
Hauſiren, trialldschal ano fòro.
Hausmannskoſt, kehrèskĕro chhabben.
Hausmutter, kehrèskĕri dài.
Hausrath, kehrèskĕro ganzko gòwa.
Hausſchlüſſel, kehrèskĕro glŭtschin.
Hausvater, kehrèskĕro dàde.
Haut, mòrtschin.
Heben. Ich hebe: me hadàwa.
Hecke, dikno porr.
Hehler, sòrŏlo gàtscho (der feſte Bauer).
Heiland, dèwel.
Heiliger, rischi.
Heimath, kèhrĕdùno.
Heimlich, tschorajannes.
Heirath, Biau.
Heiß, tatto. Tuttu.
Heißhunger, tatto pokkèlepenn. Ich habe den Heißhunger: mande hi tatto pòkkĕlo.
Hell, schukker.
Heller, chhaijera.
Helvetien, scheitzĕdikkotemm.
Hemd, gath.
Hengſt, morsch.
Henkel, gann.
Henker, menàkro.
Henne, kachni. Kagni, Czſchabrin.
Herab, tèle.
Herabfahren, dschal wortunàha tèle.
Herabſpringen, staf tèle. Ich ſpringe herab: tèle stàwa.
Herabſtürzen. Ich bin herabgeſtürzt: tèle pèlo.
Heran, immersik.
Herauf, awrìprè.
Heraus, awrì.
Herausgeben. Gib's heraus: de les ăwrì.
Herauskommen. Er

kommt heraus: a jow a awêla awrì.

Herausſtreichen. Er hat ihn recht herausgeſtrichen: a jòwa gàjas recht awrì.

Herauswickeln, rakkeraf awrì. Dießmal habe ich mich recht herausgewickelt: a ganna me rakkerdum awrì. Der hat ſich herausgewickelt: a jow a ràkkerdas pes awrì.

Herausziehen, zertaf awrì.

Herb, nane làtscho.

Herbei, a paschàll.

Herberge, lòlĕpenn.

Herbergen, mekàf. Er herbergt mich: mekàla man.

Herbſt, o hèrbsto.

Herein, aw'atren.

Hereingehen, atren dschaf.

Hereinlaſſen, atren mokàf.

Herfür, aw'aglan.

Hergeben. Gib's her: an'a gai.

Herhalten, rikkerwàf a gai.

Hering, londo matscho.

Herr, rai. Raja, Reiah.

Herüber, a parrtall.

Herumdrehen. Drehe dich herum: rissertut.

Herumgehen, dschaf triall.

Herumlaufen, naschat triall.

Herumſchlagen, guraf triàll. Ich habe mich heut recht herumgeſchlagen: a gawa dìwes triàll gùrdum man recht.

Herumtragen, hitschaf triall.

Herunter, tèle. Gehe herunter: dscha tele.

Hervor, a glan.

Herz, tschi. Wodi, Suilo.

Herzleid, baro gòwa anotschi.

Heſſen, dschowajanidikkotemm.

Heu, kass.

Heuboden, schereskro kasseske.

Heuerndte, gerrdo kass (es wird Heu gemacht).

Heugabel, fortschetta kasseskĕri.

Heuchler, heuchlàri.

Heulen, roàf. Ich heule, rowàwa.

Heuſchrecke, dewleskŏrograi.

Heute, a gàwa dìwes.

Hexe, dschowajani.

Hexen. Der kann hexen: a gawa tschasdi dschowajàiăwèla.

Hexenmeiſter, dschowajano.

Hexerei, dschowajàièngĕro gòwa.

Hieb, tappa.

Hieher, a gatteràw'.

Hier heraus, a gatter awrì.

Himmel, polopen. Limuja, Tscheroß.
Hin, dscha (Geh').
Hinaus, dscha awrì.
Hinausjagen, trataf awrì. Ich jage dich hinaus: awrì tratàwa tut.
Hinfallen. Ich bin hingefallen: pejum.
Hingeben. Ich habe es ihm gegeben: dijumles lèste.
Hingehen, Geitschaha.
Hinken, dschaf bàngo. Bàngo. Er hinkt: á gawa dschala bango.
Hinten, palàll.
Hinterhalt, garàdŏpènn.
Hinterlassen, me gijumlèske làw, gai dewèla, wörtlich: ich hab' ihm hinterlassen das Wort, wohin er kommen soll.
Hintreten, stakkeràf gai. Tritt' da her: stakker' a gai.
Hippe, u tschinnemaskri.
Hirn, gŏthin.
Hirnschale, schereskĕro gogàllo.
Hirsch, serfa.
Hirschfänger, dikno ch'haro.
Hirschkalb, derno sărfa.
Hirschkuh, serfa, auch burigùrĕmni.
Hirt, (Kuh) polontschèro. Der Ziegenhirt: puhsièngro, der Schweinhirt: pahlèngro, der Gänsehirt, papijèngro, der Schafhirt: perrschèrl.
Hitze, tattepenn, Pekyl.
Hoch, pral, Atscho.
Hochzeit, likĕlo. Mit diesem Worte wird jedes freudige Ereigniß, woran mehrere Theil nehmen, bezeichnet.
Hoffen, awaf. Ich hoffe, daß ich loskomme: awèla jewàwa gĕrik, wörtlich: es kommt, daß ich loskomme.
Hofiren, ch'hinaf.
Hohl, cheachhèwdo.
Holland, hollandikkotemm.
Hollstein, hollsteinodikkotèmm.
Hölle, sap.
Holz, gascht.
Holzart, tŏwer.
Holzwerk, gaschtengĕro gòwa.
Honig, janjin. Gwin, Mescho.
Horchen. Horch' schun.
Horde, u bandlo.
Hören, schunàf. Höre jetzt auf mich: a ganna schun apo mande.
Horn, sching.
Hornvieh, gurĕmjà.
Hosen, ch'hollob. Chalu. Meine Hose ist zerrissen: mer ch'hollob hi gotterènde.
Hosentasche, ch'hollobeskĕro botissa.

Hühnerſtall, kachèngĕro kehr.
Huf, graieskĕro pihro, (des Pferdes Fuß).
Hufeiſen, schingèskĕro sàster.
Hufſchmied, pèttălàngro.
Hügel, dikno dumba. Bar.
Hummel, pèrrĕni.
Hund, tschùkkel. Tzukel, Tſchokel, Jukel, Rykaro.
Hundehütte, i sonnja.
Hundert, schèhl, Deſch'-deſcha; hundert und eins, Deſche deſcha jek.
Hunger, pokkòlĕpènn. Bock.
Hungrig, pokkŏlo. Boko, Bokoli.
Huſar, bangĕmĕnàkro.
Huſten, jass. Ghas. Jetzt huſtet er: a ganna jass sorèla.
Hut, stadi. Stading.
Hutmacher, stadièngro.

J.

Ja, òwa.
Jacke, musièngro.
Jagd, schegari.
Jagen, Nazh.
Jäger, wehschèskro.
Jägerei, wehschèngĕrengro gòwa.
Jähzorn, sikch'holin.
Jahr, bersch.
Jahrmarkt, likĕlo (ano foro).
Ich, me, Mŏ.
Jeder, hàkko.
Jederzeit, hakkotschiro.
Jemals, doska.
Jener, u wàwer.
Jenſeits, apowàwĕrik.
Jetzt, a gànna.
Igel, stàchlèngro.
Ihr, tume, Tumen, Tumy.
Immer, akĕàke.
In, ano.
In einander, ketĕne.
Ingwer, scharrtra.
Inländiſch, ano temmdo.
Inſel, wesch.
Inwendig, àndra atrèn.
Italien, italienàro dikkotemm.
Italiener, italienàris.
Jude, pipòlto. Tſchindo.
Jüdin, pipoltìtza.
Jugend, dèrrnĕpènn.
Jung, dèrrno.
Junge, tschawo.
Jungfer, tschek, Tſche, Tſchai.
Junggeſell, dèrrno ràklo.
Juwelen, latsche pàrrja.

K.

Käfer, kèhwro.
Kälte, schìlëpenn, Schilalo.
Käſe, gihrall.
Käufer, genèhla.
Kaffee, mellëli.
Kaffeekanne, bimàngrè.
Kaffeemühle, charèskëro mellelèske.
Kahl, gahrtscho.
Kahn, pèhro.
Kaiſer, gohn bàridir kràhl.
Kalb, jorko. Gurunori, Warjuhilo.
Kalben. Die Kuh kalbt: i gùrümni kirèla je dèrrno.
Kalbfell, jorkèskëro mòrtschin.
Kalbleder, jorkèskëro tschamm.
Kalk, pàrrnëpènn. Meſcho.
Kalt, schil.
Kameel, kamèla.
Kamiſol, trupèskro.
Kamm, ganglin.
Kämmen, hannaf. Ich kämme mich: hanàwaman. Haſt du dich heute gekämmt? hanadam tut a gàwa dìwes.
Kammer, (die) gammòna.
Kandelzucker, bruno gullo.
Kaninchen, gammlo chèwro.
Kanne, kohro. Die zinnerne Kanne: toschin.
Kannengießer, molliwièngro.
Kantor, sikęhemàskro.
Kanzel, pèda. Der Pfarrer geht auf die Kanzel: raschai dschalèla apo pèda.
Kapaun, tschindo paschlo.
Kappe, polètta.
Kappen, pujaf.
Karbatſche, tschupnin.
Karte, pelski. Sie ſpielen Karte: kennèlèna pelska.
Kaſtanie, kastanja.
Kaſten, ch'histàrri, Syntari.
Kaſtrat, tschindo gatscho.
Kater, stirrna, Giſterna.
Katholiſch, schwèndo.
Kattun, tschàmmërdo.
Katze, matschka, Myza.
Kauen, dàntëràf.
Kauern, hukaf tèle.
Kaufen, dinaf. Kindjelle.
Kaum, ewe.
Kegel, kèglo.
Kehren, schulàf, z. B. isma die Stube.
Kelch, mostranzo.
Keller, keltra.
Kennen, prinschaf. Meiſchano. Ich kenne dich: prìnschëwàwa tut.
Kenntlich, prìnschërdó.

Kerze, schwendo momèlin.
Keſſel, gàgăwì.
Keſſelflicker, gàgawièngro.
Kette, wercklin. Silberne Kette. Weimga.
Kettenhund, tschùkkel wereklinàha.
Ketzer, nane schwendo.
Kind, tschawo. Tschowo.
Kindbetterin, leachùssa.
Kindeskind, tschawèngĕre tschàwe.
Kinn, pachuni.
Kirche, kàngrin. Kandir, Kangheri.
Kirchmeſſe, likĕlo.
Kirchner, kangrinàskĕro walètto.
Kirchthurm, kangrinàkĕro tòrno.
Kirſchen, dikne porschòssa.
Kiſſen, pernìtscha.
Kiſte, ch'histàri.
Kittel, dumèga.
Kitzelig, kitŏlo.
Kitzeln. Ich kitzele dich: kitewàwa tut.
Klatſchen, gerraftschupninàha.
Klaue, pihro.
Klauſe, èngĕpenn.
Kleben. Es bleibt kleben: apre tschèla plàdo.
Kleiben, (Lehm) makaf tschikkàha.
Kleid, u riwĕpenn.
Kleiderbürſte, kossamàskrin.
Klein, dikno.
Kleinmüthig, nane leske tschi.
Klettern, dschaf apre. Ich klettere auf einen Baum: apre dschàwa apo rukk.
Klingel, dikno gampàna.
Klopfen, gùraf,
Kloſter, gluschturi.
Klotz, gottergàscht.
Klug, gòtschwĕro.
Knabe, tschàwo.
Knacken, dauteraf aprè.
Knackwurſt, serièngĕro goich.
Knall, tapp.
Knaſter, gohn latschidir tuwièlli.
Knebeln, bandaf.
Knecht, walètto.
Knicken, bakaf.
Knie, tschang. Tschango.
Knieen. Ich falle auf die Kniee: apo tschangènde peràwa.
Knirſchen, dantaràfdantènser.
Knoblauch, serria. Tzirja, Pura.
Knochen, gogàllo.
Knóchel, gogàllia.
Knopf, gottschikk.
Knopfloch, cheachhèn gotschikkèske,
Knopfmacher, gotschikkèngĕro gàtscho.

Koch, gerepàskro.
Kochen, geràf. Kokalos.
Kóchin, serwantitza sihnéske.
Kofent, pahschbìben.
Kohl, schach.
Kohle, janger. Angar, Parta.
Kohlenbrenner, mellello gatscho.
Kohlfeuer, panna.
Kolik, leskèro tschi chhatschòla (sein Herz brennt).
Kommen, awaf. Er kommt: awèla.
Komódiant, kellepàskro.
Komódienhaus, kellepaskero kèhr.
Komódienzettel, kellepaskero lihl.
Kónig, barĭdir krahl.
Kónigreich, barĭdir králèskĕro temm.
Kónnen, tschanaf. Ich kann es: me tschanawa les.
Kopf, schèro. Aschero, Schere, Scherb, Cheru.
Kópfen, timenschaf tèle. Timensch a ela tele.
Kopfsteuer, scherèskĕro lòwe.
Kopfschmerz, mor schèro dukalla, (mein Kopf thut wehe).
Korb, gotschnitscha.
Korbmacher, gotschnitschèngĕro gàtscho.
Korn, gihw. Rozho.
Kornboden, scherèskĕro gihwèske.
Körper, trupo.
Kost, ch'hahben.
Kostbar, recht schukker.
Kosten, (die) lowe raièske.
Koth, tschik, Schik.
Kothig, tschikkĕlo.
Kraft, sohr.
Krähe, dikne koràkko.
Krähenauge, sohr, Gift.
Krähen. Der Hahn krähet: u paschlo gohlidèla.
Krámer, pikkămàskro.
Krampf, tukalla.
Krank, nassĕlo. Naswallo.
Krankenhaus, nasselèngĕro kĕhr.
Krankenstube, nasselengĕri isma.
Krankenwärter, nasselengĕro gatscho.
Kratzbürste, (Schimpfwort) grapòda. Geh' du kleine Kratzbürste: dscha' tu dikno grapòdo.
Krátze, geër.
Kratzen, randeaf. Ich kratze mich: randĕwawăman.
Krause Haare, gretzapall.
Kraut, schach.
Kräuter, grawa.
Krauthaupt, elu.
Krebs, garèdini.

Krebs, (Salzfluß) dùkkĕdìhèrŭi.
Krebſen, rodaf garedìnja. Sie krebſen: redàwa garedìnja.
Kreide, parrni.
Kreis, ròndĕpènn.
Krepiren, meraf.
Kreutz, drùschul. Truſchu.
Kreutzer, krizàri.
Kreutzweg, a gawa tromm hi ano druschulènde, wörtlich: (dieſe Straße iſt ins Kreutz).
Kriechen, laaf.
Krieg, gurĕpenn. Kugriben.
Krippe, krippa.
Kriſtall, krestallo.
Krokodill, krokodilla.
Krone, koròna.
Kropf, guhscha.
Kröte, gràpodo.
Krücke, dschàwendo gascht.
Krug, kohro.
Krümeln, màro ferdenèla, d. h., er krümelt Brod.
Krüppel, bango gatscho.
Küche, sihna.
Küchengeſchirr, gowa sihnàske.
Kuchen, màrkĕli.
Kuh, gùrŭmni. Kurkumni, Guruni, Gurongatſch.
Kühl, pàhsch schill.
Kühlen. Ich kühle mich abschillcherwàwa man.
Kümmel, kimla.
Künftig, apo je wa'wer dìwes sèste.
Kunſtſtück, gotschwĕròpènn.
Kupfer, jarskom. Charskom.
Kürbis, dùdùm.
Kürſchner, punettèngro.
Kurz, dikno, tikno, tigno.
Kurzſichtig, nane fas te (naschti) dikèla dur.
Küſſen. Ich küſſe, tschummewàwa.

L.

Laben. Jetzt habe ich mich gelabt: a gànna gerrdùm mànge je Jàtscho mìschtĕpènn, wörtlich: jetzt habe ich mir gethan eine ſchöne Gutthätigkeit.
Lächeln. Sie lacht nur ein Wenig: zeichasàla.
Lachen, salaf. Savva, aſſap, ſauwa.
Lächerlich, saldo.
Lack, pruno.
Lade, ch'histàri.
Laden, (der) budikka.
Ladendiener, walètto budikkèske.
Lage, plaza. Dieſe Stadt

hat eine ſchöne Lage: a gàwa foro hi schukker plazes.

Lagern. Wir lagern uns hier: tèle tschiwahamen a gai.

Lahm, bango.

Laisbrod, lawomàro.

Lamm, derno wulakro. Dohilo, Bhara.

Land, temm. Terum.

Landflüchtig, tran o temm hun te naschias, wörtlich: er hat aus dem Lande müſſen fortlaufen.

Landleute, gatschè.

Landregen, brischìndo ganzko temmèske.

Landſtraße, baro tromm apo fòro.

Landſtreicher, tschor.

Landſturm, rikengrè.

Landesherr, temmèskĕro rai.

Lang, lungo.

Langſam, pollòkĕs, lokes, betſchuker.

Langweilig, u tschiro wèla mange baro (die Zeit wird mir lang).

Lanze, u puhscht.

Lappen, dikklo.

Laſſen. Laß ihn gehen: mek les.

Läſtern, prãsaf. Er läſtert Gott: prasèla dewèlas.

Laterne, peda momĕlinèske.

Laub, blehtra.

Laubfroſch, jàlodo schampa.

Lauch, dikno jàlopenn.

Lauern. Ich muß hier warten auf den: hun te dschaf akeàke raha apo gollèste.

Laufen, nahschaf. Laufe doch: nahsch' doch.

Läugnen, ch'hocheaf. Er läugnet es: ch'hochewènäla.

Laus, tschuw. Jua.

Lauſen. Er lauſet ihn: dikèlales tschuwènde.

Lauſchen, schunnaf. Er lauſcht: schunnelèla.

Laut, sorĕlis. Sprich nicht ſo laut: rakker' keàke sorĕlis.

Lauten. Es lautet: gampàna dschàla.

Lazareth, nasselèngĕro kèhr huhrdênde.

Leben, (das) tschiwĕpènn. Gott ſchenke dir langes Leben: mor dèwel dèla tute ràha tschiwĕpènn.

Leben. Ich lebe: tschiwawa. Schwiwawa, Beſcheſch.

Lebendig, tschìdo. Dſchid.

Lebenslang, apo tschiwĕpènn. Er kommt lebenslang in das Zuchthaus: a jowa wela apo tschiwĕpenn ano taweskĕro kehr.

Lebensmittel, ch'habben.

Leber, pukko.
Leberwurſt, pukkèskĕri goich.
Lebkuchen, jangimàkero màrkĕli.
Leblos, muijas.
Lecken, tscharàf. Er leckt: a jowa tscharêla pesskĕri tschipp.
Leder, tschàmm.
Ledig, nane-romodino.
Leer, nané tschi drin.
Leeren, gerraf awrì.
Lefze, wuscht.
Legen, sowaf tèle.
Lehnen, paletschiaf.
Lehren, sikeraf a gòllis. Sikljarau.
Lehrjunge, tschàwo sikjòla tschomòni.
Lehrmeiſter, pradùnorài.
Leib, per, trupo, Teſchta.
Leiche, muijas.
Leicht, lotcho, Lako.
Leihhaus, simedèskĕro kèhr.
Leinewand, pochtam.
Leine, (die) schèllo.
Leiſe, polòkes.
Leiſten, (der) dirachengri.
Leiter, tscheppnitscha.
Lenz, nijall.
Lerche, gichĕdò tschirrkulo.
Lernen. Sie lernen: gohlidena.
Lernen. Er lernt etwas: a gawa sikjòla tschomòni.
Leſen, gendàf. Sie leſen: gendèna.
Letzthin, wagèster.
Leute, manuschèlia.
Leuteſcheu, latschela.
Licht, mòmĕlin, Diewe, Mumeli.
Liebe, gàmăpenn. Lamela.
Lieben, gamàf. Kaman.
Liebestrank, dschowajaneskĕro biben.
Liegen. Da liegt er: a gai hi dschido. Deletſchebomann.
Linde, tullo ruk.
Linie, parte.
Link, serwes.
Linſe, landìnja.
Lippe, wuhscht.
Lispeln, rakkeraftschorajànnes. Sie lispeln: tschorajànnes rakkerwena.
Liſtig, gotschwĕro.
Litthauer, lallĕro.
Livrée, schukker riwĕpenn ruppeha.
Loben, deaf pattib.
Loch, cheachhew. Geb.
Lockig, gretzapall.
Löffel, roich. Roy.
Lohn, lowe butineske.
Lohnen, plesseràf awrì.
Los, tèle.
Loskaufen. Er hat ſich losgekauft: tèle gindàspes.
Loslaſſen, mekaf piro.
Loth, lotho.
Löwe, oroschlàna.

Luchs, lâxo.
Lücke, cheachhèw.
Luder, mulomàs.
Luft, prawul. Probal.
Luftſpringer, stèla.
Lüge, achhàchĕpènn. Gochoben.
Lügen, achhachàf. Lüge nicht: nachhach'net.
Lump, (Schimpfwort) tschilatscho.
Lumpenſammler, gotterèngro.
Lumpenvolk, tschilatschi natiòna.
Lunge, u tùcho.
Luſtgarten, schùkkerbahr.
Luſtig. Jetzt geht es recht luſtig: a ganna dschala recht mischto.
Lutheraner, pèssoscheskro.
Lutheriſch, pessoschèro.

M.

Maal, mòhla.
Maas, bleachà. Kuni.
Machen, gerràf. Wir machen etwas: gerràha tschomòni.
Macht, sohr. Zorna, Zor.
Mächtig, sòhrlo.
Made, dìkno gèrrmo.
Mädchen, raklin. Rakli, Tſche, Tſchai.
Magd, serwantìtza.
Magen, maga.
Mager, schùkko.
Mähen, lànkatschiàf.
Mahlen, gerraf jàhro.
Mahlſchatz, sonăgàskro.
Mähne, pall.
Mahnen, a jow a wijàs ke me da gomèla. peskĕre lòwe, wörtlich: er iſt gekommen zu mir und will ſein Geld haben.
Mähren, mehradikkotemm.
Mal, ch'hàbbena.
Maiblume, nijallèskĕri dìkni pàrrni sùnge.
Mann, rom, mànusch, gàjo, Gadze, Chulai.
Mannigfaltig, lauter ketĕne.
Mantel, plàhschda.
Marktplatz, likĕlo.
Marktflecken, dìknoforo.
Marmor, màrmel.
Marſch, dscha.
Marſchfertig, gerr'tut ketĕne.
Mäßigen. Mäßige dich: machoier tut.
Matratze, gàppa.
Mauerer, parrèngro.
Maul, mùi.
Maulaffe, narrbŭlo.

Mauleſel, pahschpurikka.
Maulſchelle, tschamadini.
Maus, germèsso. Karmus.
Mauſen. Die Katze fängt die Maus: sterna tapperwèla i germèsses.
Meer, pànin.
Mehl, jàhro. Jaro, Aro.
Mehlbrei, jahrèskĕro ch'hàbben. (So werden alle Mehlſpeiſen genannt).
Mehr, bùtidir.
Mehren, gèrraf bùtidir.
Mehrmals, butidir góppi.
Meile, mìga.
Mein, mer, miro.
Meineid. Um dieß auszudrücken, ſagt der Zigeuner: achhachĕdàs peskĕre guschjàha, d. h., er hat mit ſeinen Fingern gelogen.
Meinen. So meine ichs: akeàke pennàwămè.
Meinetwegen, mowell' pèske.
Meißeln, a gàwa garrèna je cheachhèw sastorèha, wörtlich: er macht ein Loch mit dem Eiſen.
Meiſter, u rai.
Mecklenburg, meklenburgodikkotèmm.
Melken, tohschaf. Sie melkt die Kühe: tohschèla gurumniende.
Melkfaß, isaia.
Melone, herbùzo, Herbuzbo.
Memme, tahrèngĕro gatscho.
Menge, bùt.
Mengen, gerraf ketĕne.
Menſch, manusch, tschèno, Gadzo.
Menſchenfeind, a golìske nane jek, (für den iſt keiner).
Menſchenfreund, latscho tschèno gege i manuschènde.
Merken. Merke es: rikker andro schèro.
Merkwürdig, a gàwa hi je àrtligo gòwa, (das iſt eine artige Sache).
Meſſe, baro likĕlo.
Meſſer, tschùrin. Tschuri.
Meſſerſchmied, tschurèngĕro gatscho.
Meſſias, dèwel.
Meſſing, schèlto gòwa.
Meſſingdraht, schèltidrahta.
Metzger, masèngro.
Meuchelmorden, tschorajannes mardasles, (er hat ihn heimlich getödtet.)
Mieder, praldunogath.
Miene, mui. Sieh! das Geſicht, das er macht: dik u mui ge gerrèla.
Milch, tuth. Tud.
Milchbrod, pàrrno maro.
Milchbrei, tuthèskĕro ch'habben.

Mindern, gerraf diknìdir.
Miſchen, gerraf ketĕne.
Mißgeburt. grapòdo.
Mißgeſchick, baritohsch.
Mißgünſtig, a jòw a nane goleske, d. h. der iſt für dieſen nicht.
Mißheirath. Auf verſchiedene Fragen erfolgte die Antwort: a jow a gejas jeka ge nane passòla paschalleste, d. h. der hat eine genommen, die nicht für ihn paßt.
Mißhellig, nane làtscho ketĕne.
Mißklang, a gàwa nane dschàla schùkker: das klingt nicht gut.
Miſt, fuiĕmehrdro.
Miſten, gerraf schuschi i sornies.
Mit, aw'.
Miteinander, kètĕne.
Mitnehmen. Ich nehme es mit: làwales mànser.
Mitte, màschkĕrall.
Mitternacht, màschkĕrall ano ratt.
Mittwoche, stàhrto diwes.
Mittheilen, (einem etwas): tschomòni pennàf. Er hat mir etwas mitgetheilt: tschomòni penndas mànge.
Mohn, màko.
Mohr, moro.
Molch, jogorthàlo.
Molken, tuthèskĕro panin.
Monat, mènet.
Mönch, monacho.
Mond, tschonn, Tschon, Tschai, Tschumuth, Schon, Otschon, Tschemuth, Mrascha.
Moraſt, toss.
Morgen, (der) desarla. Feizrile.
Morgen. Komm Morgen früh zu mir: aw'-desàrla gè me.
Morgenbrod, desarrlakĕro ch'habben.
Morgenroth, lolopolopen.
Mücke, dikni matschin. Die Mücken ſpielen: kellèna dikne màtschia.
Müde, kenò.
Muff, forlòtscho.
Mühlſtein, charèskreskĕro parr.
Muhme, pipi.
Müller, charèskrogàtscho.
Mumie, mùla atrènschide.
Mund, mùi.
Mundwerk. Der hat ein gutes Mundwerk: a jow a hi latscho mùi.
Mündig, peskehi, wörtlich: für ſich iſt er: Biſt du mündig? hal tu tuke?
Munter, tschangĕlo.
Münze, lòwe.
Münzen, gerraf lòwe.
Mürbe, gòwlo.

Muſik, paschöpenn.
Muſikant, paschomàskro.
Müſſen. Ich muß: me hun te gerrawa.
Müßig. Da ſitzt er und thut nichts: a jow a hi peschdo nagerrèla tschi.
Muthig, a goliste hi recht gòwa anolèste, wörtlich: er hat die Sache recht in ſich.
Muthwillig, peske gerr elalis (er thuts für ſich).
Mutter, dai. Dei, Dajo.
Mütze, punètta.

N.

Nabel, porr.
Nabelſchnur, wenterin.
Nach, palàll. Komme nach: aw' palàll.
Nacheinander, palall wàwerkende.
Nachäffen, gerraf a gollis palàll.
Nachbar, langsmande mor gatscho (wörtlich: neben mir mein Mann).
Nacheifern, a gàwa sikawèla pes te wèla glan goliste. Er beeilt ſich, daß er vor den kommt.
Nachen, peraf.
Nachforſchen. Wir müſſen der Sache nachforſchen: me hun te pùtschaf a gawa gowa palàll.
Nachgeben, deaf palàll. Gib ihm nach: de leskro palall.
Nachgeburt, lakro gòwa.
Nachgehen, dschaf palall. Ich gehe ihm nach: me dschawa palàll goliste.
Nachher, mutschelnoch.
Nachjagen. Er jagt ihm mit dem Pferde nach: palall lèste klisêla graijèha.
Nachkommen, awaf palall. Er kommt nach: palall awèla.
Nachlaſſen, mekaf palall.
Nachleſen, gendaf palall.
Nachmachen, gerraf palall.
Nachmittag, pahschdiwes.
Nachreden, rakkeràf palàll. Sie reden dir nichts Gutes nach: nane rakkerwèna je latscho gòwa palàll tùte.
Nachricht, penndo wijas mange (es iſt mir geſagt worden).
Nachſchleichen, dschaf

tschorajànnes palall goliste.

Nachſehen, dikaf palàll.

Nachſpüren, lèskro pihro lèna palall, wörtlich: ſie nehmen ſeinen Fuß nach.

Nächſter, fedidir. Das iſt mein Nächſter: a jowa hi mor fedidir.

Nachſtehen, derraf palall.

Nachſtellen. Er ſtellt mir nach: a jòwa gerrèla ge wawa tàpperdo.

Nachſuchen, rodaf palàll.

Nacht, ratt. Ratgin, Ratji.

Nachteſſen, ratteskèro ch'hàbben.

Nachtgeſchirr, ratteskĕro pihri, auch muteraskĕro pihri.

Nachthaube, ratteskeri punetta.

Nachtlager, rattlòdĕpenn.

Nachtwache, rakkĕli.

Nachtwächter, rakkelèngro, auch polontschèro.

Nachwehen, palàlldùnidùkka.

Nachzahlen, plesseràf palàll.

Nacken, gùttup.

Nadel, suw.

Nagel, (am Finger) naja. Nagti, Nori.

Nagel, (der) gràffni.

Nagelſchmied, graffnièngro.

Nagen. Die Maus nagt am Brod: o germèsso ch'hàla apo màro.

Nähen, siaf. Ich nähe: siwawa.

Näherin, siwàpàskri.

Name, law. Nao. Sage mir deinen Namen: penn' mànge tor làw.

Napf, tschàro.

Narbe, tschinĕpènn.

Narr, narbŭlo.

Naſchen, a gai dschàla da chhàla a gai dschàla da chhala (er geht dahin und koſtet und geht dorthin und koſtet).

Naſe, nak, Nag, Nakcha.

Naſenloch, nakèskĕro cheachhèw.

Naſenſtüber, plotschka.

Naſeweis, nakzèskro.

Naß, sapàno. Tindo, Kindo.

Natter, sapp.

Nebel, koeto. Koeddo.

Neben, làngs.

Nebenweg, wàwer tromm langs.

Nebenzimmer, langsisma.

Necken, rikkeraf narbulèske.

Neffe, brahlèskĕro tschàwo, pehnjàkĕro tschàwo. Bruderskind, Schweſterkind.

Neger, mohro.

Nehmen, laf. Ich nehme: làwa.

Neiden, nane gànderaf mànge.
Neige, zeicha.
Neigen, pattib gerrèla glanèste, wörtlich: er macht Ehre vor ihm.
Nein, na, nane.
Nelkenflor, butsùngĕmàskri.
Nennen, lesaf law. Nabe.
Neſſel, tschukkjuhti.
Neſſeltuch, muzelìna.
Nett, schukker.
Netz, tùlĕpènn.
Neu, nèwo. Nevo.
Neuigkeit, nèwĕpenn.
Neulich, dòskahis.
Neun, enja. Jenjá, nah.
Neunzehn, dehschenja. Deſchuienjá.
Neunzig, enjadèscha. Jenjádeſcha, Enjawardeſch.
Neutral, a jowa dschèla pèske. (er bleibt für ſich).
Nicht, na, nane, nanit.
Nichte, prahlèskĕritschai, pehnjàkĕritschèi.
Nichts, tschi.
Nichtswürdig, nane làtscho ano pèskro ganzko trupo.
Nicken, gerraf scherèha.
Nie, doskàna.
Nieder, tèle.
Niederbeugen, bukkaf tèle.
Niederknieen, peaf apo tschangènde.
Niederkommen, awaf ano leachùssa.
Niederlegen, tschiaf tèle auch sowaf tèle.
Niederſetzen, peschaf tèle.
Niederwerfen, ferdaf tèle.
Niedlich, dik je dìknepenn da keàke schukker, (ſieh' ein Kleines und doch ſo ſchön).
Niedrig, dikno.
Niemand, nane jek. Nani kek.
Niere, nihrno.
Nießen, (das) tschikkni. Der hat genießt: a gawa mekjas je tschikkni. Tſchikatele.
Niſſe, (im Haar) likka.
Nonne, nonnìtza.
Nöſel, jejhadenin.
Note, nota.
Noth. Ich habe große Noth: baro gòwa hi man. (Dieß ſprechen ſie in einem weinerlichen Tone aus).
Nothtaufe. Er tauft ihn, ehe er ſtirbt: polènales ehe te merèla.
Nothzüchtigen. Er hat ſie genothzüchtiget: a jowa siladas a golla.
Nüchtern, maga hi bi chhàbben.
Nudeln, charèskĕre petti.
Nun, a gànna.

Nuß, pèndiriach. Pendech.
Nußknacker, pendiriachàkĕro pèda.
Nützlich, mischto.
Nutzlos, nane mischto.

O.

O! o.
Ob, dehi.
Obacht, legàrda.
Obdach, kèhr.
Oben, a pral. Apra.
Obenaus, pralawri.
Obendrauf, pralaprè.
Oberamtmann, praldùno pèssaperrèskro.
Oberforſtmeiſter, gohn bàridir wehschèskro.
Oberherr, praldùno pralende.
Oberpfarrer, baridir raschai.
Obhut. Nimm mich unter deine Obhut: le man tèle tiro gòwa.
Obrigkeit, pèssaperrèngre.
Ochs, guruw. Gur, Gurni.
Odem, tùcho.
Oede und leer, a gai nane tschi.
Ofen, pow.
Ofengabel, powjèskĕri fortschètta.
Ofenloch, powjèskĕro cheachhèw.
Ofenthür, powjèskĕro wuhter.
Offen, piro.
Offenherzig, a jowa dèla pèskĕro tschi, (er gibt sein Herz). Sey offenherzig: de tiro tschi.
Oeffnen, dschaf aprè.
Oft, butgoppi.
Oheim, dadeskĕro pral, dajàkĕro pral, Tschelk.
Ohne, pi.
Oehr, gann.
Ohrläppchen, jegotter.
Ohrlöffel, gannèskĕro roìch.
Ohrenbeichte, prìsserpenn.
Ohrenſchmalz, tùlĕpenn.
Ohrring, gannèskro.
Oel, tschett.
Oelflaſche, tschettèskĕro kòro.
Oelig, tschèttdo. Es iſt Oel darin: tschett wijas atrèn.
Oelung, (die letzte) mer dewlèskĕro letzto gòwa (meines Heilands letzte Sache).
Opfern, deaf lòwe ano kàngrin.
Ordnen, gerràf mìsch-

to, auch ano mischtepenn annènalis (wörtlich: in das Gute bringt er sich das).
Orgel, baro paschamàskri ano kàngrin. Er spielt die Orgel: paschawèla ano kangrin.
Orkan, pihsi.
Ort, platza, Irgag.
Oſtern, pàtscherdi.
Otter, sapp.

P.

Paar, rom da ròmnin.
Paarweis, duije duijènde.
Pabſt, schwèndo dâde, auch u schwèndo gohn baridir raschai.
Pack, gòhno.
Packen, gerraf kètène.
Pallaſt, baro schùkker kehr.
Pantoffeln, pahschperèngre.
Papier, tschàmmerdo.
Papiermühle, tschammerdèskĕro charèskro.
Pappe, kètène tschammerdo.
Paß, lihl.
Paſtor, raschai.
Pathe, girĭwo.
Patrontaſche, botissa mohipiènge.
Pauke, tàmmpukk.
Paußbacken, pèsse dschamja.
Pech, pehtscha.
Peitſche, tschùpnin. Tschupni.
Peitſchen, gerraf tschupninàha.
Pelz, mortschinèskĕro kòro.
Perle, mèhrkĕlè.
Perſon, gàtscho.
Perücke, a ch'hachène pàllia (wörtlich: lügenhafte Haare).
Peſt, narbŭlo nàsselpenn.
Petſchaft, cheahìndi.
Pfad, i stika.
Pfahl, gottergàscht. Kilŏ.
Pfand, simĕdo.
Pfandhaus, simedèskero kehr.
Pfänden, gerraf simedopènnles.
Pfarrhaus, raschàieskĕro kehr.
Pfau, pohno.
Pfaufeder, pohnèskĕro pohr.
Pfeffer, scharrtráw.
Pfeife, schohl.
Pfeifen, te schohlàf.
Pfennig, leachaijèhra.
Pferd, grai. Krey, Grea, Gra, Gara, Gro.
Pferdedecke, i gappa.
Pferdegeſchirr, graièskĕro gôwa.

Pferdehaar, graièskĕro pall.
Pfingſten, patscherjàkĕro dìwes.
Pflanzen, gerraf derrno jalodo (machen junges Grün).
Pflaſter, (zum Auflegen) makkămàskri.
Pflicht, a gàwa hi mer gòwa ge hun te gerràwăles: wörtlich: daß iſt meine Sache, daß ich muß thun ſie.
Pflücken, bakaf tèle. Ich pflücke: tèle bakàwa.
Pflug, plugo.
Pflügen, gunscheaf plugèha.
Pforte, baripòrta.
Pfote, pirae.
Pfrieme, nallsa. Schonoblo.
Pfropf, tschammerdo buschkèske.
Pfropfen, tschiaf latsche apo ruk, (wörtlich: Gute auf den Baum thun).
Pfühl, baridir pernitscha.
Pfund, liwra.
Pfuſcher, natschanèla nit but, (er kann nicht viel).
Pickling, schukko matscho.
Piſtole, sammerètta.
Platte, plàtta.
Platzen, parreaf.
Platzregen, butdèla.
Plaudern, rakkeraf.
Pöbel, i lallĕri.
Pochen, guraf.
Pocken, bökja.
Podagra, podagrà.
Pole, (der) tschiwallo, Tſchiballo, (der Geſchorene.)
Polen, tschiwàllódikkotemm.
polizei, polizeia.
polſter, gùhni.
poltergeiſt, muhlo.
poltern, polleràf.
pomeranze, pomeràn̈za.
porzellan, bimàngre.
poſaune, baro portamàskri.
poſſen machen, gòwa gerraf narrbüle.
poſt, posto.
pracht, schukker schükkerpenn.
prahlen, gerrafles recht but.
predigen, prisseraf apo pèda.
preis, akeàke but kostèla a gàwa gòwa. (ſo viel koſtet die Sache).
prellen, ach'hachaf, auch ch'hochedaf.
preſſen, ketĕne gerraf.
preuße, (der) borohêrro, Preiſſitiko.
preußen, boroherrjèngĕro temm.
prieſter, raschài.
probe machen. Ich mache eine Probe: me·kelàwa te dikkàwa man.
prozeß, prozessa.
profeſſor, professòri.

Prophet, kinamàskri.
Protocolliren, gerraf pàtschepennes.
Prügel, tappa.
Prügeln, tapperaf, auch guraf.
Pſalm, psàlma.
Pudel, kritzo schùkkel.
Puder, pûdra.
Pudern, gerraf les i puderàha.
Puls, pulsa.
Pulver, (Schieß-) schùttli (Medicin) pulwra.
Pulverhorn, schuttliàkro.
Pulvermühle, schuttliàkĕro charèskro.
Pulverwagen, schuttliàkĕro wòrtin.
Pünktlich, latscho hi.
Purgiren, cheachaf.
Purpur, schùkker lòlo.
Putzen, gerrafles schùkker.

Q.

Quackſalber, a jòwa delapes jekèske awrì da na tschanèla tschi (der gibt ſich für einen aus und kann doch nichts).
Quacken, schampa dela gohli: die Frösche quacken.
Qualm, thuh.
Quälen, maraf. Sieh' wie ſie die Leute ſo ſehr quälen: dik' har marèna gòlla gàtschen akeàke but.
Quark, parno gihrall.
Quartier, lodĕpenn.
Quartier machen, gerraf je lòdĕpeun awrì.
Quaſte, funda.
Queckſilber, dschindo rup. Tzindo Rup.
Quele, foljasi.
Quer, drùschĕlinde.
Querſack, gòhrno.
Quergaſſe, druschĕlèngero tromm.
Quetſchen, dùkkĕdàf.
Quirl, quirklo.
Quitte, schèlti pàbui.
Quittung, a jow a gejas je lihl, ge plèsserdas, er hat einen Zettel erhalten, daß er bezahlt hat.

R.

Rabiner, rewwo.
Rabe, koràkko.
Rabenmutter, korakkèskĕri dài.
Rächen, tapperàf les pàle.
Rad, (am Wagen) ràda.

Rad, (Spinn-) vilunsa.
Radehaue, pitscha.
Rädelsführer, jekto mahl.
Radieschen, dikkni rèhdinga.
Radiren, gerraf awri.
Ram, schmengtàna.
Rammler, chewrèskĕro morsch.
Rand, prèko.
Rang, gòwahall.
Ranken, mohljèngĕri.
Ranzen, gòhno.
Rar, a gàwa hi schùkkerpenn.
Rasch, sik.
Rasen, narbülaf. Sonnèlowissa.
Rasten, kicheàf. Hier rasten wir: a gai kichewàhamen.
Rath, mischto ràkkerpenn. Ich gebe dir den Rath, befolge ihn: dawa tute lètscho ràkkerpènnes doi palàll tscha. Ich rathe dir, die Wahrheit zu sagen: me pennàwa tuke te rakkerwàha tu tschàtschĕpènn.
Räthsel, barmisso.
Ratte, ratto.
Raub, tschòrdas silàha.
Raubgierig. Er ist raubgierig: a jòwa nane wela tschàlo.
Räuber, baridir tschòr.
Räuber-Hauptmann, gohn baridir tschòr.
Rauch, thuh. Tchu.
Raufe, raufa.
Raufen, ruppàf. Sie raufen sich die Haare aus: pèngĕre pallia ruppewèna awri.
Raum, puchlo.
Raupe, raupa.
Rausch, pahsch matto, auch pasch ano schèro.
Rauschen, brusaf. Das Wasser rauscht: pàninbrusòla.
Rautig, gehrĕlo hi.
Rebe, mohljàkĕro gascht.
Rebelliren, dschaf delall da pral.
Rechnen, gerraf ketĕne. Zhinawa,
Recht, (das) tschàtschepenn.
Recht, tschàtscho.
Rechts, tschàtsches.
Rede, ràkkerpenn.
Reden, rakkeràf, pènnaf.
Regen, prischìndo. Brischin, Brischint, Briskinich.
Regenbogen, dewlèskĕri gùsterin. Gottes Ring.
Regenwetter, prischindèskro.
Regenwurm, prischindèskĕro gèrrmo.
Regierung, gohn baridir krisni.
Regnen, deaf prischìndo. Dias Brischendo.
Reh, dikni sàrfa.
Reich, pràwĕlo, barwello.
Reichsthaler, tschèlitròmmen.

Reif, latscho.
Reihe, reka.
Rein, schuhscho.
Reinigen, gerraf schuhscho.
Reis, reiso.
Reisen, gerràf tromm. Ich muß eine Reise machen: me hun te gerràwa je tròmmes. Ich kann in die Stadt reisen: me fas te gerràwa je tròmmes ano fòro.
Reißig, jordegàscht.
Reiten, glisàf.
Reiter, glisto.
Reiterei, gliste.
Reizen, a gollis dèna rákkerpènnes atrèn (sie geben ihm ein).
Rennen, naschiaf.
Retten, gerraf les pìro.
Rettig, rèdinga.
Reuen, mande hi schìdo.
Ribbe, pàschwĕro.
Ribbenstoß, poràta.
Richter, rai.
Richtig, tschàtscho hi.
Riechen, sungàf. Ich rieche, sungàwa. Songawa, Sung.
Rieſe, rieso.
Rind, gùrĕmni.
Rindfleiſch, gùrĕwĕnomàs.
Rinde, krusta. Mortschi Tschicka, Borka.
Ring, gùstĕrin. Janguſtri, Dſchunguſtri.
Ringen, (das) gùrnĕpènn.
Rings herum, sarwestriall.
Rinne, tròhko.
Riß, pahschgèhlo.
Rócheln, a jowa hi bàro tucho, (der hat einen ſchweren Athem).
Rock, ratschòla, kòro, Lianka.
Rohr, rihda.
Roſe, sungemàskri.
Roſenkranz, pedamàskro.
Roß, schùkker grai.
Roßhándler, graièngĕro.
Roſine, rosina.
Roſtig, ànaschĕàs.
Roth, i lòlo.
Rothlauf, i lòli.
Róthel, lolo gòwa.
Rotte, bari thòrin.
Rotz, limm.
Rúcken, (der) trupo. Dummo.
Rúcken, kahraf.
Rúckkunft. Ich bin zurúckgekommen: palewijùm.
Rúcklings, pàle.
Rúckſtándig, o gai himan noch dardo, (wörtlich: da habe ich noch ſtehen, nämlich Geld).
Rúckweg, praltròmm.
Rufen, dekàf. Er hat gerufen: dekŏli.
Ruhen laſſen. Laß mich ruhen: mek' man ano mor gòwa.

Ruhmvoll, a jowa gerrdas but gòwen.
Ruhr, lolorad.
Rund, rundo.
Rupfen, zertaf.
Rus, rùstra.
Ruſſe, (der) kèllado. Khellado.
Rußland, kelladikko temm.
Rûſſel, nak.
Rûſtig, noch latscho.
Ruthe, raicha.
Rutſchen, dschaf apo pujàtte.
Rûtteln, trisseraf. Er rûttelt ihn: trisserwènalis.

S.

Saal, bari isma.
Saame, somà.
Sábel, ch'hàrò.
Sache, gòwa, Doga.
Sachſen, chharodikko temm (wegen der beiden Schwerter im Wappen ſo genannt).
Sachte, polòkes.
Sack, gohno.
Sackuhr, dikno gampàna.
Saffian, saffiàna.
Saft, sàfta.
Sagen, rakkeràf, pènnaf.
Saite, saita.
Sakrament, dewlèskĕro. gòwa, auch dewleskĕro làw.
Sakriſtei, sakristeia.
Salat, schudli.
Salbe, màkkepenn.
Salpeter, lohnkeren, Lonkeren.
Salz, lohn, Lon.
Salzfaß, lohnèskri.
Salzhändler, tschubiàkkro.
Salzwaſſer, lohèskĕro panin.
Salzen, denaf lohn.
Sammeln, gerraf kètĕne.
Sammet, sàmmĕto.
Samſtag, sparestòwin.
Sämmtlich, halauter.
Sand, tischak, Balu.
Sanft, gòblo.
Sarg, trùna.
Satt, tschàlo.
Sattel, sèhn.
Sattelknopf, sehnèskĕro gòttschik.
Satteln, tschiaf i sehn apo lèste.
Sättigen, gerràf les tschàlo.
Saubohne, pòhbo.
Sauiſch, pàhlŏdo.
Sauber, schùhscho.
Säubern, gerràf schùhscho.

Sauer, schudlo, Schullo, Schutt.
Sauerkraut, schudlöschach.
Sauerteig, schudlo sèhro.
Säuerlich, pahschudlo.
Saufen, but biaf.
Säugamme, ammëza.
Säugen, deaf tschutschines. Zyrdal.
Säule, stokko.
Säumen, siwàf atrèn. Sie säumt das Halstuch: o dìklo siwèla atrèn.
Schaben, schaf.
Schabernack, a jow a rikkerwèlalis je narrbulèskè, er hat ihn zum Narren.
Schachern, paraf.
Schachtel, schàchtla.
Schäckig, schükker.
Schade! oidik je gòwa!
Schaden. Der hat mir viel geschadet: a jòw a gerrdàs mànde but.
Schadhaft, bàkërdo hi.
Schädlich, sàsto.
Schaf, wulàkro. Bakra, Bakro.
Schafbock, morsch.
Schäfer, perrschèri.
Schäferin, perrscherìtza.
Schaffen, deaf, auch limaf. Limmaugi.
Schafhirte, bandlo.
Schafstall, sònnja.
Schaft, gàscht.
Schafwolle, poschòmm.
Schal, nane làtscho.
Schale, krùsta. auch tschèffja, (Kartoffelschale).
Schälen, schùhschaf.
Schalk, gòtschwëro narhülo.
Schall, gòhli.
Schallen, gohlidàf.
Schämen. Schäme dich: latsch' tuke.
Schande, latsch.
Schanze, wàllo.
Scharf. Es schneidet recht: tschinéla recht.
Scharrlach, lòlo.
Schattig, a gai nawèla je kam. Hieher kommt die Sonne nicht.
Schatulle, lowèngri.
Schau, dik.
Schauder, hiterni. Es hat mich geschaudert: je hiterni gejàsman.
Schauen, dikàf.
Schaufel, schippla.
Schaukel, wiege.
Schaum, gërrscha.
Schauspieler, kellepàskro.
Schauspielerin, kellepàngri.
Scheel, göhrölo.
Scheermesser, dschohrèngëri tschùrin.
Scheere, gatt.
Scheerenschleifer, gattèngro.
Scheibe, gàrèpènn.
Scheide, paiër.

Scheiden, Zhamander, Zhaswawer, Kinder.
Schein, hillépenn.
Scheinen, kamàf.
Scheitholz, gottergàscht.
Scheitel, wirblo.
Scheitern. Aus meiner Sache iſt nichts geworden: tran mor gòwa na wijàs tschi.
Schelle, gampàna.
Schelm, gòtschwĕro tschor.
Schelten, tschingeràf. Zhinger.
Schemel, baro stàmmen.
Schenke, gertschĕmìha.
Schenkel, palladùno.
Schenken, deàf.
Scherbe, schèrblo.
Scherzen, gerràf narrbŭlo gòwes.
Scheuen, tahraf.
Scheuern, gerràf schùhscho.
Scheune, schùrĕna.
Scheußlich, pekĕ̆achindo.
Schicken, hitschaf gĕrik.
Schickſal, gòwa.
Schieben, schuwàf.
Schiebkarren, schuwkàrro.
Schiefer, mellèlo parr.
Schielen, a gai dikèna da a gai dikèna, er guckt dahin und dorthin.)
Schienbein, delallhèrui.
Schierling, blazkrauta.
Schießen, garraf.
Schiffreich, prabŏlo.
Schild, schildo.
Schildkröte, bari muschla.
Schilf, schilfa.
Schimmel, (der) parno grai.
Schimpf, latsch.
Schimpfen, prassaf.
Schinken, pahlèskĕro mas.
Schirm, rampàlo.
Schlacht, (die) màrnĕpènn.
Schlachten, maraf. Kuroben.
Schlächter, massèngro.
Schlachthaus, massèngĕro kĕhr.
Schlachtvieh, màrĕpàngri.
Schlafen, soàf. Ich ſchlafe: sowàwa. Sowaw.
Schläfrig, sowèllo.
Schlag, tàpp.
Schlagen, guràf. Marin, Me marew.
Schlamm, missèra.
Schlange, bari sapp. Tſap, U Sap.
Schlank, schukker.
Schlau, gòtschwĕro.
Schlauch, gàhr.
Schlecht, nane làtscho.
Schlehe, binèha.
Schlehdorn, mellĕlo dislo.
Schleichen, dschaf polòkes.
Schleier, diklo apo schèro.

Schleppen, zertaf.
Schleuder, (die) ferdìla.
Schleunig, sik.
Schließen, glitaf.
Schlimm, mischik.
Schlingel, tschatschi purikka.
Schlitten, schlìda.
Schlittschuhe, sasterès-kĕro dirachia.
Schlitz, cheachhèw.
Schloß, bùklo.
Schloß, baro kèhr.
Schloßen, schlosepèrrna.
Schlosser, buklèngĕro gàtscho.
Schluchzen, hatèlalis (es hebt ihn).
Schluck, bìabales (wir wollen einen trinken).
Schlund, gurkejànko.
Schlupfwinkel, tschorajànni platza.
Schlüssel, glìtschin. Klidin.
Schlüsselloch, glitschinèskero cheachhèw.
Schmal, sàno.
Schmalz, tùllĕpenn.
Schmälzen. Sie thun Fett hinein: tullepennes tschiwèla' trèn.
Schmarre, tschinĕpenn.
Schmaus, chhàbben.
Schmeicheln, gerràf schàkkĕri ràkkerpennènde.
Schmeißen, gurraf.
Schmerz, dukk. Es thut mir alles wehe: dukkĕdo hom.
Schmettern. Es ist alles zerschmettert: lauter chhùmmĕrdo hi.
Schmied, pettalàngro.
Schnabel, nak.
Schnalle, bukli.
Schnallen, bandaf kètĕne.
Schnappen. Zusammengeschnappt: kètĕne pèni.
Schnappgalgen, pahsch manoschwàhri.
Schnarchen, scharkeàf.
Schnecke, starrgòhli.
Schnee, chihb. Sw. Jiwe, Ghiv.
Schneegans, chihbèskĕri papin.
Schneegestöber, a jawa dschàla recht chihbèha delàll da pral, wörtlich: es geht mit dem Schnee recht drunter und drüber.
Schneide, tschinemàskri.
Schneider, suwiàkro.
Schneiden, tschiaf. Ich schneide: tschinàwa.
Schneien. Es schneiet: chihb perrèla.
Schneppe, nak.
Schnepfe, schnèppa.
Schnepper, schneppàri.
Schnippchen, plotschka. Er hat ein Schnippchen geschlagen: a jow a gurrdas je plotschka.

Schnippisch, kinakèskĕri.
Schnitter, tschinepàskro.
Schnitzer, sorŏlo tschùrin.
Schnupfen, (Tabak) sùngelaf.
Schnupftabak, sungemàskri.
Schnupftuch, nakeskĕro diklo.
Schnuppe, (am Licht) tschikk.
Schnur, pahrda.
Schnûren, bandaf kètĕne.
Schnûrleibchen, trupèskro.
Schnûrſtiefeln, pahsch sohkòrnia.
Schnurrbart, dschohr tèle leskĕro nak. (Bart unter ſeiner Naſe). Du haſt einen tüchtigen Schnurrbart: tute hi bari dschohr tèle tiro nak.
Schock, schehl.
Schonen, na gerraf nit but.
Schoos, gohl.
Schöpfer, barodèwel.
Schote, rihill.
Schrank, marèngri.
Schraube, schrauwo.
Schrecken, (der) tahr.
Schrecken, tahraf. Ich erſchrecke: me tahràwa.
Schreiber, tschinepàskro.
Schreibeſtube, tschinepàskĕri isma.
Schreibetiſch, tschinepàskĕri chhamàskri.
Schreiten, stappiàf.
Schrift, (die) tschindo hi (es iſt geſchrieben) Likau.
Schrot, (in die Flinte), trasèrrja.
Schrot, (von dem Getraide) kleia.
Schub, hi apo pihro, (er iſt auf dem Fuß).
Schubſack, potissa.
Schuh, dirach.
Schuhahle, nallsa.
Schuhbürſte, kossemàskri.
Schuhflicker, puro gordiſachèri, auch gordechèri.
Schuhleiſten, leista.
Schuhmacher, gordechèri.
Schuhſole, tschamm.
Schuld, kammapenn. Kammawa.
Schuldig, schàno hom, (ich bin ſchuldig).
Schule, sikchĕmàskri. Haſt du Schulunterricht genoſſen? gejal' tu an'i sikchemàskri.
Schulmeiſter, sikchemàskro.
Schüler, gijepàngri.
Schulter, pikko.
Schultheiß, màskro.
Schürze, dawanthìra.
Schuß, gàrĕpenn.
Schüſſel, tschahro.

Schusterkneif, tschurin.
Schütteln, trisserâf.
Schütten, awri tschorâf.
Schutz. Hier habe ich Schutz: a gai himan mor gòwa.
Schutzengel, dewelèskĕro tschàwo mànge.
Schützen, rakàf.
Schwager, tschamòttro.
Schwägerin, pòhrin.
Schwalbe, schwàlma.
Schwamm, jèschka (zum Feueraufschlagen).
Schwamm, (im Walde) pèlzki.
Schwan, schòno.
Schwanger, bari.
Schwanz, gahr.
Schwärmen, naschiâf. Die Bienen schwärmen: i perrenja naschèna.
Schwärmer, (vom Schießpulver) Jundo schutiliater.
Schwarte, mortschin.
Schwarz, mellĕlo.
Schwarze, (der) Kalo, Kala.
Schwarze, (die) Kali.
Schwarzkünstler, a jow a tschenèla mellĕlo trab.
Schwärzen, gerraf pes mellĕlo.
Schwätzer, rakkerpàskro.
Schwefel, soreli. Kandini.
Schwefelholz, sorĕlèskĕro gascht.
Schweigen, atschaf.
Schweige still: atsch' pokòni.
Schwein, pàhlo. Balo, Bala, Ballitschi, Bali, Balto.
Schweinstall, pahlèngri sònnia.
Schweinsborste, pahlèskĕro pall.
Schwelle, bàlka.
Schwellen, pèssoâf.
Schwemme, chorpanin.
Schwer, pĕhàro. Bharahilo, Pcharo.
Schwermuth, baro gòwa ano tschi.
Schwert, ch'hàro. Bauro, Tschâri.
Schwester, pehn, peen. Pôn, Pân, Pcheu.
Schwierig, a gàwa gòwa na auàha durch nit (diese Sache bringen wir nicht durch).
Schwimmen, dschaf ano panin.
Schwindel, schwìndla.
Schwûl, tschùwerwittĕko.
Sechs, schohb. Schow, Tschow.
Sechszehn, dèscheschohb. Deschuschow.
Sechszig, schohbdèscha. Schowdescha, Tschowandesch.
See, seero. Siro, Bauropani.
Seele, tschi, Wodi.
Seelenmesse, momĕscha mor dewlèske.
Seegen. Er hat uns den

Seegen gegeben: a jów a gerrdas druschules pral mende.
Sehen, dikaf. Dicken. Ich ſehe: dikàwa.
Sehr, ganzko.
Seide, pahr. Rezh. Seidenes Halstuch: pahrĕno diklo.
Seife, saponi. Tchil. Sapuni.
Seil, schèllo.
Sein, leskero.
Seite, je rikk. Andririk.
Seither, dòska.
Seitenſtechen, tschorriè dèla man ano mer rikk (es ſticht mich in der Seite).
Seitenweg, wawer tromm.
Seitwärts, apo wawerrikk.
Selig, mutsch.
Selten, a gawa gòwa na keschiòla nit but, (das geſchieht nicht oft).
Semmel, parno maro.
Sengen, puraf.
Senſe, sensla.
Setzen, beschàfles. Setze dich nieder: pesch' tèle.
Seuche, nasselepenn.
Sichel, tschinepàskri.
Sicher, làtscho. Hier iſt's ſicher: a gai hi latscho.
Sie, joi. Jole. Wony.
Sieb, sieba.
Sieben, (Zahl) èſta.
Siebzehn, èlta dèscha. Eſtawardeſch.
Sieben, geraf.
Sieg, a jow a gejas, der hat gewonnen.
Siegel, gottschikk.
Siegeln, gunscheaf lihles.
Silber, rup. Aup.
Singen, gicheaf. Ich ſinge: gichewàwa. Giuwawà, Dilabaw, Gana.
Sinken, atren paràf.
Sitzen, beschàf. Byſchaw, Bezhawna, Bezh. Ich bitte, ſich zu ſetzen: Amandity byſche.
Socke, pattĕwè.
Sodbrennen, panin naschela tran mor gerrlo (das Waſſer läuft aus dem Innern meines Halſes.)
Sohn, tschawo. Kutwnoskro.
Sollen, hun.
Sommer, nijall.
Sonderling, a jow a hi immer pèske (der iſt immer für ſich).
Sonne, kam. Cham, Okam.
Sonnenſchein, kamaskĕro diwes.
Sonntag, gùrrko.
Spalte, pàschĕpenn.
Sparbüchſe, mòchto.
Sparen, gèrraf mànge but kètène.
Sparren, panchàf.
Spaß, perjas.
Spät, dùre.

Speck, tùllemas.
Speichel, tschùnger.
Speien, tschatteàf.
Speiſe, cb'habben. Gaben.
Spendiren, spielàf a goliste tschomòni.
Spicken, gerraf tùllo.
Spiegel, dikemàskro.
Spiel, kèllepènn.
Spielen, kellaf.
Spies, puscht.
Spiesruthen laufen, raùcha naschàf.
Spindel, spindla.
Spinne, spinna.
Spinnen, flisseraf. Sie ſpinnt: flisserwèla.
Spinnſtube, flissermaskĕri ismă.
Spitzbube, tschor, auch u rathe.
Spitze, tschèppo.
Sporn, sporin.
Spotten, a gollis geraf awrì (er macht den aus).
Sprache, ràkkerpenn. Tſchib.
Sprechen, rakkeraf, pennaf.
Springen, steàf. Sie ſpringen: stèna.
Springbrunnen, brunnastela.
Spucken, a gai dschàla je muhlo (hier geht ein Geſpenſt).
Stab, gascht.
Stachel, stàchlo.
Stachelbeere, gruntschùni.
Stadt, fòro. Forjus.
Stahl, abein.
Stall, sòrnia.
Stammeln, stutteraf.
Stámmen, apretschaf. Er ſtámmt ſich auf: apretschiwèlapes.
Stange, lengsterùk.
Stark, sorŏlo.
Staub, mihserà.
Staubbeſen geben, rengàf.
Stechen, tschuràf. Er hat mich mit der Nadel geſtochen: tschuriè gejas man je suwiàha.
Steckbrief, gaschtĕnĕlihl. Du biſt mit Steckbriefen verfolgt: tu linè palall gàschtĕne lihlènser.
Stecken, spinaf.
Steg, dikno port.
Stehen, derràf.
Stehlen, tschóraf. Der ſtiehlt: a jòw a tschorèla.
Steil, utschòpre.
Stein, parr. Bar, Barr.
Stein haben, (am Steine leiden) o parr himande.
Sterben, meràf. Mujas, Mulo. Wir müſſen alle ſterben: me hun te meraha halauter, auch me hun te meràs halauter.
Sterblich, merapàngre.
Stern, dewlèskĕri mòmĕlin, (Gottes Licht) Tſcherhenjà, Tſerhenje,

Tſcherganja, Tſchergòny, Tſcherbe.
Stich, tschòrĕtìni.
Sticken, schùkker siwàf.
Stiefbruder, stiefbrahl.
Stiefmutter, wawerdài.
Stiefſohn, stieftschàwo.
Stiefvater, wawerdàde.
Stiefeln, schkòrnia.
Stier, guruw.
Stift, gràffni.
Still, pokòni.
Stillſchweigen, atschaf pokòni.
Stimme, ràkkerpenn.
Stimmen. Jetzt ſtimmen ſie die Violine: a ganna gunschwèna kètĕne welljùnes.
Stinken, kantaf. Es ſtinkt: kantèla.
Stirn, tschatt. Tſchekad, Tſchikad,
Stockfiſch, lawertàio.
Stolpern, peràf.
Stolz, schùkker.
Stopfen, pärraf. Er ſtopft die Pfeife: pärrèla tschantèlles.
Stópſel, gòrko.
Storch, stòrko.
Stören, tschangeàf.
Stoß, purràda.
Stoßen, deaf purràdes.
Strafe, pàki.
Strafen, pakaf.
Strampeln, guraf herüàha.
Strang, schèllo.
Strapaze, baro gòwa.
Straße, tromm.
Straßenräuber, apo tromm tapperwèna i gatschènde an: ſie packen die Leute auf der Straße an.
Strauß, (Blumen) sungemàskri.
Streicheln, a gollèskè mèla (er hat mich gern).
Streifzug, puchli.
Streit, tschingĕrpènn.
Streng, mischik.
Streu, puss.
Streuen, puss ferdaf.
Stricknadel, strikstòki.
Striegel, graièskĕro kossemàskro.
Stroh, puss. Pos.
Strohhalm, halmo.
Strohhütte, pussĕni kajitta.
Strohſack, pussèskĕro gohno.
Strom, panin.
Strudel, krìngla.
Strumpf, lèlĕni.
Stube, isma. Jsba.
Stück, gotter. Jek Otter.
Stückweis, gottegotterènde.
Stuhl, stammen. Skaurin, Skaurkin.
Stumm, lallĕro.
Stumpf, tschinèla nit, (es ſchneidet nicht).
Stunde, kòhra.
Stundenzeiger, kohràkĕri gampàna.
Sturm, bari prawul.
Stürmen, (vom Wetter) dschaf bàri pràwŭles, (mit den Glocken) gam-

pàna dschàla, chhatschòla, die Glocke geht, es brennt.
Stürze, (die) chhipp.
Stürzen. Er iſt geſtürzt: pèhlo.
Stute, grasni. Graſchni, Garani.
Suchen, rodeàf. Mongna.
Sudelei, tschikkĕpenn.
Sumpf, moràschta, Tóß.
Suppe, sùmmin.
Suppenlöffel, roich.
Suppenſchüſſel, tschàro.
Suppenteller, transchùri.
Süß, gulo. Gudlo, Gugto, Guldo.

T.

Taback, tuwièlli.
Tabacksbeutel, puschìnka.
Tabackspfeife, tschantèlla.
Tafel, bari chhamàskri.
Taft, pahr.
Tag, dìwes, Diwe.
Taglöhner, tscho.ĕlo gàtscho.
Täglich, hàkkodiwes.
Tanne, tànna.
Tannenzapfen, prohl.
Tante, pìpi.
Tanz, kèllĕpènn.
Tanzen, kellàf.
Tanzboden, kellepàskro.
Tapfer, mìschto.
Taſche, botìssa. Botiſta.
Taſchenmeſſer, tschùrin.
Taſchenſpieler, botissiàkĕro kellepàskro.
Taſchenuhr, gampàna.
Taub, schunèla nit (er hört nicht).
Taube, (die) pinnestèhra. Kaſchuki, Kaſchuko, Tovadri, Gavadri.
Taubenſchlag, pinnesterièngĕro kèhr.
Taufen, pollàf.
Taufpathe, girŏwo.
Taufſchein, pollamàskĕro lihl. Haſt du ein Taufzeugniß? hi tute jepollamàskĕro lihl?
Taugen, latscho hi (es iſt gut).
Taumeln, narrbulaf ano schèro.
Tauſchen, poreàf.
Tauſend, chischèhl. Deſchwarſchel Ekezeros.
Teich, seero. Tallo.
Teig, chàro.
Teller, transchùri.
Tempel, kàngrin.
Tenne, schùrĕna.
Teppich, kàppa.
Teufel, beng. Byng.
Teufelsfinger, Auguſch' byngamo.

Teutſch, gàtschkènis. Sprichſt du Teutſch: tschanàha tu gàtschkènis.
Thal, grunda.
Thäler, tròmmen.
Thau, pàchni. Droſin, Mraſchu, Dſch.
Theil, pahsch.
Theilen, pahsch gerràf.
Theuer, gunsch.
Thier, tèlel.
Thon, tschikk. Kutſchahu.
Thräne, schwah, Swa.
Thron, tròno.
Thür, wuhter.
Thurm, tŏrno.
Tief, chor, chor.
Tiefe, chòrĕpênn.
Tiefſinnig, tuhr pejàslo ano peskĕro schèro.
Tiegel, pekkamàskri.
Tiſch, chhamàskri. Kaſidi.
Tiſchler, tischlari.
Tochter, tschài. Dſchei.
Töchterchen, Dſchari.
Tod, (der) muhlĕro.
Tod, muijas. Moribu, Mojaß, Merla.
Todesangſt, bari lìssìa.
Tödlich, batmerdàsles.
Todtenbahre, mulĕrèngĕri pèda.
Todtengräber, mulerèngĕro gàtscho.
Todtenſchein, mulerèskĕro lihl.
Toll, diwiŏ.
Tollhaus, diwièskèro kehr, auch marrbulèngĕro kehr.
Topf, pihri.
Töpfer, pihrièngĕro gatscho.
Torf, torfa.
Torniſter, gòhno.
Traben, trappàglisàf.
Trächtig, bari.
Tragen, liggeràf, hitschaf, Lejauna, Làauna.
Träger, hitschepàskro.
Traube, mohljàkĕri pèda.
Trauen, patschaf. Luno. Ich traue dir nicht: me na patschàwa tute nit.
Trauer, himande kreitzo.
Trauring, sollogermàskĕri gùstĕrin.
Trauung, sòllojèrdĕpènn. Biſt du wirklich getraut? hal tu sòllojèrdo?
Traufe, (doch) je traufa.
Traum, suno, auch paremisso.
Treffen, resjaf. Getroffen, resjas. Kuroben.
Treiben, tradaf.
Treppe, trèppa.
Treſſe, trèssa.
Treten, stakkeràf.
Treu, làtscho.
Treulos, nane làtscho.
Trichter, trichtàri.
Triefen, sapàf.
Trinken, biben. Piava.

Trinkgeld, lowe baripàster.
Tritt, dschàpin.
Trocken, schùkko. Schutrohilo.
Trocknen, schukkgerràf.
Tródel, liköllo.
Tródelfrau, likölleməskëri gàtschin.
Trommel, tammpuk. Tambun.
Trommelſchläger, tammpukëri.
Trompete, portomàskri.
Tröpfen, telàf.
Tröſten, gammeràf. Ich tröſte ihn: gammerwàwales.
Trotzig, hòchëmèn. Griemen.
Trotzen, hocheàf. Ich trotze dir: hochewàwa tùte.
Trübe, polopen hi mellëlo.
Triumpf, (im Kartenſpiel) sàhro. Schellen iſt Trumpf: parnëmàrin hi sahro; Herz, lodsche; Eichel, druschul; Grün, pàttërjà.
Trunken, matto.
Trunkenbold, immermàtto.
Truthahn, pollerdihna.
Tuch, pòchtam.
Tückiſch, nane làtschoano tschi.
Tünchen, pàrno gerràf.
Tüte, tschàmmërdèskëro pèda.

U.

Uebel, nane mischto.
Ueber, a pràl.
Ueberbein, gogallo wèla awri, (der Knochen ſteht außen).
Ueberbieten, deaf butidir.
Ueberdrüſſig, kihno.
Uebereilt, butsik. Ich habe mich übereilt: butsikërdo man.
Uebereinander, pralwawerkènder.
Uebereinkommen, mischtowàf kètëne. Sie ſind übereingekommen: mischtowèna kètëne.
Uebereinſtimmen, a jòw a rakkerwèla har o wàwer, der ſpricht wie der Andere.
Ueberfahren, pertalldschaf.
Ueberfallen, apomendepèna: ſie haben uns überfallen.
Ueberfließen, pral naschaf.
Ueberflüſſig, pralbut.
Uebergeben, leste deaf.

Uebergewicht, sebùti.
Ueberhängen, pralplatàf.
Ueberladen, sebut hi apo lèste.
Ueberlaſſen, lestemekàf.
Ueberleben, praltschiàf.
Ueberlegen, hun te pesinĕwawa mande apo gàwa gòwa, ich muß mir die Sache überlegen.
Uebermäßig, sebut.
Uebermorgen, pralwawer diwes.
Uebermüthig, narrbŭlo.
Uebernachten, gerraf rattlòdĕpènnes.
Ueberraſchen, tapperaf pral a gòwa.
Ueberreden, gerràflas schukkĕre lawènde, (er macht ihm ſchöne Worte).
Ueberſchwemmung, Tamvljá.
Ueberſehen, praldikaf.
Ueberſichtig, praldŭne jakka na dikèla mischto.
Ueberſteigen, praldschaf. Hier muß ich überſteigen: a gai hun te dschàwa pral.
Ueberwinden, a jow a gejasles, der hat es überwunden.
Ueberzeugen, me pennawales ge hi tschàtscho, ich verſichere ihn, daß es wahr iſt.
Ueberzug, (Bett) praldùno tschipenn.
Uebrig, palimèttje.
Uebung, sikĕpènn.
Ufer, prèko. Kunara.
Uhr, gampàna.
Uhrmacher, gampanàkĕro gàtscho.
Uhu, schuhuiju.
Umarmen, laf ano mussìna.
Umbrechen, bakaf tèle.
Umbringen, meraf jekes.
Umfallen, peaf triàll. Ich bin umgefallen: triàll pejum.
Umgeben, trichemande hi mer ganzki manuschèlia: meine ganze Mannſchaft iſt um mich.
Umkehren, triallgelopaf. Er iſt umgekehrt: triàll gelopàli.
Umkleiden, riwaf wáwer tschandes.
Umkommen, gĕrik hillo (er iſt weg).
Umringen, triall linemen (ſie haben uns umkreißt).
Umrühren, triallgerraf.
Umſchauen, dikaf triàll.
Umſchmelzen, bileaf. Sie ſchmelzen Silber um: bilewèna rùppes.
Umſchreiben, wawertschinaf lihles.
Umſchütten, tschoraf tèle.
Umſonſt, tschitschèske.

Umſtoßen, trialldàf, auch triall gerraf. Ich habe das Glas umgeſtoßen: me gerrdum wàhlines triàll.

Umwechſeln, pakeafwawer lòwes.

Umweg, a gàwa tromm hi dur triall.

Umwickeln, patscheràf triall.

Unausbleiblich, nane wawer tschandes akeàkę hun te wèla, d. h. es iſt nicht anders, ſo muß es kommen.

Unbedeckt, nane tschakkerdo.

Unbegreiflich, har lawa a gàwa gòwa, d. h. wie nehme ich die Sache?

Unbekannt, nane prinschĕrdò. Er iſt mir unbekannt: nane prinschĕrdò hi mande.

Unbewohnt, ano gàwa kèhr hi nane jek, d. h. in dieſem Hauſe iſt nicht einer.

Unbewußt, a gàwa gòwa natschàwa me nit, (dieſe Sache kenne ich nicht).

Und, da.

Undankbar, nane latscho.

Unehelig, nane romodìno.

Uneinig, tschingĕrdo.

Unentbehrlich, me na tschi dawa gòwa, d. h. ich kann nichts geben.

Unerbittlich, nane mangdo.

Unermüdet, nanekèhndo.

Unerſättlich, nawèla tschàlo, (er wird nicht ſatt).

Unerſchrocken, bitahro.

Unerwachſen, dikno.

Unerwartet, wàsdall.

Unfähig, tahrĕlo. Ich bin unfähig zu reden: me hom tahrĕlo, nane fasme te pennàwa.

Unfall, tohsch.

Unflat, tschikk.

Unfruchtbar, bitschàwe. Unfruchtbarer Boden: apo gàwa pub nadschàla tschi, d. h. auf dieſem Boden wächſt nichts.

Unfug treiben, gerraf baro gŏwes.

Ungehindert, mischto. Ich bin ungehindert dahin gekommen: me wejum mischto a gòtte.

Ungehorſam, nane gandlo. Er iſt ungehorſam: gandèla nit.

Ungelehrt, na tschanèla tschi.

Ungern, gerrawales nit (ich thue es ungern).

Ungeſellig, a jow a nadschàla paschall jekèste, (der geht mit nichs einem).

Ungeſtraft, bipàkĕdo.

Ungesund, immer nassĕlo.
Ungewitter, dewlèskĕro tschiro.
Ungeziefer, tschuwa.
Ungezogen, nane gandlo.
Ungläubig, patschèla tschi, (er glaubt nichts).
Unglück, tohsch.
Ungnädig, nane mìschto.
Ungültig, a gàwa gòwa nàne tschi.
Unheilbar, a gàwa hi je nasselpenn, ge na tschi sasterwèna, das ist eine Krankheit, die sie nicht heilen können.
Unkenntlich, me dawa man nit prìnschĕrdo, ich gebe mich nicht zu erkennen. Hoske na daha tut prìnschĕrdò, warum gibst du dich nicht zu erkennen?
Unkeusch, a goi a rikkerwèla je wawĕrèha: sie hält es mit einem andern.
Unkraut, paschterlèngri schach.
Unmöglich, nanekeàke.
Unrath, tschikk.
Unrein, nane schùhscho.
Unrichtig, nane mìschto.
Unruhe, sòwŏpènn.
Unschlitt, tùllo.
Unschuldig, gerrdum tschi, (ich habe nichts gethan).
Unsicher, a gai nane mischto.
Unsichtbar machen, a jow a gerrèla pes, ge nane (naschti) dikèla lis jek, (er macht sich unsichtbar).
Unten, delàll.
Unterbringen, delall anàf.
Unterdessen, dala.
Unterdrückt, butwàwa gunschemen, (wörtlich: ich werde viel gedrückt).
Untereinander, kètĕne.
Untergehen, dschaf delàll. Die Sonne geht unter: kamdschàla delall.
Untergraben, hantàftèle.
Unterhosen, teledùni chhòllob.
Unterirdisch, tèlepùbo.
Unterlassen, nane gerràfles.
Unterleib, teleduno trupo.
Untermischt, kètĕne hi.
Unterpfand, sìmmĕdo.
Unterreden, rakkeraf kètĕne.
Unterrichtet, sikerdewèna, (sie werden unterrichtet).
Untersagen, dikàwa, te nane tu gerrahales, ich sage, daß du es nicht thuest.
Unterschied, nane gĕgòwa: es ist kein Unterschied.

Unterschreiben, tschinaf delall. Er unterschreibt sich: tschinèlapes delall.
Untersuchen, rodaf palall.
Untersuchung, putschèpenn.
Unterthan, himàke (er ist für mich).
Unterwärts, tèlezùss.
Unterwegs, àpo tromm.
Untróstlich, menanedùwaman, (ich kann mich nicht geben).
Unüberwindlich, a jow a hi sorŏlo gè nawèla jek pralèste, (der ist so stark, daß keiner über ihn kann).
Unverdaulich, a gàwa gòwa nane latscho ano perr.
Unverdrossen, latscho.
Unverschämt, latschĕrdò.
Unversehens, dikjasles nit, (ich habe es nicht gesehen).
Unversöhnlich, a gòllis na dikawa nit bùtidĭr, (den sehe ich nicht wieder an).
Unverzagt, tahrĕlo.
Unvollkommen, nane pèsso.
Unvorsichtig, na dikèla glan pèste, (er sieht nicht vor sich).
Unwahr, nane tschàtscho.
Unwegsam, nane je tromm a gai.
Unwiederruflich, pendum les da nane fas te tschawales pral, ich habe es gesagt und kann es nicht zurücknehmen.
Unzucht, latsch.
Urin, muter.
Urlaub, mangĕpènn gejas, (er hat Urlaub genommen).
Uralt, ganz puro.
Urtheil, mor rakkerpenn hi pènndlo mànge, d. h. mein Urtheil ist gesprochen.

V.

Vater, dàdĕ, Dadi. Dod.
Vaterland, dadèskĕro temm.
Vaterlandsliebe, gàmăpènn gege utemm.
Vatersbruder, dadèskĕro brahl.
Vatersschwester, dadèskĕri pehn.
Vaterstadt, kehredùno.
Vater Unser, prissèrpa.
Venerisch, a jow a hi wàlschi.

Verabfolgen, medelschaf.

Verabsäumt, pistĕrdo.

Verabscheuen, mande hi tahr a gòlla gowlster, d. h. ich habe Scheu vor dieser Sache.

Verachtet, a gòllis nane pàttib.

Verânderlich, keàke da keàke.

Verändern, risseraf. Er hat den Namen verändern müssen: hun te risserwas lawes.

Veraltet, purâdo.

Verband, bandèla.

Verbessern, gerraf gòwa wawer tschandes.

Verbinden, bandaf.

Verblüht, verdschanĕlo.

Verbluten, radaf de mère. Er hat sich verblutet, radejaspes de mère.

Verbrechen, verbakkerpenn.

Verbrechen begehen, verbakkeraf.

Verbreitet, puchlo wijas a gàwa gòwa, wörtlich: die Sache ist weit umher gegangen.

Verbrennen, chhatscheraf.

Verbürgen, gareaf. Ich mußte mich für ihn verbürgen: me hun te garewàsman a golister.

Verdacht, patschapenn.

Verdorben, gerik hi a gawa gòwa.

Verdienen. Heut habe ich viel verdient: me hi gegémànge a gàwa diwes but.

Verdingen, (sich) vergunscheafpes har wallèttes.

Verdorrt, schùkko.

Verdrehen. Ich habe meine Hand verdreht: mor wastes vergùnschedum.

Verdrießen, chhoiĕmen wijas pral a gàwa gòwa: er ist bös geworden über diese Sache.

Verdursten, meraf druschuleàha.

Vereinigt, mischto kètĕne.

Verfallen, kètĕne pèlo.

Verfälschen, gerraf erio kètĕne mischto, (machen Böses zum Guten).

Verfault, vergejàs.

Verfliegen, nascheàf.

Verfließen. Das Wasser ist abgeflossen: pelo gawa panin.

Verfluchen. Auf mehrere Fragen erfolgte die Antwort: dik ho winschèwèla mànge, d. h. sieh' was er für mich wünscht.

Verfolgen, lassaf gollis palàll.

Vergebens, lauter tschi làtscho.

Vergessen, pisterdàf. Ich

habe es vergessen: pisterdùmles.

Vergiften, deaf gollis atrèn te merèla, wörtlich: ihm eingeben, daß er sterbe.

Vergleich, gunschĕdèpenn kètĕne.

Vergnügen, latscho mìschtĕpenn.

Vergolden, pralgerràf sonogaièha.

Vergraben, paskeraf. Sie vergraben etwas: paskerwènatschomòni.

Vergreifen, vertapperaf. Ich habe mich vergriffen: vertàpperdum man.

Vergrößern, a gàwa gerrèla gòwa butidir, ho nane hi, d. h. er macht die Sache größer, was nicht ist.

Verhandeln, pareaf.

Verhärtet, sorŏlo wijas.

Verheeren, gerraf gàwa gòwa delall da pral: wörtlich: machen eine Sache drunter und drüber.

Verhehlen, gahreaf. Sie verhehlen ihn: gahrewènales.

Verheißen, pènnaf.

Verhindern, hi a mor tromm tschido.

Verhör, pùtschĕpènn.

Verhungern, muiaf bokolèha.

Verhüten, mor dewel rakkèlales. Mein Gott verhüte es.

Verjagen, tradàf. Sie verjagen sie: tradènalende.

Verirren, verdschajumman te nahatschejum u tromm, wörtlich: ich habe mich vergangen, daß ich den Weg nicht gefunden habe.

Verkälten, schillgerràfpes. Er hat sich verkältet: schillgerrdàspes.

Verkaufen, pikkeaf. Wem hast du die Sache verkauft: apo golèste pikkedàm tu gàwa gòwa?

Verkennen, prinschèwas man nit, d. h. er hat mich nicht erkannt.

Verklagen, me hun te gunschewàwa tut apo rai. Ich muß dich bei dem Herrn verklagen.

Verkleinern, a jowa pukkewèla apomande ho nane tschatscho. Der schwatzt von mir, was nicht wahr ist.

Verkösligen, deaf chhàbbenes.

Verkriechen, gahreàfles.

Verkürzen, gerraf gòwa diknĭdĭr. Wir mußten uns die Zeit verkürzen: men hun te gerrdam maro gòwa diknĭdĭr.

Verlachen, saf awrì.

Verlangen, gammàf.

Verlängern, gerraf bàrĭdĭr. Meine Angelegenheit wird verlängert: mor gòwa wèla bàrĭdĭr gèrrdo.

Verlaſſen, mekàf.

Verlaufen, vernàschĭas.

Verlegen. Ich bin in einer großen Verlegenheit geweſen: me homes recht ano je baro gowèste. Warum biſt du ſo verlegen? hoske hal tu akeàke?

Verleihen, pàtschaf. Ich leihe ihm zwei Thaler? patschàwa les dui trommènde.

Verletzen, gurraf ràttĕles.

Verleumden, pukkeraf apo jekes, (auf einen ſchwatzen).

Verlieben, (ſich) gamàf les.

Verlieren, nascheaf.

Verlöſchen, (das Licht) gerraf i mùmĕlĭnes awrì.

Vermauern, sorŏlistschiàf atrèn.

Vermehren, gerràf bùtĭdĭr.

Vermiethen, a jow a gammèla te mekèla a golèste a goia isma. d. h. er will dem dieſe Stube vermiethen.

Vermiſchen, gerràf kètĕne.

Vermodern, mare diracha hi angunschemen, d. h. meine Schuhe ſind vermodert.

Vermögend, prawălo.

Vermuthet. Das habe ich vermuthet: a gòwa gejum gàrda.

Vernagelt, pango.

Verneinen, rakkerwàwa nàne.

Vernichtet, gottagotterènde.

Verpachten, gunscheaf màro gòwes.

Verpfänden, mor gòwa tschidum a gai simĕdo: hier habe ich meine Sache verpfändet.

Verpichen, tschiaf pèhtsches ano gòwa.

Verrammeln, (die Thüre) sorŏlis bandaf o wùhteres.

Verrathen, pukkeaf. Du mußt deinen Kameraden verrathen: tu hun te pukkàha tor mahles. Der hat mich verrathen: a jow a pukkĕdas àpo mànge. Einer verräth den Andern: pukkewèna àpo wawerkènde.

Verraucht, gehlo gàwa thuh.

Verrechnet, vergùnschĕdàspes, (er hat ſich verrechnet).

Verrecken, muir' ano bengèskĕro law, (ſtirb' ins Teufels Namen).

Verreiſen, dschaf a gai.

Verrenken, gerràf bango.

Verriechen, u ganzki kant dschàla awri (der ganze Geruch geht heraus).

Verriegeln, (die Thür) sàsteres tschiàf glan o wàhter.

Vers, gichëpenn.

Versagen, pènnaf pane. Das Gewehr hat versagt: banduk na dijas tèle.

Versalzen, sebut lohn.

Versammeln. Wir müssen uns alle im Walde versammeln: ano wehsch hun te wàhamen lauter kètëne.

Verschanzung, baro prèko.

Verschenken. Ich habe es ihm geschenkt; lèske dejumles.

Verscherzen. Du hast dein Glück verscherzt: tu ganschedàha tor pàchtes.

Verscheuchen, duràaf.

Verschicken, pitschàf a gài.

Verschieben, palitschiàf, (die Reise verschieben).

Verschieden, gerraf les schungëlo.

Verschieden, (todt) gerik hi, (er ist verschieden).

Verschimmelt, nàschiàs (Brod) màro.

Verschlafen, versöwaf.

Verschlagen, (listig) gotschwëro. Das Pferd hat verschlagen: tèlegerrdàs o grai. Verschlagen mit Bretern: tèle gurraf pallènser.

Verschleiert, diklo glan mui (ein Tuch vor dem Gesicht).

Verschleudert, a jow a andas peskerè lowes, wörtlich: der hat sein Geld durchgebracht.

Verschließen, glitaf.

Verschlimmern. Die Krankheit hat sich verschlimmert: nàssëlpènn wijàs màschikkidir.

Verschlingen, nàkkëàf tèle.

Verschmerzen, pisteràf. Das habe ich verschmerzt: a gàwa gòwa pisterdùm.

Verschmieren, makaf.

Verschmitzt, gotschwëro.

Verschnittener, tschindo.

Verschönern, schukkeridir gerràf.

Verschreiben, a jow a kèla te tschinèla tschies da trupes gerik, d. h. der läßt sich Seele und Leib verschreiben.

Verschwatzen, verrakkeràf. Du hast dich verschwatzt: tu verràkkerdàm tut.

Verschweigen, likkeràf pokòni. Wir mußten die Sache verschweigen: men

hun te likkerdàm a gàwa gòwa pokòni.

Verſchwenden. Er hat alles verſchwendet: halauter gĕrik àndas pèskĕro gòwa.

Verſchwiegen, a jow a na pennèla tschi, (der iſt verſchwiegen).

Verſchwören. Wir müſſen uns zuſammen verſchwören: men hun te dàha men kètĕne sowèll.

Verſchwunden, gĕrikgèhlo.

Verſehen, a gàwa gòwa na dikjum nit recht garda, d. h. das habe ich nicht recht geſehen.

Verſenden, anàf gĕrik.

Verſengt, tschomòni chh'àtschijàs. es iſt etwas verſengt.

Verſenkt, tèle pub gèhlo.

Verſetzt, simmĕdo.

Verſichern, pènnaf. Ich ſage, daß es wahr iſt: pennàwa ge hi tschàtscho.

Verſiegeln, a ganna tschiwèla cheachindes apo lihl, d. h. jetzt macht er das Siegel auf den Brief (Paß).

Verſilbern, pral gerràf ruppèha.

Verſinken, a gai dschaf delàll.

Verſperren, bandaf.

Verſpielen, leskĕro gòwa gejàs aprè, wörtlich: ſeine Sache iſt darauf gegangen.

Verſpotten, a gòllis gerràf awri.

Verſprechen, pènnaf (das Feuer) trawaraf i jàhkĕs.

Verſtändig, gòtschewĕrŏpènn.

Verſtaucht, vertàpperdàs wàstes (er hat die Hand verſtaucht.)

Verſtecken, gahreàf.

Verſtehen, haieaf. Du verſtehſt mich: tu haiewàha man.

Verſteigert, pikkĕdo.

Verſtellen. Verſtelle dich nicht ſo: na gehr' tut àkĕake.

Verſtimmt, à gàwa gòwa gejàs man a mor schèro, da gòwa nane mischto, (die Sache iſt mir in meinen Kopf gegangen und das iſt nicht recht.

Verſtockt, tu hal har je gotter gascht, (du biſt wie ein Stück Holz).

Verſtohlen, tschorajànnes. Sieh' der iſt verſtohlener Weiſe unter uns gekommen: dik har schorajànnesdaspes lo maschkĕre mènde.

Verſtopfen, bandaf cheachhèwes.

Verſtorben, muijas.

Verſtören, tschangeaf.

Ich war so schön in meiner Ruhe und der hat mich gestört: homes akeake mischto sutto da tschangedas man a jow a.

Verstoßen, me andum wastes da pihrende leter tèle, wörtlich: ich habe Hand und Füße von ihr gethan.

Verstummen. Du bist ja ganz verstummt: tu hal ganz pokòni.

Versuchen, (kosten) dikaf har hi gàwa gòwa (sehen, wie die Sache ist).

Versüßen, gerraf gulo.

Vertauschen, pareàf.

Verteutschen, pènnaf har hi gàwa gòwa, (sagen, wie die Sache ist).

Vertheidigen, wehreàf. Ich vertheidige mich: wehrewàwaman.

Vertheilen, deaf agai da a gai.

Vertiefen, gerràf chor. Er hat sich die Sache in den Kopf gesetzt und ist übergeschnappt: a jow a gejas ano pèskĕro schèro da gèla a pral.

Vertilgen, anaf gĕrik halauter.

Vertragen, (sich) làtscho hi kètĕne.

Vertrauen, patschepenn himan de gege tute, (ich habe Vertrauen zu dir).

Vertrocknet, schukko wijas panin, (das Wasser ist vertrocknet).

Vertröstet, a jow a rakkerdàs mànde latsche lawènde atrèn, wörtlich: er hat mir gute Worte eingesprochen.

Verüben, verbakkeraf tschòmoni.

Verunreinigt, tschungŭlo.

Verunglückt, mànge na gejàs mischto.

Veruntreuen, anàf gĕrik. Der Knecht hat etwas veruntreut: wallèto andas tschomòni gĕrik.

Verwachsen, bango hi ganz kètĕne.

Verwahren, gahreàf. Mo gàhradùm mor gòwa recht mischto: meine Sache ist gut verwahrt.

Verwaist, a gollis nane ge dàde da ge dài (der hat weder Vater noch Mutter).

Verwalter, verwaltàri.

Verwalterin, verwaltarìtza.

Verwandelt, schin hi ăwrì, (die Farbe ist weg).

Verwechseln. Der verwechselt mich mit einem Andern (sieht mich für einen Andern an) a jow a dikèla man je wawerèske an.

Verweigern. Willst du die Antwort verweigern?

na gaméha te pennàhäles?

Verweilen, dschaf gai. Wir wollen noch ein wenig da verweilen: dschàhamen a gai noch je bissla.

Verweis, nak. Er bekommt einen rechten Verweis: a gòllis wèla je bàro nak.

Verwelkt, kòwlo wìhno.

Verwichen, wàwer dìwes.

Verwickelt, (in der Rede) dijàspes recht atrèn.

Verwildert, dìwĭŏ.

Verwilligt, penndi te dènales tschomòni; sie haben versprochen, daß sie ihm etwas geben würden.

Verwirrt, lauter kètĕne hi.

Verwittwet, pìblo hi, píbli hi.

Verwöhnen. Auf mehrere Fragen erfolgte die Antwort: maro chhàbben nane leske bùtĭdir làtscho, o wàwer làtscho chhàbben hi lo siklo, d. h. unser Essen ist ihm nicht mehr gut genug, er ist andere gute Kost gewohnt.

Verwunden, gurràf radĕles, auch deaf je dukkepenn und gurraf tschìnepenn.

Verwüstet, halauter dèna delàll da pral.

Verzagt, tàhrĕno. Ich bin verzagt: tahrjum. Warum bist du so verzagt: hoske hal tu akeàke tàhrĕno?

Verzählen, verginaf. Sie haben sich verzählt: vèrgindiles.

Verzärtelt, gùnschĕdas. Der hat sein Kind recht verzärtelt: a jòw a gunschedàs pèskĕro tschàwo.

Verzehren, chhaf awri.

Verzeihen, prosseràf. Ich verzeihe ihm: prosserwàwales.

Verzerren, (das Gesicht) gerraf bango muies.

Verzieren, gerraf lauter schùkker pendo, (alles schön voll machen).

Verzinnen, deaf ano pàrno.

Verzögern, seràha rìkkĕrdipen aprè. Sie haben sich zu lang aufgehalten.

Verzuckung, mischikgòwa.

Vetter, kak.

Vexiren, chhocheàf. Er vexirt mich: chhochewèla man.

Viel, but.

Vielmal, bùtĭdir gòppi.

Vier, stahr, Schtar.

Vierfach, stahrgàrtărgènde.

Vierfüßig, stahrpirèngre.
Viertel, gartìri.
Vierzehn, dèschăstahr, Deschuschtar.
Vierzig, stahr waldèsch, Schtardescha.
Violine, welljùna, Schetra.
Vogel, tschirrkŭlo, Tschiriklo, Tschirikli.
Vogelbauer, tschirrkulèskĕro hehr.
Vogelfänger, tschirrkulèngĕro gatscho.
Vogelfrei, tschirrkulèngĕro gòwa hom.
Vogelherd, tschirrkulèngĕri heerda.
Vogelnäpfchen, tschirrkulèngĕro tschàro.
Vogelpfeifchen, tschirrkulèngĕri schòhl.
Volk, nationa, auch tschèhl.
Voll, perdo, Por.
Vollblütig, perdo rad hi.
Vollenden, gerraf pèrdo.
Vollkommen, mischto.
Vollmacht. Er gibt ihm Vollmacht in der Sache: a gollis dèla gowes a goia pral.
Vollsaufen, màtto bibaf.
Von, a.
Vor, a glan.
Vor Alters, i pŭre tscherriénge.
Voran, glan. Gehe voran: dschà' glan.
Vorauszahlen, glandeaf i lòwes.
Vorbedacht, le tut gàrda (nimm dich in Acht).
Vorbedeutung. Auf verschiedene Fragen wurde geantwortet: a ganna wijas a gai puri gatschin glanmànde, a ganna na hom gàwa diwas nit pàchtălo, d. h. jetzt ist hier die alte Frau vor mich gekommen, nun bin ich unglücklich.
Vorbei, gerìk.
Vorbereiten, gerraf mischto kètĕne.
Vorbeugen, rakkeraf leske a glan.
Vorbringen, anàf a glan.
Vordere, (der) glandùno.
Vorführen, anaf a glan.
Vorgeben, deaf a glan.
Vorgestern, pral wawer diwes.
Vorgreifen, tapperàf lèske a glan.
Vorhaben. Was hast du vor? (Was ist dir) ho hi tùte.
Vorhängschloß, bùklo.
Vorher, a glan.
Vorhersagen, pennàf a glan.
Vorhersehen, dikaf a glan. Das habe ich vorhergesehen: a gàwa gòwa dikjum a glan.

Vorlaufen, maschiaf a glan.
Vorlegen, a glantschiaf.
Vorlesen. Jetzt wird das Protocoll vorgelesen: a gànna wèla tuke o pùtschèpenn a prè dino.
Vorliebe, segamèpenn.
Vormals, dòska.
Vormittag, glandiwes.
Vorn, a glan.
Vorname, glandùnolaw. Wie heißt du mit deinem Vornamen: har karèha tu clandùne lawèha und mit dem Zunamen: da wawer lawèha?
Vornehm, schukker barìdìr.
Vornehmen, geaf a glan. Was hast du dir vorgenommen? ho gejam tuke a glan?
Vorrath, butgòwa.
Vorrathskammer, isma gowènge.
Vorreiten, a glan glisaf.
Vorsaal, u trèmmo.
Vorsänger, küschlo.
Vorschneiden, a glan tschiaf.
Vorsehen. Siehe dich vor: dik' a glan tut. Der sieht sich recht vor: a glan dikèla pes recht.
Vorsichtig, (sey) le tut garda.
Vorsitz haben, a jow a hi a glan pèschdo.
Vorspannen, a glan tschiaf je graies.
Vorstadt, glandùno foro.
Vorstecken, glanspinaf.
Vorsteher, (Gemeinde) gawèskro.
Vorstellen, tschiaf tardo.
Vortanzen, kellàfa glàn.
Vorwand. Auf mehrere Fragen erfolgte die Antwort: a gàwa hi gòwa. ge na patschèla jek nit, d. h. das ist eine Sache, die ihm nicht einer glaubt.
Vorwärts, dscha.
Vorwerfen, verdaf lenge a glan.
Vorziehen, zertaf a glan.
Vorzimmer, glanduni isma.

W.

Waare, pultùna.
Waarenlager, bari chhistàrja.
Wache, ràkèli.
Wachen, tschangiaf.
Wachs, mom, *) Jerni.

*) Grellmann scheint dieses Wort bei der Zusammenstellung einiger Hindostanischen und Zigeunerischen Wörter nicht

Wachsam, maffob. Der Hund iſt recht wachſam: tschükkel hi recht aprè.
Wachſen, barowâf.
Wachsſtock, momëja.
Wachsleinewand, momejèskëro tann.
Wachtel, wachtla.
Wächter, puschiakro.
Wachthaus, rakkemàskëro kehr.
Wackeln, trissâf.
Wade, hèrüich.
Wagen, (der) wortin.
Wählen, wiaf gerrdo.
Wahr, tschatsoho. Tſcha.
Wahrheit, tschàtschëpènn. Sage mir die Wahrheit: penn' mange u tschatschëpènnas.
Wahrlich, harodèwel.
Wahrſagen, durgeaf. Ich ſage wahr: durgëwàwa.
Wahrſager, durgepàskro.
Wahrſagerei, durgepàskri.
Waizen, gihw. Iw.
Waizenmehl, pàrno jàhro.
Wald, wehsch, Weſch, Wöſch.
Wallfahrt, wallfàhrta.
Wälzen, triâll ferdâf.
Wamms, gòhro.
Wand, wanda.
Wanderer, je durodàno.
Wange, dschamja. Tſcham.
Wanken, wosolaf. Er wankt: wosolèla.
Wanze, dschuhwa.
Warm, tatto. Tatib, Tatte.
Wärme, tattöpenn.
Wärmen, tattoraf. Tatib.
Warnen, pennaf latsche lawènge.
Warten. Warte noch: Watſche doi.
Warum, hoske.
Warze, wàrza.
Was, ho.
Wäſche, dòwëpènn.
Waſchen. Sie waſchen: dowèna.
Wäſcherei, dowemáskri gàtschin.
Waſchbecken, dowemàskëro tschàro.
Waſchhaus, dowemàskëro kehr.
Waſſer, panin. Panio, Pani, Panji.
Waſſereimer, saija.
Waſſergraben, handàkko.
Waſſerkrug, kòro.
Waſſerſcheu, narrbülo.
Waſſerſchlange, panjèskëro sapp.
Waſſerſucht, pessonàsselpenn.

---

gekannt zu haben. Mum heißt in der Hindoſtaniſchen Sprache Waches.

Waſſerſuppe, panjèskĕri summin.
Wäſſern, panines mekaf tèle.
Weben, gerraf pochtam.
Wechſeln, lowestschìaf.
Wedeln. Der Hund wedelt mit dem Schwanze: o tschùkkel gerrèla peskĕre porrjàha.
Weg, (der) tromm.
Weg, dscha gerik.
Wegegeld, trommèskĕri lòwe.
Wegeweiſer, trommèskĕro gascht.
Wegbringen, gerikaràf.
Weggeben. Ich gebe von meinen Sachen nichts weg: me na dawa mer gowèster tschi gerik.
Wegſchleichen, tschorajànnes dschaf gĕrik.
Wegſchnappen. Der hat etwas weggeſchnappt: a jòw a gejàs tschomòni tèle.
Wegwenden, (ſich) riserafpes.
Wegziehen, gerikzertàf. Wir ziehen von hier weg: zertàhamen a gai gĕrik.
Weh! o!
Wehen, (die) dùkka.
Wehmutter, chhàtschĕrdi gàtschin.
Weib, romnin. Gadzi.
Weiberbruſt, tschùtschin.
Weiberhaube, punètta.
Weiberjacke, lakrotrupèskro.
Weibermantel, plahschta.
Weibernarr, tschuwingĕro narrbŭlo.
Weiberrock, tschòcha.
Weibsbild, raklin. Dſchuli.
Weich, gowlo. Goblo.
Weide, widedikko-ruk.
Weife, weifa.
Weigern, na gamèla te gerràha, (er wills nicht thun).
Weihnachten, pattertschìngĕrodiwes.
Wein, mòhl. Mol, Mul.
Weinbeere, mohljèngĕri pètti.
Weinberg, mohljèngĕri dùmba.
Weinen. Ich weine: rowàwa.
Weineſſig, mohljàkĕri tùrĕli.
Weinhändler, mohljàkĕro gàtscho.
Weinſtock, mohl gascht.
Weintraube, mohljàkĕri petta.
Weiſe, (der) Goswo.
Weiß, parno. Parna, Parni.
Weißen, gerraf parno.
Weit, (entfernt) dur, auch geschasdi.
Weit, puchlo. Weite Beinkleider, pùchli ch'hòllobèja.
Welcher, hawo hi (wel-

cher iſt's) hawi hi, (welche iſt's).

Welk, gòwlo.

Welt, polopen, Bollopen, Blipen.

Weltmeer, gohn bàrĭdĭr pànin.

Wenig, bissla.

Wer, gohn. Wer da: gohn hi gai?

Werben, leàf paschepèste.

Werfen, ferdaf.

Werg, pahsch, stuppin.

Werk, gòwa.

Wespe, pèrrĕli.

Wespenneſt, perrĕlèngĕri nesta.

Weſte, truppèskro.

Wetten, me hun te gerràha je gòwa mettetu kètĕne gollèha, d. h. wir müſſen eine Sache machen, wer unter einander gewinnt.

Wetter, wettĕra.

Wetterleuchten, dewlèskĕri jahk dèla.

Wetzen, (das Meſſer) gerraf, i tschurines apo parr, (das Meſſer auf den Stein bringen).

Wichſen, gerraf mellĕlo.

Wicke, tschùhwĕlo.

Widder, morsch. Bakera.

Wiederfahren, peàf leske tschomòni.

Wiederlegen, a gàwa gòwa none tschàtscho, akeàke hi, wörtlich: Die Sache iſt nicht wahr, ſie iſt ſo und ſo.

Widerrufen. Auf mehrere Fragen erfolgte die Antwort: a ch'hàchedas, a ganna gamèla te pennèha u tschàtschĕpènn, d. h. er hat gelogen, jetzt will er die Wahrheit ſagen.

Widerſetzen, tschiaf gege a gàwa gòwa.

Widerſpenſtig, tschi latscho.

Widerſprechen, rakkeraf gege law. Du ſollſt mir nicht widerſprechen: tu na hun te ràkkĕràha lèske gège law.

Wie, har. Wie iſt die Sache? har hi gàwa gòwa.

Wieviel, gitschi.

Wieder, pàhle.

Wiederhallen, schallàf pahle.

Wiederholen, gerràf pahle.

Wiederkauen, niderokeàf.

Wiederkehren, dschaf pahle.

Wiederſagen, pènnaf pahle.

Wiederſehen, dikaf pahle. (Beim Abſchied). Ich ſehe dich wieder: medikàwa tut pahle.

Wiedertäufer, tschorèngre.

Wiederzahlen, deaf làwes pahle.

Wiegen, gunscheaf dikno tschawes.
Wiehern. Das Pferd wiehert: u grai golidèla.
Wieſe, lunka.
Wieſel, wisla.
Wild, (das) sarkăpènn.
Wild, (toll) diwïo. Weſch.
Wilddieb, tschorajanno wehschèskro.
Wille, a gàwa hi mor gàmmăpenn (das iſt mein Wille).
Willig, gàmmlo.
Wimmeln, tschaf per. Da wimmelt alles: a gai tschanèlapes halauter.
Wind, prawul.
Windbeutel. Das iſt ein Windbeutel: a jowa hi je tschàtscho' ch'hachĕno.
Windſtill, i prawul tschidas pes (der Wind hat ſich gelegt).
Windwirbel, pahlèskĕri pohrin.
Windel, perrne.
Winter, wèndo.
Wir, men. Amen, Ami.
Wirth, gertschomàri.
Wirthin, gertschomarìtza.
Wirthshaus, gertschemìha.
Wiſchen, kostaf.
Wiſſen. Das mußt du wiſſen: a gàwa hun te tschanàha.
Wittwe, pibli. Pewli.
Wittwer, pibìo.
Witzig, gòtschwĕrò.
Wo, gai. Wo biſt du? gai hal?
Wohin, gai. Wohin willſt du? gai dschàha?
Woche, gòrgò. Eſta.
Wochenbett, nasseljakĕro tschipenn.
Wöchnerin, je leachusìtza.
Wofür, hòske.
Wohlan, awnor.
Wohlauf, mìschtoprè.
Wohlbefinden, hatschaf mìschto.
Wohlfeil, nane gunsch.
Wohlhabend, prawĕlo.
Wohlleben, làtscho tschiwĕpènn.
Wohlriechend, a gòwa hi latscho gòwa dekandèla.
Wohnhaft machen, tschiaf kehredùno.
Wohnort, gatterhàll, (Katterhall).
Wolf, ru.
Wolke, fèlesnodi. Felſchnodi.
Wolle, poschomm.
Worauf, apo hosté hi.
Woraus, gatterdschàha awrì.
Worfeln, ferdaf o gihwes.
Wort, law.
Wortwechſel, deat rakkerpènnes kètĕne, wörtlich: ſie geben Rede mit einander.
Wörterbuch, rakkerpas-

kĕro lihl, auch libro. Deutſch = Zigeuneriſches Wörterbuch: gatschkĕno - roměno - rakkerpàskĕro lihl.

Wuchs, bàrŏpènn.

Wund, dukkĕdo. Er hat ſich wund gegangen: dukkĕdo gejàspes.

Wunde, dukkepenn, radeli, tschìnĕpenn. Tſchineben.

Wundarzt, feldscheràri.

Wundfieber, fiebra.

Wunder, marjàkla.

Wunſch, gàmăpènn.

Wünſchelruthe, je rann.

Wurf, fèrdăpènn.

Würfel, gogalèngre pèdi.

Würfeln. Sie würfeln: ferdèna.

Würgen. Sie würgen einen: marèna jèkes.

Wurm, gèrrmo, kirmo.

Wurmſtichig, gèrrmŏlo.

Wurſt, goich. Goiji.

Wurſtſuppe, goichèngĕri sùmmin.

Wurzel, trab.

Würze, tscharrtrab.

Würzen. Sie würzen die Suppe: tscharrtrabés, tschìwàha ano sùmmin.

Wüthend, diwĭo, narrbŭlo.

Z.

Zacke, krotschèlto. Eiszacke, moràsa.

Zagen, tahraf.

Zaghaft, tàhrĕno.

Zähe, Zach, nane leskèkso.

Zahl, gin.

Zählen, ginàf.

Zahlen, plèsseraf.

Zahm, gàmmlo.

Zähmen, gammeràf.

Zahn, dant.

Zahnarzt, dantèngĕro. (gatscho).

Zahnfleiſch, danteskĕro mas.

Zahnlücke, dantèngĕri likka.

Zahnſchmerz, dantèngĕridukk.

Zahnſtocher, dantèngĕro pèda.

Zahnen, gerraf dantènde.

Zange, zanga.

Zank, tschingĕrpènn.

Zanken, tschingeraf. Akoschelp Me koschelpe.

Zänkiſch, cheachoiĕmen.

Zapfen, gascht.

Zappeln, trisiàf.

Zart, diknoschukker.

Zaubern, dschowajaf. Tzawari.

Zauberer, dschowajàno. Dſchanimankuru.

Zauberin, dschowajànin.
Zauberkunſt, dschowajaièngĕro gòwa.
Zaubertrank, dschowajèngĕro biben.
Zaum, sawàri.
Zäumen, tschiaf sawàres ano leskĕro mui.
Zaum, pahr.
Zechen, biaf.
Zehe, (am Fuß) paltscho.
Zehn, dèhsch. Deſch.
Zehnfach, dehsche gartergènde.
Zehrung, gùnschĕpa.
Zeichen geben, a glandiàf.
Zeigen, sikàf. Zeige mir, was du haſt: sik' mànde ho hi tùte.
Zeit, tziro.
Zeither, dòska.
Zelt, plàchta. Tſchater.
Zerbeißen, dàntĕràf gotterènde.
Zerborſten, parriàndĕlo.
Zerbrechen, bakkeraf.
Zerbrechlich, pchàbátèrdo.
Zerfallen, pahschkàf.
Zerfleiſchen, masgeàf gotterènde.
Zerkratzen, randeaf gotterènde.
Zerlegen, pahschgerràf.
Zerquetſchen, chommerràt gotterènde.
Zerſchlagen, rakaf.
Zerſprengen, tradaf. Die Gensd'armen haben einen dahin, den andern dorthin verſprengt: gliste trädedi a gai jèkes, a gai jèkes.
Zerſtoßen, bakàs.
Zertheilen, gerraf a gàwa gòwa pàhschia.
Zertreten, stakkeràf gotterènde.
Zettel, lihl.
Zeug, gòwa.
Zeuge, tschatschèngĕro gàtscho.
Zeugen, (Kinder) sowàf àpo romnin.
Zeugen, (vor Gericht) pènnaf tschàtschĕpènnes.
Ziege, pùhsnin.
Ziegel, ziegla.
Ziegenbock, pessiòlo Puzhum.
Ziehen, zertaf apo gàwa gòwa.
Ziel, tèlepenn.
Ziemer, gahr.
Zierde, schùkkerpenn.
Zigeuner, mellĕle, roma, sinte, auch mellĕli tschehl.
Zimmer, isma. Jsba.
Zimmern, tschiaf gaschtes.
Zinke, puscht.
Zinn, ortschitsch. Tſchino.
Zinngießer, mollwièngro.
Zinnober, lòlopenn.
Zipfel, èko.
Zirkel, zirklo.
Ziſchen, purràf. Der

Schwan ziſcht: schòno purrdèla

Zitter, zităra.

Zittern, trissioàf. Er zittert: trissiòla.

Zopf, pallèngro.

Zorn, chh'olin.

Zornig, cheacholemen.

Zottig, krètzo.

Zu, kètàne, paschàll.

Zubereiten, (die Speiſe) gerràf chhàbben.

Zubinden, bandaf kètene.

Zucht, gàntepenn.

Zuchthaus, dawèskĕro kehr.

Zuchtruthe, tschuppnin.

Züchtig, latscho.

Züchtigen, pakaf.

Züchtling, u gatscho hi ano dowèskĕro kehr.

Zucker, gùlo.

Zuckerbrod, gulèskĕro màro.

Zuckerhut, gulèskĕri statin.

Zuckerſüß, recht gùlo.

Zudecken, tschakkeàf.

Zudrücken, genàf.

Zuerſt, sìkĭdir.

Zufall, blos je dikno gòwo.

Zufallen, peàf kètĕne.

Zuſticken, siwaf kètĕne.

Zufließen, naschaf kètĕne.

Zufrieren, tschaiaf kètĕne. Der Bach iſt zugefroren: panin hi kètĕne tschajè.

Zufügen, (Schaden) anaf ano pacht.

Zugbrücke, port ge wèſa aprè zertĕde, die Brücke, welche aufgezogen wird.

Zugpflaſter, zertamàskĕri plastra.

Zugvieh, zertamàngĕri gùhrŭwà.

Zugpferd, zertamàngĕro grai.

Zugeben, pènnaf awrì.

Zügel, sawàri.

Zugemüß, schach.

Zugleich, gleichsik. Er iſt zugleich mit uns in die Stadt gekommen: jow wijas gleichsik manser ano fòro.

Zugreifen. Greife zu: dass' pòrnik.

Zuheilen, pahschdeàf.

Zuhören, schunàf. Höre mir zu: schun' àpo mange.

Zukunft, gopŏpènn.

Zuletzt, pahle.

Zünden. Der Blitz hat gezündet: dewleskĕri jahk dijas.

Zunder, jèschka.

Zunehmen, barowàf.

Zunge, tschipp. Tſchiw.

Zureden, rakkeràf lèske atrèn.

Zürnen, cheachoieràf.

Zurück, pahledscha.

Zurückbleiben, atschaf

pàhle. Bleibe zurück: atsch'pàhle.

Zurückhalten, rikkeràf pàhle.

Zurückſchicken, pitschàf pàhle.

Zurücktreten, stakkeràf pàhle.

Zurufen, dekaf.

Zurüſten, gerraf gòwa lauter kètĕne.

Zuſagen, pennaf.

Zuſammen, kètĕne.

Zuſammenbringen, anaf lauter ketĕne.

Zuſammenfügen, gerraf kètĕne.

Zuſammenhalten, rikkeraf recht kètĕne.

Zuſammenhängen. Wie hängt die Sache zuſammen: har hi a gàwa gòwa kètĕne?

Zuſammenrotten, kuraf lauter kètĕne.

Zuſammenſetzen, peschaf kètĕne.

Zuſammenwickeln, patscheràf kètĕne.

Zuſammenziehen, zertaf kètĕne.

Zuſehen, dikaf.

Zuſchlagen, gurràf.

Zuſchließen, glitàf.

Zuſtopfen, bandàf cheachhèw.

Zutragen. Es hat ſich zugetragen? a gàwa gòwa wijas akeàke.

Zutrauen, (das) pàtschĕpenn. Ich habe das Zutrauen zu dir: mande hi patschepenn gege tùte.

Zutreffen. Das trifft zu: a gòwa hi tschàtscho.

Zuviel, pralbut.

Zuvor, dòska.

Zuvorkommen, wiaf a glan.

Zuweilen, bisslèste.

Zuwerfen, (etwas) ferdaf tschomòni apo leste.

Zuwider, a gàwa gòwa nane mànge mischto: die Sache iſt für mich nicht gut.

Zuziehen, zertàf kètĕne.

Zwang, dukk.

Zwanzig, bihsch. Bisch.

Zwecke, (die) graffja.

Zwei, dui, di doi.

Zwei und Zwei, duijè duijènde.

Zweierlei, duierlèie hi.

Zweifach, duipahsch.

Zweig, senkos. Ranora.

Zweikampf, tschingĕrwènĕpènn.

Zwerch, baschtàrdo.

Zwetſchen, porrschòssa.

Zwetſchenbaum, porrschossèngĕro rukk.

Zwiebel, puhrĕma. Purum, Lplipurum.

Zwiebelbrühe, puhremàngĕri summin.

Zwillich, duipahschpochtamm.

Zwingen, (überwältigen)

me dschàwa tùke ano sohr, wörtlich: ich gehe für dich in der Stärke.

Zwirn, thaw.

Zwirnen, gerràf thàwes.

Zwiſchen, maschkĕrall.

Zwiſchendurch, maschkĕrall durch.

Zwiſt, tschìngĕrpènn.

Zwitſchern. Die jungen Vögel zwitſchern: derrne tschirkule dèna gòhli.

Zwitter, zewittro.

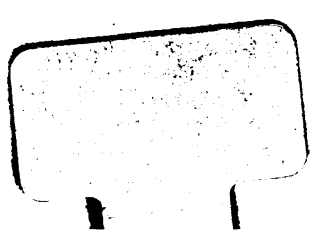
Zwölf, dèschădùi. Deſchudi.

Berichtigungen.

S.	Z.		
1	7	Pilgrimſchaft lies Pilgerſchaft.	
1	11	Pilgrimmſchaft l. Pilgerſchaft.	
2	32	olivenartig l. olivenfarbig.	
8	11	in Verdacht l. im Verdacht.	
16	14	manuschescĕro l. manuscheskĕro.	
18	17	Spalte 1	tuterèha l. tuterèha mit dir.
23	21	» 1	daß l. das.
23	26	» 1	manoschènder l. manuschènder.
23	9	» 2	baruèla l. barnèla.
24	17	» 1	dewlescĕri l. dewleskĕri.
24	16	» 2	pattschèla l. patschèla.
24	41	» 2	kòwa l. kòwo.
25	19	» 1	kirĕna l. kirèna.
25	23	» 1	bènegeste l. bèngeste.
25	41	» 1	gerr af l. gerraf.
25	28 29	» 2	gunrchĕwen' l. gunschĕwen'.
26	17	» 1	venèla l. wenèla.
26	40	» 1	Abzäunen l. Abzäumen.
26	32	» 2	ibaridir l. i baridir.
27	6	» 1	da de l. dade.
27	1	» 2	nad schalèla l. nanedschalèla.
27	36	» 2	Mußen l. Müſſen.
28	5	» 1	ha lauter l. halauter.
28	9	» 1	tschorĕla l. tschorèla.
29	16 17	» 2	tschiwawamana l. tschiwaman.
30	37	» 1	gèwa l. gòwa.
31	7	» 1	gannadschèla l. ganna dschèla.
31	36	» 2	perkĕre l. peskĕre.
32	41	»	rodĕha l. rodèha.
33	9	» 1	greues l. graies.
33	14	» 1	guschemen l. gunschemen.
34	1	» 1	lohwe l. löwe.
34	10	» 1	opèda l. o pèda.
36	23	» 1	gemer l. ge mer.
36	27	» 1	goie l. goia.
36	19	» 2	hibut l. hi but.

S.	Z.	Spalte	
37	38	2	men dewlèske l. mer dewlèske.
39	26–27	2	ch'hathatscherti l. ch'àtscherti.
43	8	2	Dreſchen l. Dteſchen.
43	28	2	hom l. hun.
43	30	2	Dunkel l. Dünkel.
45	28	2	tchip' l. tschip'.
46	22	1	tschaf l. dschaf.
46	7	2	mertschurin l. mer tschurin.
47	22–23	1	latschekelĕne l. latsche ketĕne.
52	8	2	gihn l. gihb.
53	13	1	Obendrin l. Oberſte.
54	27	1	gihw l. gihb.
54	13	2	gihw l. gihb.
57	13–14	2	anotschi l. ano tschi.
59	28–29	1	hakkotschiro l. hakkotziro.
61	38	2	cheachhen l. cheachéw.
62	41	1	gihw l. gihb.
63	34	1	Gutthätigkeit l. Güte.
64	8	1	Laisbrod l. Laib Brod.
64	24	2	huhrdènde l. luhrdènde.
66	15	2	ch'hàbbenn l. ch'habben.
69	5–6	2	gerr elalis l. gerrèla lis.
69	26	1	Nachen l. Nahen.
71	29	1	pehnjakeritschèi. l. pehnjakeritschai.
73	11	2	a ch'hachĕne l. ach'hachĕne.
73	31	2	te schohlaf l. schohlàf.
76	26	1	lètscho l. làtscho.
76	13	2	gehrĕlo l. geĕrĕlo
77	20–21	1	ſie geben ihm ein l. ſie geben ihm Worte ein.
97	39	2	dekŏli l. dekòli.
75	34	2	Verkriechen l. Verkriechen (ſich).
97	40	1	Schafhirde l. Schafhürde.
81	13	1	Schloß l. Schloß (Thürſchloß, Vorlegeſchloß ꝛc.)
81	14	1	Schloß l. Schloß (Gebäude).
81	38	1	schakkĕri l. schukkĕri.
81	6	2	pettalàngro l. pedalàngro.
81	42	2	plotschka l. plotschkes.
87	21	2	jepollamaskĕro l. je pollamaskĕro.
88	4	1	gatschkènis l. gatschkĕnis.
88	33	1	batmerdàsles l. butmerdàsles.
88	27	2	(doch l. Dach.
89	6	2	Triumpf l. Trumpf.
92	18	2	kamdschàla l. kam dschàla.
93	34	1	utemm l. u temm.
98	5	2	tahrĕlo l. nane tahrĕlo.

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.